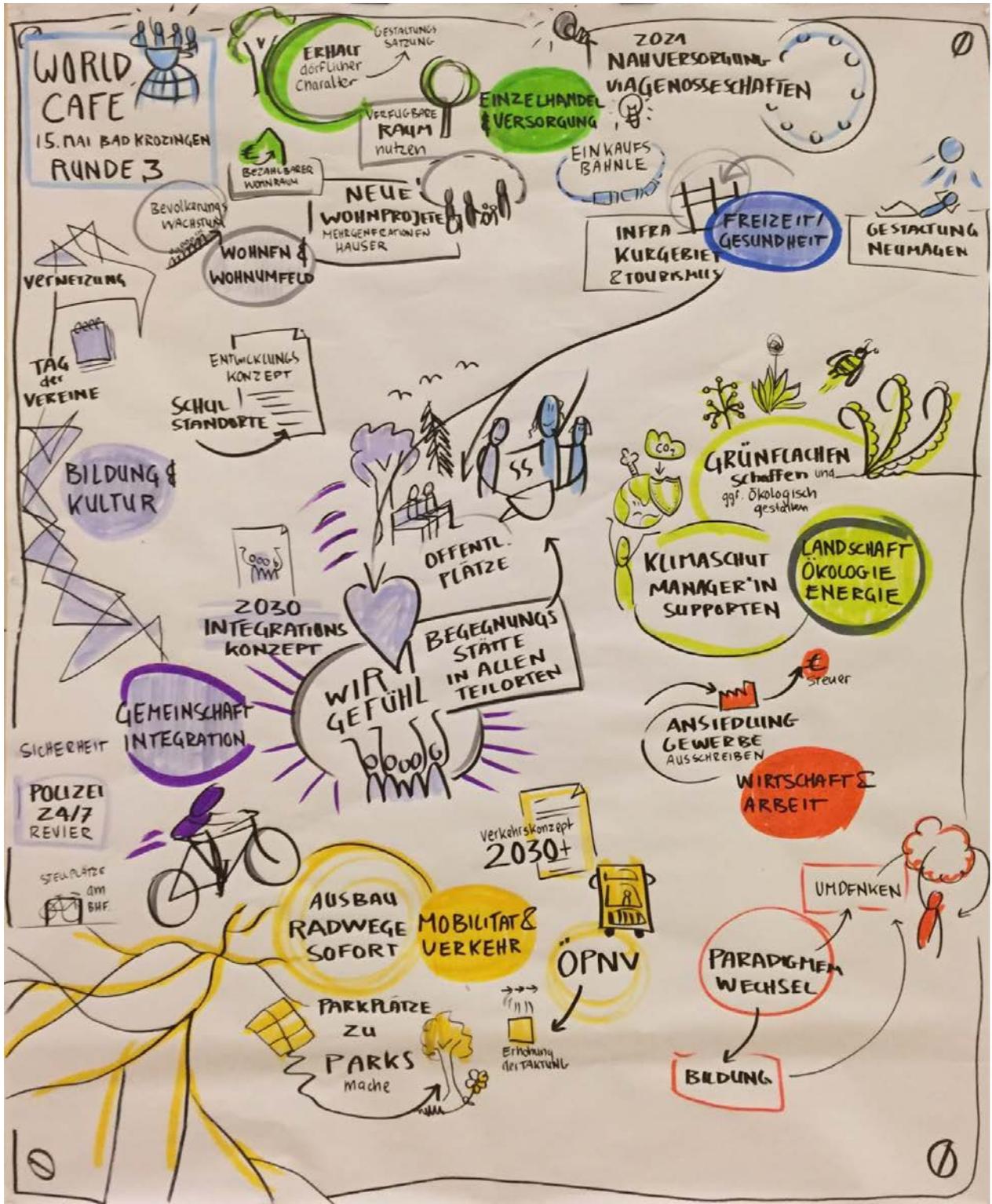


Bürgerbeteiligung im Rahmen der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts „Kursbuch 2030“ für die Stadt Bad Krozingen im ersten Halbjahr 2018



Inhaltsverzeichnis

Hintergrund.....	3
Beteiligungskonzept und Teilnehmende.....	3
Auswahl der Teilnehmenden zu den Veranstaltungen.....	4
Ablauf des Beteiligungsprozesses.....	4
Aufbau der Bürger-/Zukunftswerkstätten.....	5
Handlungsfelder	5
Ergebnisse.....	5
Auftaktveranstaltung am 16. Januar 2018 im Kurhaus Bad Krozingen.....	6
Bürgerwerkstatt Bad Krozingen am 17. Februar 2018 im Kurhaus Bad Krozingen	16
Bürgerwerkstatt Schmidhofen am 24. Februar 2018 in der Festhalle in Tunsel.....	39
Bürgerwerkstatt Hausen an der Möhling am 03. März 2018 in der Möhlinhalle in Hausen	45
Bürgerwerkstatt Schlatt am 17. März 2018 in der Quellenhalle in Schlatt.....	59
Jugendhearing an der Max-Planck Realschule sowie am Kreisgymnasium am 10. und 11. April 2018 in Bad Krozingen.....	74
Familienwerkstatt am 13. April 2018 im Albaneum, Bad Krozingen.....	80
Bürgerwerkstatt Tunsel am 14. April 2018 in der Festhalle in Tunsel	86
Bürgerwerkstatt Biengen am 28. April 2018 in der Merowingerhalle in Biengen	107
Abschlussveranstaltung am 15. Mai 2018 im Kurhaus Bad Krozingen.....	123

Hintergrund

Unverzichtbar für eine erfolgreiche zukunftsorientierte Kommunalentwicklung ist die Erstellung und regelmäßige Fortentwicklung eines umfassenden gesamtstädtischen Entwicklungskonzeptes unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Zu einem solchen Konzept gehört u. a. die Analyse des Wohnungsbestandes und des Wohnungsbedarfes, der Bevölkerungsentwicklung, Einzelhandelsstruktur und Grundversorgung, Bildungs- und Arbeitsplatzangebot sowie Verkehrsinfrastruktur, an die sich eine konkrete kommunale Zielvorstellung anschließt.

Von diesem gesamtkommunalen Konzept ist ein gebietsbezogenes integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept abzuleiten, in dem die Ziele und Maßnahmen zur Problembewältigung im Fördergebiet dargestellt sind. Dies wird vom kooperierenden Büro fsp.stadtplanung übernommen, von welchem auch die fachlichen Inputs zu Stadtentwicklungskonzepten während des Prozesses, ergänzt durch weitere Fachbüros, eingebracht wurden.

Nach Vorgaben des Landes Baden-Württemberg sollen GEKs und ISEKs unter Beteiligung der Öffentlichkeit erstellt werden, um die Qualität des Konzeptes zu erhöhen und mögliche Konflikte bereits im Vorfeld bearbeiten zu können (siehe Abbildung 1). Die Beteiligung ist zwingende Voraussetzung zur Antragstellung im Rahmen von LSP sowie ELR.

Um den Anforderungen der **Jugendbeteiligung nach § 41 a der Gemeindeordnung Baden-Württemberg** Rechnung zu tragen, sind gesonderte Angebote für Jugendliche erforderlich.

Beteiligungskonzept und Teilnehmende

Um alle Einwohner_innen Bad Krozingens die Teilnahme zu ermöglichen, wurden **für alle Ortsteile sowie die Kernstadt eigenständige Beteiligungsveranstaltungen** durchgeführt, die zunächst Ergebnisse für den jeweiligen Ortsteil lieferten. Zur Anwendung kam dabei die Methode der Zukunftswerkstatt, wobei diese aufbauend auf den Erfahrungen des Büros etwas detaillierter durchgeführt wird, als nur der 3-Schritt von Kritikphase-Zukunftsphase-Handlungsphase (siehe unten).

Die Veranstaltungen zu den einzelnen Ortsteilen wurden von einer **Auftaktveranstaltung** für die **Gesamtstadt** sowie einer **Abschlussveranstaltung** für die Gesamtstadt, bei der die Ergebnisse der einzelnen Ortsteile auf der Ebene der vorab definierten Handlungsfelder zusammen geführt werden, gerahmt.

Um möglichst viele Menschen zur **Teilnahme** zu erreichen, wurde neben einer offenen Ausschreibung für die breite Bevölkerung auch mit einer **Zufallsauswahl** gearbeitet. Hierbei wurde für die Ortsteile und die Kernstadt versucht, **1/3** der Teilnehmenden durch die **Zufallsauswahl**, **1/3** über die **offene Ausschreibung** sowie **1/3** durch die gezielte **Einladung von Vereinen und Aktivgruppen** zu gewinnen.

Da während des Prozesses deutlich wurde, dass die Gruppe junger Eltern nur schwer erreicht werden konnte, wurde eigens eine Familienwerkstatt in den Prozess eingefügt.

Um die Rahmung des Prozesses vollständig transparent zu gewähren, wurde eine Vorstellung des Prozesses in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung vor der Auftaktveranstaltung durch das Büro fsp.stadtplanung durchgeführt, da so der politische Wille für die Beteiligung unterstrichen und das Mandat für die Beteiligung öffentlich ausgesprochen wurde.

Den **Abschluss des Beteiligungsprozesses** stellt die Veranstaltung im Herbst 2018 dar, bei welcher das Kursbuch 2030 durch das Büro fsp.stadtplanung öffentlich vorgestellt wird und so den Einwohner_innen transparent dargestellt wird, welche Anregungen und Ziele aus dem Prozess in das Kursbuch übernommen werden konnten und welche nicht.

Die Jugendbeteiligung (gefordert gemäß §41 a GemO BaWü) erfolgte zum einen gezielt über die halbjährlich stattfindende Jugendhearing, wobei das im April 2018 angesetzte sich dem Thema der Gemeindeentwicklung widmete. Das Jugendhearing wurde an 2 der 3 weiterführenden Schulen in Bad Krozingen in den Pausen durchgeführt, wobei rund 400 Schülerinnen und Schüler erreicht werden konnten.

Darüber hinaus galt die öffentliche Einladung zu den Veranstaltungen allen Einwohner_innen ab 14 Jahren, entsprechend wurde auch die Zufallsauswahl ab 14 Jahren durchgeführt.

Auswahl der Teilnehmenden zu den Veranstaltungen

Ziel war es, in jeder Veranstaltung 10 Personen zu jedem Handlungsfeld (siehe unten) zur Mitarbeit zu gewinnen, womit bei den 5 Handlungsfeldern für die Stadtteile rund 50 bis max. 80 Personen in der Kernstadt zur Teilnahme gewonnen werden sollten.

In Tunsel wurde dieses Ziel mit 50 Teilnehmenden erreicht. In den anderen Ortsteilen wie auch in der Kernstadt lagen die Teilnehmendenzahlen darunter, so dass die Handlungsfelder teilweise zusammengelegt wurden.

Zu den einzelnen Handlungsfeldern wurden vorab Fachexperten seitens fsp.stadtplanung sowie weiteren Fachbüros gesetzt, so dass zu jeder Veranstaltung das bereits vorhandene Wissen zu den Feldern abrufbar und für die Veranstaltung nutzbar gemacht wurde.

Die Drittelung der Teilnehmenden aus breiter Bevölkerung, ehrenamtlich engagierter und zufällig ausgewählter geschah wie oben darstellt, wobei in den Ortsteilen mit Ihren Einwohnerzahlen jeweils ca. 350 Einwohner_innen per Zufall angeschrieben werden. Für Schmidhofen wurden aufgrund der geringen Einwohnerzahl alle Einwohnerinnen und Einwohner direkt eingeladen.

In der Kernstadt wurden 500 Einwohnerinnen und Einwohner ab 14 Jahren zufällig angeschrieben und zur Teilnahme an der Bürger-/Zukunfts-Werkstatt eingeladen.

Zum abschließenden WorldCafé wurden neben allen Teilnehmenden aller vorherigen Veranstaltungen alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gesamtstadt herzlich eingeladen sowie die Jugendlichen, die im Jugendhearing teilgenommen hatten.

Ablauf des Beteiligungsprozesses

- 04. Dez.17 Gemeinderatsentscheidung
- 16. Jan.18 Auftaktveranstaltung
- 17. Feb.18 Bürgerwerkstatt Kernstadt
- 24. Feb.18 Bürgerwerkstatt Schmidhofen
- 03. März 18 Bürgerwerkstatt Hausen
- 17. März 18 Bürgerwerkstatt Schlatt
- 10./11. April Jugendhearing
- 13. April 18 Familienwerkstatt
- 14. April 18 Bürgerwerkstatt Tunsel
- 28. April 18 Bürgerwerkstatt Biengen
- 15. Mai 18 Abschlussveranstaltung
- 15. Okt. 18 Vorstellung „Kursbuch 2030“

Aufbau der Bürger-/Zukunftswerkstätten

Der Aufbau der Bürgerwerkstätten war für alle Stadtteile gleich gestaltet:

- ▶ Begrüßung und Hintergründe
- ▶ Kurze Fachinputs zu den Handlungsfeldern durch Fachexperten
- ▶ Bestandsaufnahme durch die Teilnehmenden über alle Handlungsfelder an Pinnwänden
- ▶ Ergebnisse der Bestandsaufnahme
- ▶ Ergänzung in Handlungsfeldern in Arbeitsgruppen
- ▶ Visionsphase
- ▶ Mittagspause
- ▶ Erarbeitung eines Leitsatzes pro Handlungsfeld
- ▶ Ausarbeitung von Zielen
- ▶ Formulierung von Maßnahmen und relevanten Akteuren
- ▶ Priorisierungen von Zielen durch alle Teilnehmenden über alle Handlungsfelder

Handlungsfelder

Aufgrund der unterschiedlichen Entwicklungen in der Vergangenheit in den Stadtteilen und der Kernstadt und den damit verbundenen Herausforderungen für die Zukunft, bietet es sich an, in den Stadtteilen die Handlungsfelder, anhand derer die Beteiligungswerkstätten durchgeführt werden, etwas zusammen zu fassen und in der Kernstadt differenzierter zu bearbeiten. Die Handlungsfelder werden daher wie folgt ausgewiesen:

Stadtteile:

- ▶ Mobilität und Verkehr
- ▶ Wirtschaft und Versorgung
- ▶ Landschaft / Ökologie / Energie
- ▶ Wohnen / Wohnumfeld / Freizeit
- ▶ Gemeinschaft / Bildung / Kultur

Kernstadt:

- ▶ Mobilität und Verkehr
- ▶ Einzelhandel und Versorgung
- ▶ Wirtschaft und Arbeit
- ▶ Landschaft / Ökologie / Energie (Klima)
- ▶ Freizeit / Gesundheit (Kur) / Tourismus
- ▶ Wohnen und Wohnumfeld
- ▶ Bildung und Kultur
- ▶ Gemeinschaft / Integration / Sicherheit

Ergebnisse

Aufgrund dieses Aufbaus konnten detaillierte Ergebnisse für jeden einzelnen Stadtteil inkl. Kernstadt entsprechend der jeweiligen Problemlagen sowie übergreifende Ergebnisse für die Gesamtstadt erarbeitet werden, welche die Grundlagen für das ISEK bilden.

Die Ergebnisse sind von den Teilnehmenden priorisierte Ziele, die um mögliche Maßnahmen und notwendige Akteure ergänzt sind.

Das Besondere an dem oben aufgeführten Aufbau der Veranstaltungen ist die Möglichkeit, Leitsätze zu den (teilweise zusammengelegten) Handlungsfeldern im Konsens aller Anwesenden zu erarbeiten, womit diese neben den priorisierten Zielen und möglichen Maßnahmen direkt ins ISEK übernommen werden können.

Auftaktveranstaltung am 16. Januar 2018 im Kurhaus Bad Krozingen

Ablauf

- Begrüßung (BM Kieber)
- Hintergründe zur Erstellung von Stadtentwicklungsprogrammen (Dr. Fahle, fsp)
- Hintergründe zu Bürgerbeteiligung und Ablauf Beteiligungsprozess (Dr. Uhlendahl, *memoU*)
- Offene Bestandsaufnahme über 8 Handlungsfelder für Gesamtstadt
- Vorstellung Ergebnis Bestandsaufnahme im Plenum
- Ausblick auf weiteren Prozess (BM Kieber)

Teilnehmende

59 Bürgerinnen und Bürger, 10 Gemeinderäte, 11 Mitarbeitende der Stadtverwaltung, 7 Mitarbeitende der Büros fsp und *memoU*, VertreterInnen der Presse

Handlungsfelder (für die Kern- und Gesamtstadt)

- Landschaft / Ökologie / Energie (Klima)
- Bildung und Kultur
- Mobilität und Verkehr
- Wohnen und Wohnumfeld
- Gemeinschaft / Integration / Sicherheit
- Wirtschaft und Arbeit
- Einzelhandel und Versorgung
- Freizeit / Gesundheit (Kur) / Tourismus

Ergebnisse

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Bestandsaufnahme zum Auftakt des Beteiligungsprozesses zu den 8 Handlungsfeldern der Kernstadt bzw. Gesamtstadt dargestellt. Die Nennungen sind Einzelmeinungen von Teilnehmenden. Zahlen in Klammern hinter den Nennungen stellen die Zahl der Mehrfachnennung dar.

Handlungsfeld „Landschaft / Ökologie / Energie“

Gut	BESSER WERDEN	Idee
<ul style="list-style-type: none"> • Schöner Kurpark (+9) • Schöne Wander- und Spazierwege um die Kernstadt (+7) • Neumagen als Naherholungszone für Bewohner und Gäste gerne mit mehr Sitzmöglichkeiten 		<ul style="list-style-type: none"> • Keine Bebauungen am Kurparkrand (Hotelbauplan) (+2) • Erhalt der Grünzone am Neumagen (+7) • Grünzonen in Kernort ausweiten – zwischen Kernort und Ortsteilen erhalten (+6) • Grünflächen und Alleen, die die Kernstadt mit den Ortsteilen verbinden • Mehr Grünstreifen (+4) • Neumagen (Konzeptstudie Gewerbeverband) (+1) • Spazierweg um den Ort ausbauen
<ul style="list-style-type: none"> • Streuobstwiese Viele Bäume (+5) 		<ul style="list-style-type: none"> • Alleen sollten auch Alleen sein → Bäume! (+4) • Patenschaften für Grünstreifen, Baumscheiben • Für mehr vielfältige Anpflanzungen in städtischen Bereichen sorgen (Blumenwiesen etc.) (+1) • Eine Baumsatzung bitte
	<ul style="list-style-type: none"> • Laxe Energievergaben für Neubaugebiete (+1) • Flächenverbrauch zu Lasten der Landwirtschaft (+6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Hackschnitzel und Fernwärme für neue kompakte Baugebiete (+2) • Aquarado energetisch aufwerten (+3)
	<ul style="list-style-type: none"> • Zu starke Verdichtung und Grüngelände werden weniger (+2) • Flächenverbrauch zu Lasten der Landwirtschaft (+6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Sinne der Klimaanpassung: achten auf begrünte Flächen und gute Durchlüftung (Plätze) (+4)
	<ul style="list-style-type: none"> • B-3 Verkehr durch Innenstadt (+11) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verzicht auf Ortsrandstraßen • Beleuchtung Radwege/ Fußwege Kernort <-> OT

Handlungsfeld „Bildung und Kultur“

GUT	BESSER WERDEN	IDEE
<ul style="list-style-type: none"> Offenes Ohr der Verwaltung für Kulturelles 		
<ul style="list-style-type: none"> Der Kunstverein ART (+5) 		
<ul style="list-style-type: none"> Litschgi Keller 		
<ul style="list-style-type: none"> Kino Joki (+15) 		
<ul style="list-style-type: none"> Mediathek (+16) 		
<ul style="list-style-type: none"> Volkshochschule (+5) 		<ul style="list-style-type: none"> Alternative Bildungsangebote für alle, insbesondere nicht-kommerziell (+1)
<ul style="list-style-type: none"> Tolles musikalisches Angebot (klassisch) (+4) Open air im Park (+7) 		
<ul style="list-style-type: none"> Standorte der Grundschulen Kernort und Ortsteile (+5) Waldkindergarten (weiter ausbauen) Sehr gute Schullandschaft, inklusive der neuen Berufsfachschule (+2) 		
<ul style="list-style-type: none"> Bemalung des Tunnels am Bahnhof (+9) 	<ul style="list-style-type: none"> Wandgemälde Bahnhofspassage 	<ul style="list-style-type: none"> Jüngere + modernere Künstler engagieren (+2)
	<ul style="list-style-type: none"> Schulgebäude Grundschule und Realschule sind modernisierungsbedürftig (z.B. Toiletten) (+5) 	
	<ul style="list-style-type: none"> Schulwege und Verkehr (z.B. Realschule/Gymnasium zum Hieber) (+1) Schulweg von KG I/II zu Grundschule BK und Biengen und zu Realschule und Gymnasium Konflikte durch Enge zwischen GBK, Realschule und Berufsschule 	
		<ul style="list-style-type: none"> Ein multimodales Kulturzentrum, in dem der Bär brummt – Leben in den Innenort
		<ul style="list-style-type: none"> Wissenschaft, Uni-Klinik und Pflegeausbildung stärker mit Bad Krozingen verbinden
		<ul style="list-style-type: none"> Aktivitäten vs. Konsum für Jugendliche schaffen (+2)
		<ul style="list-style-type: none"> Senioren-Tanzgruppen

Handlungsfeld „Mobilität und Verkehr“

GUT	BESSER WERDEN	IDEE
<ul style="list-style-type: none"> • Fußgängerzone (+5) + Bahnhofstraße (+3) • Fußwege in Grünzonen (+3) 		
	<ul style="list-style-type: none"> • Fußgänger Einkauf von Kurgarten aus –Katastrophe, keine vernünftigen Wege – Gefahr durch Autoverkehr (+3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bahnhofstraße keine Fußgängerzone (+4) • Mehr Fußgängerwege (auch kleinere, abseits des motorisierten Verkehrs) • Behindertengerechte Fußwege
	<ul style="list-style-type: none"> • Innerstädtisches Radwegenetz (+7) • Fahrradweg Westring fehlt (+4) • Fahrradständer Bahnhof fehlen (+7) • Anbindung zwischen Schlatt + Tunsel (+2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Rad-Haus bauen mit E-Station (+1) • Beleuchtung Rad-/Fußwege Ortsteile und Kernort • Fahrradweg bauen (+4)
	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrrad- und Fußgängerübergang unterer Stollen, höchst gefährlich (+7) • Biengener Allee, Ausfahrt Aldi oder Penny und Kreisen => höchst chaotische Verkehrsstelle (+6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ampel • Ampel, bessere Beschilderung
	<ul style="list-style-type: none"> • In vielen Ortsteilen fehlen Gehwege! Fußgänger ist gezwungen auf der Straße zu laufen (Mütter mit Kinderwägen) • Biengener Allee Fußgänger-Überweg nicht sichtbar (sehr gefährlich!) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau Bürgersteige (+1) • Bessere Beschilderung, Ampel
<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerbusse super (+15) 		<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerbus in Ortsteile einbinden, z.B. Hansen • ÖPNF-Anbindung der Ortsteile verbessern => besonders an Wochenenden • Bürgerbusse umrüsten zu E-Fahrzeugen/Brennstoffzelle (+5) • Kurgarten I/II an öffentlichen Nahverkehr anbinden (+7)
		<ul style="list-style-type: none"> • Carsharing z.B. Kurgarten (+1)
	<ul style="list-style-type: none"> • Güterzüge durch BK! (+2) 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Verzicht auf Südrandstraße • 20- bzw. 30 km überdenken /Tempo vereinheitlichen • Situation Nepomukbrücke zu viele Autos (+1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Entlastung der Biengener Allee => Anbindung Kurgarten an Staufener Straße (+1)
<ul style="list-style-type: none"> • P+R Parkplatz an der BAB (eventuell vergrößern) (+2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Pendler nutzen „öffentlichen Parkraum“ im Dorf (+1) • Zebrastreifen und Sichtbarmachung vor Schulen und Kita's => Gefahr für Kids minimieren (+1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bau einer öffentlichen Tiefgarage, z.B. Nähe Lammplatz (Fallerbau) (+4) • Stadtnahe Parkplätze für saubere (E-)Fahrzeuge reservieren Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor außerhalb der Innenstadt parken! (+2)

		<ul style="list-style-type: none"> • Parkhaus (+4), Idee wohl schon 20 Jahre alt • Verkehr an den Schulen besser steuern • Kühne Idee: Verkehr ganz raus aus der Innenstadt, mindestens aber mehr Einbahnstraßen (+1)
	<ul style="list-style-type: none"> • Zu viele Ausnahmegenehmigungen • Durchfahrt Fußgängerzone • Gebots-/Verkehrsschilder werden zu wenig konsequent verfolgt • Geltende Regelungen einhalten und kontrollieren! • Prioritätsbereiche und eindeutige Kennzeichnung und Kontrolle => Fußgänger (z.B. Fußgänger-Zone), Radfahrer, Auto (Parkplatz), Mobilitätsstation 	

Handlungsfeld „Wohnen und Wohnumfeld“

GUT	BESSER WERDEN	IDEE
<ul style="list-style-type: none"> • Offene Bebauungsstruktur im Kurgarten I /II • Insgesamt Kurgarten I, schönes Wohnen, gute Planung (bisher) (+3) • Kurpark = Stadtpark 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlplanung am Mozartplatz bisher Büros und der Bäcker (+5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurgarten I/II an Bürgerbus anschließen (+7) • Gastronomie ansiedeln auf Mozartplatz (Cafés, Bistros, o.ä.) (+6)
		<ul style="list-style-type: none"> • Qualität der Stadt bestimmenden Architektur erhöhen (+3) • Wohnen direkt im Zentrum ohne Auto (Bsp. Vauban) (+1) • Qualitativ hochwertige Architektur > Stadtbild aufwerten
<ul style="list-style-type: none"> • Grünes Band neumachen • Ortsdurchfahrt und Kirchplatz = schönes Ensemble = Aufenthaltsqualität • Wohnen im ländlichen Raum 	<ul style="list-style-type: none"> • Zunehmende Zerstörung von Grünzonen am Neumagen (+3) • Zunehmende Verstädterung der Landschaft (+2) • Öffentlicher Raum nicht nur für Gastronomie (+2) • Aufenthaltsqualität öffentlicher Plätze (+3) • Größere Fußgängerzone mit Außenbewirtung und Außenverkauf (+5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grün vernetzen • mehr Wegverbindungen • Neumagen als Aufenthaltsort stärker qualifizieren • Mehr Spielräume für Kinder • Aufenthalts und beschäftigungsraum für Kinder und Jugendliche in den Baugebieten • Zentrale Punkte in der Innenstadt schaffen < Weinbrunnen, Wohlfühloasen (+3) • Platz für "fahrende Geschäfte" z.B. Kartoffelmarkt FR (+1)
	<ul style="list-style-type: none"> • Zu wenig Mietwohnungen (+1) • zu hohe Mieten (+2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialen Wohnungsbau fördern um den Mietpreis im Zaum zu halten z.B. Heute von 10% aller Neubaugenehmigungen (+2) • Parkplätze von Wohnungseigentümer zu wenige (+6)
	<ul style="list-style-type: none"> • Zunehmender Müll in der Innenstadt • Großer Lärm in der Nacht am Bahnhof am Wochenende • zu viel Schmutz im öffentlichen Raum und im Kurpark (+1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bessere Müllcontainer in der Innenstadt (+1)
<ul style="list-style-type: none"> • Zu starke Verdichtung (+3) • Die Stadt wächst zu schnell (+2) • Zu viel Bebauung durch Projektentwickler nach Prinzip 08/15, alles teuer, sieht aber trotzdem aus wie ein Einheitsbrei 		<ul style="list-style-type: none"> • Gebäude nicht nur Renditeorientiert (+3) • Planungsschritte z.B.: Verkehrssituation vor Ansiedlung z.B. Biengener Allee • Nachverdichtung, Lücken schließen (Ladengeschäfte EG) z.B.: an der alten B3 • Nicht einhalten der Bebauungsvorschriften/Bebauungspläne im Kurgarten I, ärgerlich da teurer Baugrund

Handlungsfeld „Gemeinschaft / Integration / Sicherheit“

GUT	BESSER WERDEN	IDEE
<ul style="list-style-type: none"> • Alles gut und sicher (+19) • positives Miteinander, Interaktion läuft positiv (+1) • Integrationsangebote der Stadt nicht nur für Asylbewerber 		
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt muss attraktiver für junge Leute werden (Kinder, Jugendliche, Studenten) (+ 7) 	<ul style="list-style-type: none"> • "Kneipe"/Rückzugsort für Jugendliche (+2) • Freizeitflächen für Jugendliche z.B. am Kurgarten (+3)
	<ul style="list-style-type: none"> • Bad Krozingen wird gerade von Neubürgern oft als reine Schlafgelegenheit und nicht mehr als Lebensmittelpunkt angesehen (+ 6) • Disko fehlt (+1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt im Einzelhandel/der Gastronomie erhöhen (+3) • Räume für die Tafel bzw. "Haus der Vereine" (+2) • Kino braucht Kommunikationsraum = Bar, Kneipe o.ä • Umbau der hinteren Räume. Wahlweise Stadtbetrieb oder verpachten (+2)
	<ul style="list-style-type: none"> • Angst vor nächtlichen Überfällen • (+1) 	<ul style="list-style-type: none"> • 24/7 Polizeiposten und Präsenz (+9)
	<ul style="list-style-type: none"> • Regulierung des Fahrradverkehrs in der Innenstadt (Anmerkung: Es ging der TN um die Sicherheit beim Fahrradfahren und Rücksichtnahme) (+4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beleuchtung am Kurpark (+3) • Insbesondere Beleuchtung der Rad und Fußwege von Kernort zu den Ortsteilen
	<ul style="list-style-type: none"> • Das Ehrenamt erfährt zu wenig Wertschätzung (monetär und moralisch). Auf Dauer blutet die Basis der Vereinskultur aus (+2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer Stelle im Bereich "Koordination und Förderung von Vereinswesen" • (+1)

Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit“

GUT	BESSER WERDEN	IDEE
<ul style="list-style-type: none"> • Attraktivität für Kongresse oder Seminare und Übernachtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Innenstadt mit überwiegend Praxen und Büroräumen, leerstehende Geschäftsräume (+6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelhandel diversifizieren (+1) • Wohnen und Arbeiten mehr mischen, wo es vereinbar ist (+2) • Einzelhandel zur Internetpräsentation und Geschäftsabwicklung (Ansehen- bringen-zahlen) • Sichtbares "Marken-Profil" das zeigt was besonders ist in BK, Infopräsenz in den Ortsteilen (IT)
<ul style="list-style-type: none"> • Firmen bekommen die Möglichkeit sich hier in der Region anzusiedeln= Arbeitsplätze (+3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zu viele "Großbetriebe", die in BK keine Gewerbesteuer bezahlen, jedoch die gesamte Infrastruktur stark belasten (Straßen, Landschaft, Lärm) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau/Schaffung eines "start-up centers" in dem Gründer, kleine Handwerksbetriebe und Selbständige starten können mit kommunaler Unterstützung (+1) • Bauplätze/Gebiete für nicht produzierendes Gewerbe schaffen • Industriegebäude nicht nur eingeschossig Bauen, weniger Baugrund nötig (+5)
<ul style="list-style-type: none"> • Toller Gewerbeverband 		<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbeverband müsste mehr einbezogen werden z.B. Beim Thema Fußgängerzonen
<ul style="list-style-type: none"> • Integration von Flüchtlingen (+2) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Internet/TV/Telefon im Kurgarten I (nicht nur dort) über "Monopol"-Anbieter (+4) 		

Handlungsfeld „Einzelhandel und Versorgung“

Gut	BESSER WERDEN	Idee
	<ul style="list-style-type: none"> Keine Sternegastronomie in Kernstadt Gastronomie und Weinstube mit badischen Gerichten zu guten Preisen fehlt (+7) Es fehlt ein Weinladen mit Feinkost und mit regionalen Waren (+3) 	<ul style="list-style-type: none"> Bessere / innovativere Gastronomie statt der (?) Dönerläden (+2)
<ul style="list-style-type: none"> Verschönerung des Bahnhofsplatzes gelungen (+8) Blumenkübel (+3) 	<ul style="list-style-type: none"> Nur Durchgangsqualität in Innenstadt, keine Aufenthaltsqualität (+6) Gestaltung des Bahnhofsplatzes (+1) Blumenkübel grausig (+4) 	
<ul style="list-style-type: none"> Kleine Hieber in Stadtmitte (+23) Metzgerei Leptig wichtig (+6) 	<ul style="list-style-type: none"> Kein Lebensmittelgeschäft in Hausen (+1) Kleidungsgeschäft für Männer und Frauen (+2) Zu viele Billigketten, keine Individuellen Läden (+7) Sterbende Gastronomie, Billiggeschäfte (+1) Zu viele Hörakustiker, Handyläden, Optiker, Immobiliengeschäfte in der Fußgängerzone (+1) 	<ul style="list-style-type: none"> Die Vielfalt des Einzelhandels sollte sich auch im Zentrum wiederfinden (+7) Kleinere, inhabergeführte Geschäfte in der Fußgängerzone (+1) Mehr Kleinflächige Geschäfte zu zahlbaren Mieten (+2) Moderne Läden statt Kruscht-Läden (+5) Es fehlt dringend ein Haushaltwarengeschäft (+14)
<ul style="list-style-type: none"> Apothekendichte 		

Handlungsfeld „Freizeit / Gesundheit (Kur) / Tourismus“

GUT	BESSER WERDEN	IDEE
<ul style="list-style-type: none"> • Viele Gastro-Angebote im Kurgebiet 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Gaststätten oder Treff Kurgarten (+1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr gute Gaststätten (+mehr Auswahl) (+3)
<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftsstandort ausbauen: Uniklinik, Pflegeausbildung...
<ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Versorgung sehr gut (+2) • Ärztliche Versorgung (+6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zukünftige Schieflage ärztliche Versorgung (+4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Telemedizin → Beendigung des Ferndiagnoseverbots • Medizinische Versorgungszentren?
<ul style="list-style-type: none"> • Angebot Kurbäder GmbH (+5) • Vita Classica (+2) • Therme und Kurparke (+9) • Überregionaler Gesundheitsstandort (+1) • Großer Kurpark (+11) • Open Air im Kurpark (+4) • Konus-Karte (+3) • Lichterfest (+2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurhaus modernisieren (+1) • Zu wenig überregionale Werbung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sternehotel • Bei Innenstadtentwicklung auf Bedürfnisse der Kurgäste achten • Internet-Auftritt auf Dialog gestalten
		<ul style="list-style-type: none"> • Aquarado wieder wettbewerbsfähig machen → junge Familie ziehen zu (+7) • Freizeitangebot für Jugendliche verbessern • Ausbau des städtischen Angebots für Kinder/ Jugendliche, z. B. Schaffung v. Treffpunkten (+6)
<ul style="list-style-type: none"> • Spazierweg am Neumagen (+5) 		<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Beachtung des Bürgers als Mensch, nicht nur als potentieller Konsument (+2) • Freizeitangebot verbessern: Theatergruppen, Mädchengruppen, nicht kommerzielle Angebote, Müttertreff u.a. • Spazierwege am Neumagen Richtung Staufen verbessern und Biengen (im Ort) (+3) • Erlebnispfade der über die Ortsteile und Kernort führt • Mehr Wohlfühlcharakter (+2) • Trimm-dich-Pfad reaktivieren (+2) • Mehr Wanderweg-Schilder → Ziel, besonders für Kurgäste • Fahrradschnellwege von OT z. B. Hausen-Biengen → Bad Krozingen (+2) • Grünzonen in Innenstadt ausweiten und zwischen Kernort und Ortsteilen schützen (+2)

Bürgerwerkstatt Bad Krozingen am 17. Februar 2018 im Kurhaus Bad Krozingen

Ablauf

- 09:30 Begrüßung und Hintergründe
- 09:45 Fachinputs zu Handlungsfeldern
- 10:45 Bestandsaufnahme über alle Handlungsfelder
- 11:30 Austausch und Ergänzung in Handlungsfeldern
- 12:00 Vision
- 12:45 Mittagspause
- 13:30 Leitsätze
- 14:15 Ziele
- 15:15 Maßnahmen und Akteure
- 16:00 Priorisierung der Ziele (in Handlungsfeldern)
- 16:15 Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- 16:45 Priorisierungen der wichtigsten Ziele
- 17:00 Abschluss und Ausblick
- 17:15 Ende

Handlungsfelder und Fachpersonen

- Wohnen und Wohnumfeld (Fr. Schulte, fsp.stadtplanung)
- Landschaft / Ökologie / Energie (Klima) (Hr. Wermuth, FLA)
- Freizeit / Gesundheit (Kur) / Tourismus (Hr. Rubsamen, Kurdirektor)
- Einzelhandel / Versorgung / Wirtschaft / Arbeit (Fr. Riße-Hasenkamp, Wirtschaftsförderin)
- Mobilität und Verkehr (Hr. Krentel, Fichtner Water & Transportation)
- Gemeinschaft / Integration / Sicherheit (Hr. Fischer, Stadtverwaltung)
- Bildung und Kultur (Hr. Schneider, Stadtverwaltung)

Teilnehmende und Handlungsfelder

Teilgenommen haben knapp 80 Bürgerinnen und Bürger, wobei einige jüngere Familien die von der Stadt Bad Krozingen angebotene Kinderbetreuung in Anspruch genommen haben (7 Kinder). Die Teilnehmenden wurden in weitestgehend gleichgroßen Gruppen von Fachpersonen aus den begleitenden Fachbüros fachkundig begleitet und von neutralen moderiert.

Ergebnisse

Im Folgenden sind die in der Veranstaltung visualisierten Aspekte zu den 7 Handlungsfeldern verschriftlicht dargestellt, wobei die Nennungen möglichst wenig verändert und nur in wenigen Fällen grammatikalisch oder orthographisch korrigiert wurden, um die Authentizität der Einzelmeldung zu gewähren. Wichtig ist dabei, dass die Nennungen bei den Stärken, Schwächen, Ideen und Visionen Einzel- oder Mehrfachnennungen (in Klammern mit Plus-Zeichen versehen) sind, aber keine Meinung der Gesamtgruppe darstellen.

Die Leitsätze wurden von allen Teilnehmenden des jeweiligen Handlungsfeldes im Konsens erarbeitet und im Plenum vorgestellt, wobei keine Widersprüche seitens der anderen Teilnehmenden geäußert wurden sondern Beifall gespendet wurde.

Die prioritären Ziele zeigen anhand der Zahlen in Klammern, wie häufig diese zum Abschluss der Veranstaltung durch alle Anwesende bepunktet (7 pro Person) wurden und geben so ein Stimmungsbild der Veranstaltung wider.

Handlungsfeld „Wohnen und Wohnumfeld“

Stärken (gut):

- Kurpark zur Naherholung (+1)
- Wohlfühlatmosphäre
- Promenaden mit Grünzug (+1)
- Planung Kurgarten 1, 2. Teil Planung Kurgarten 2

Schwächen (schlecht):

- Abfall am Bachweg und in Parkanlagen (+1)
- Grölende Gruppen, die nachts auf Supermarktparkplätzen verweilen → wo sind Treffpunkt-möglichkeiten für z.B. Jugendliche? (+1)
- Im neuen Gewerbegebiet keine Wohnungen (nachts unbelebt)
- Es fehlen Flächen zum Spielen für Kinder ab 8 Jahren, bei denen Lärm entsteht, z.B. Fußball... (+3)
- Es fehlen Treffpunkte für Jugendliche, wo sie sich in Kleingruppen treffen können
- Es gibt fast keinen Wohnraum für Menschen in prekären Verhältnissen
- Enge Bebauung in Wohngebieten steht im inneren Widerspruch zur/zum großzügigen Flächenbedarf von Gewerbegebieten, wenn das Ziel umgesetzt werden soll, landschaftsschonend die Stadt zu entwickeln
- Keine Kontrolle über illegal betriebene Ferienwohnungen (nicht genehmigt) → Verminderung von Wohnraum! → Abgleich von Bauplänen nach Fertigstellung
- Bezahlbarer Wohnraum für Familien mit mehr als einem Kind
- Kurgarten 2. Die Bebauungsdichte ist so gestaltet, dass es zu Ghetto-Bildung kommt, Abstände < 10 m zwischen den vierstöckigen Gebäuden!
- Bei Neubauten: sehr auf Luxus bedacht; praktisches für Familien mit Kindern oft nicht bezahlbar! (+2)
- Wohnraum wird nur als Zweit/Drittwohnsitz genutzt (+1)
- Kurgarten 1+2: städtebauliche Un-Qualität
- Zu hohe Mieten für Gewerbe

Ideen:

- Fußballspielende Kinder am Sonntag begrenzen
- Kinder sollen auch sonntags spielen dürfen!
- Treffpunkte (geschlossene Räume) Kurgarten 1+2 (+2)
- Für Krozinger ausreichend Bauplätze/Wohnungen
- Bezahlbarer Wohnraum
- Baugruppen
- Nachhaltigkeit heißt auch Altbestand/alte Bebauung zu schonen/zu verwenden! (+3)
- Wohnraum und Außengestaltung für Familien „B3 Nord“
- Für neue Baugebiete Wettbewerbe für mehr Qualität (+2)
- Gestaltungsbeirat → Qualität der Architektur steigern (+3)
- Genossenschaftliche Wohnformen (Eigentumsbeteiligung) (+1)
- Mehr Wohnungen in der Innenstadt
- Gewachsene Siedlungsstruktur bei Planung berücksichtigen
- Baulückenkataster
- Aufwertung der Kleinparks Förderung und Baumpflanzung Freiburger Str. als Allee mit Radwegplanen. Familien und Sozialpaten finden
- Anschluss an den Bürgerbus im Kurgarten (+3)
- Briefkästen (Post) im Neubaugebiet (+4)
- Kleinteiliges Gewerbe in der Innenstadt (+2)
- Quartiersläden im Kurgarten 1+2 (+3)
- Teilorte Attraktivität für Wohnraum (Neu) stärken: ÖV-Anbindung erhöhen, Arbeitsweg z.B. nach Freiburg optimieren

Visionen

- Ich gehe durch lebhaft bewohnte Straßen mit „Aufenthaltsqualität“
- Um Mehrfamilienhäuser gibt es nutzbare Flächen zum Aufenthalt, Spielen, etc.
- Hohe Aufenthaltsqualität im Zentrum
- Keine Baulücken, sondern „Freizeitplätze“
- B3 beim Rathaus ist Fußgängerzone mit netten Gaststätten/Cafés und vielen Menschen
- Alte B3 im Tunnel
- Grün und urbaner (Zentrum)
- Ich will hier nicht mehr weg!
- Geschäfte für die Alltagsversorgung
- 6-8 Parteien Häuser mit gemischter Altersstruktur (teilweise junge Familien, kinderlose Paare sowie Senioren), idealerweise mit 1 Gemeinschaftsraum und Gemeinschaftsgarten
- „B3 Nord“ ist attraktives Wohngebiet mit schönen Außenanlagen für alle Leute
- Mischung der Generationen
- Orte für Kinder und Jugendliche
- Soziale/Gesellschaftliche Durchmischung
- KG 1+2 sind besser an den Kernort angebunden
- Verantwortungsvolle Nutzung von Freiflächen durch Jugendliche
- Kein Wohnungsmangel mehr. Kern- und Teilorte näher zusammengewachsen, z.B. BK – Schlatt
- 1 Element wird in allen Quartieren wiedergefunden

Leitsatz

Die große Identifikation mit der Bad Krozinger Kernstadt resultiert aus der hohen Wohn- und Aufenthaltsqualität mit generationsübergreifender, verantwortungsvoller Nutzung von Freiflächen und den bereichernden, vielfältigen sozialen Wohnformen und – angeboten. Die Grundversorgung ist wohnungsnah, wie auch attraktive Begegnungsorte mit hohem Wiedererkennungswert.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Optimale Anbindung Kurgarten 1+2 an die „Kernstadt“ (bis 2020) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines weiteren Zuganges für Fußgänger und Radfahrer (bis 2020) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bauamt
<ul style="list-style-type: none"> • Grundversorgung im Kurgarten 1+2 sicherstellen zwischen den Stadtgebieten (bis 2019) 	<ul style="list-style-type: none"> • Eröffnung von mindestens einem Hofladen pro Stadtgebiet 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Hofladen Schmid/Edeka-Hieber
<ul style="list-style-type: none"> • Überquerung des Neumagens im Bereich Bernardus-Brücke (bis 2019) sicherstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung der Bernardus-Brücke bis März 2019 • Zwischenlösung in Form einer Brücke in zwei Wochen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bauamt
<ul style="list-style-type: none"> • Stadtteil-Brunnen (2018-2020) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sponsoren finden • Künstler und Kunststudentenwettbewerb 	<ul style="list-style-type: none"> • Quartiersprojekt (Bewohner) • Kunstverein 'Art' • Kunststudenten
<ul style="list-style-type: none"> • Ab 2018 pro Jahr ein Zugang zum Neumagen errichten (Zeitspanne 2018-22) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzstufen, Sitzsteine, Gestrüpp roden, Weinbrunnen • Zugang Neumagen beginnend 2018 Erweiterung des Zugangs bei Spielplatz 'Im Grün' • 2019: Zugang Stiftsparte → Rodung der Sträucher und Kur und Sitzsteine anlegen 	<ul style="list-style-type: none"> • 72 Stunden Aktion → Jugendarbeit = Freiwillige/Spenden
<ul style="list-style-type: none"> • Gastronomie in Kurgarten 1+2 bis 2019 realisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Neubauten Gastronomie-Räumlichkeiten mit einplanen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsförderung

<ul style="list-style-type: none"> • Uneingeschränkte Nutzung der öffentlichen/institutionelle Freiflächen (ab sofort) → Freiflächen spiegeln die Bedürfnisse der Nutzer wider 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulhöfe/Sportplätze/Hartplätze Anton-Danner-Park Kurpark (sofort) • Anpassen der Schilder • Nutzeranalyse Jugendhearing 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt • Streetworker
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines innovativen Wohnquartiers/Wohnformen (z.B. Mehrgenerationsprojekte) (bis 2030) 	<ul style="list-style-type: none"> • Liegenschaften ausweisen • Baulückenkataster erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt • Bürgerbeteiligungen
<ul style="list-style-type: none"> • Pilotprojekt Verwirklichung von mindestens einem Baugruppenprojekt (2019) 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung für Baugruppenprojekte durch Stadt • Beratung • Leitlinien zum Wohnungsbau formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Universitäten/Fachhochschulen und Studierende

5 prioritäre Ziele

- Realisierung von innovativen Wohnformen ab sofort (Baugruppen, Mehrgenerationen, energetisch, sozialverträglich...) (18)
- Ab 2018 pro Jahr einen Zugang zum Neumagen errichten (Zeitspanne 2018-2022) (Bsp. Parkstiftspark) (6)
- Schaffung attraktiver Quartierstreffpunkte ab 2019 (Grundversorgung, Kneipen, Brunnen...) (21)
- Uneingeschränkte Nutzung öffentlicher/institutioneller Freiflächen (sofort) (2)



Handlungsfeld „Landschaft / Ökologie / Energie“

Stärken (gut):

- Beschilderung der Bäume und Baumarten (+1)
- Bachforellen bei Niedrigwasser in den Teich umsiedeln (+1)
- Durchgehender Fußweg entlang Neumagen von Stadtzentrum Bad Krozingen bis Staufen

Schwächen (schlecht):

- Sauberkeit bei den Glascontainern (+1)
- Neumagenböschung nicht auslichten für Laubfrösche, Nachtigallen und Pirol (+2)
- Z.B. Fällen der großen Esskastanie beim kleinen Hieber (in Planung) (+1)
- Saatkrähen-Kolonie
- Verbreiterung des Badwegs auf Kosten der Grünzone am Neumagen
- Viele versiegelte Flächen geschrottete Grundstücke
- Überdüngung der Felder (+1)
- Verwendung von gesundheitsschädlichen Spritzmittel (bei Nähe UHZ)? → strenger, chemischer Geruch → Unwohlsein

Ideen:

- Gestaltung Bachweg Beispiel: Tegernsee
- Neumagen als „Kleinerholungsgebiet“ innerorts (+3)
- Planung öffentlich zur Bekämpfung der Saatkrähen Kolonien
- Neumagen (Konzeptstudie Gewerbeverbundung)
- Renaturierung Neumagen (+1)
- Neujahrs- und Frühjahresputz an der Neumagenböschung (+1)
- Glyphosatverbot in / um Bad Krozingen (+5)
- Verbot von Glyphosat und Neonicotinoiden auf von Bad Krozingen vermieteter Flächen
- Mehr organisierte „saubere Stadt“-Tage, Teilnahme: Schulklassen, Vereine und Freiwillige
- Bepflanzungsvorgaben für Alleen
- Eo2- Einsparung → Sanierungsplan → Regenerative Energien 15 %
- Zentrale Energieversorgung regenerativer Energie für große Bauvorhaben
- Energetische Vorgaben für neue Bauflächen/Neubauten (+1)
- Energie-Spar-Ratgeber (+2)
- Wanderfalken im Kirchturm
- Blühwiesen
- Klimaschutzmanager
- Keine Neubaugebiete → eigene strukturelle Bedingungen für B. Krozingen zunächst klären
- Stopp von unnötigem Landschaftsverbrauch durch unnötigen Straßen
- Mehr Grünflächen im Zentrum (+9)
- Wichtig: gute Durchlüftung → Plätze (+3), Schatten durch große Bäume = Einstellen auf Klimaerwärmung (+1)
- Vergabe Neuanlage und Pflege Grünflächen an Firmen vor Ort! → regelmäßige Pflege!!
- Abwehr von Interessen und Begehrlichkeiten an Flächen/Landschaft anderer Gemeinden



Visionen:

- Ich wohne mit andern in einem Mehrgenerationenhaus und freue mich über das viele Grün um uns
- Ich gehe über die Nepomukbrücke die autofreie B3 entlang zum Rathaus und treffe dort unter Bäumen auf eine Bekannte. Wir plaudern
- Neue Kleinparks und Aufwertung der bestehenden Parks
- Viele neue Bäume
- Verdopplung der Fußgängerzonen Basler- und Freiburger Straße
- Fußgängerzone wird genutzt von Fußgängern und Radfahrern
- Sichtbarkeit/Transparenz von Beratungsstellen und Arbeitskreisen
- Artenschutz am Neumagen
- Ufer des Neumagens ist belebt mit jungen Menschen (Sitz- und Liegegelegenheit)
- Stadt mit maximal 25.000 Einwohnern
- Neumagen ist begrüntes Band/Achse des Zentralortes
- Grüne Achse entlang Neumagen durch die ganze Stadt
- Hitzewellen Bänke und Bäume
- Grünfläche im Bereich Kirche/Rathaus
- Grünstreifen am Bahnhofplatz
- Strukturiertes Zentrum Grünflächen, Fußwege, Radwege
- Durchgehender Fußweg am Neumagen mit Böschung/Grün
- Rebberg als grünes Zentrum
- Erholungsgebiete Neumagen Kurpark große Grünflächen gut kombinieren
- Genügend Grünflächen in der Stadt; → Parkplatzflächen auf ein Minimum reduzieren
- Eigenständige Energie- und Versorgungswirtschaft
- Artenschutz am Gebäude
- Strukturreichere und emissionsärmere und genmanipulationsfreie Landwirtschaft
- Gute Luft, keine Verbrennungsmotoren mehr
- Heizungen gut in Einklang bringen CO2 Ausstoß beachten
- Alte Häuser sind saniert (Isolierung, Heizung, Fenster)
- „recycelte“ Gebäudesubstanz → bestehende Wohnhäuser sind saniert; mit Gärten → keine/min. Flächenverschwendung durch Neubauten
- Schlatt und Bad Krozingen sind zusammengewachsen
- Keine Leerstände von Wohn- und Gewerberäumen (angepasst an den Bedarf)
- Bewusster Konsum (Ernährung): saisonal und regional

Leitsatz

Artenreicher Kurpark, Neumagen und Rebberg sind grüde Kleinode eines an erlebbaren Grün- und Naturschutzflächen reichen Bad Krozingens.

Durch Verkehrsreduktion, Nachverdichtung, Leerstandsvermeidung, Gebäudesanierung und limitierter, energiearmer Bauweise trägt BK aktiv zum Klimaschutz bei.

Eine strukturreiche, emissionsarme und ökologisch orientierte Landwirtschaft in und um Bad Krozingen fördert ein attraktives Landschaftsbild sowie den Natur- und Artenschutz.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, erlebbare Umgestaltung des Neumagens unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes (2030) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserspiele • Mäandernder Bachverlauf • Bepflanzung (heimisch + standortgerecht) • Aktualisierung und Umsetzung Gewässerentwicklungskonzept (2003) • Sohlenumbau • Bänke, Wege entlang des Bachs (begehbare Treppe) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderat

<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Entwicklung des Kurparks als Natur- und Kulturpark mit Erholungsfunktion (sofort bis 2030) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kneipp-Anlage • Sinnespfad • Barfußweg unter Einbeziehung Neumagen • Beschilderung von heimischen Pflanzen • Themengärten 	<ul style="list-style-type: none"> • Kur- und Bäderverwaltung
<ul style="list-style-type: none"> • Ökologische Bewirtschaftung der Kulturlandschaft Krozinger Rebberg (2025) 	<ul style="list-style-type: none"> • Steinmauern • Insektenhotels • Neupflanzung von Heimischen Sträuchern und Bäumen • Bio- Lebensmittel kaufen (regional) • Blütenreiche Böschungen für Kleinlebewesen • Verzicht auf Pestizide/Glyphosat • Entsprechende Gestaltung der Pachtverträge 	<ul style="list-style-type: none"> • Konsumenten • Bewirtschafter
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Begrünung der öffentlichen Grünflächen, Parks und Plätze → Mikroklima (2022) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bepflanzung mit heimischen Gewächsen • Reduktion der Flächenversiegelung • Bänke und Wege(beziehung) • Integration und Stadtplanen/infos und Abfallentsorgung • Blütenreiche Flächen für Kleinlebewesen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde
<ul style="list-style-type: none"> • Sanierungsbedürftige Wohngebiete ins Sanierungsprogramm aufnehmen (2028) 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsangebot und Beratung zu Sanierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde
<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion der Städtischen Co2-Ausstoßes um 20% (bis 2028) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fassade- /Flachdach-Begrünung • Energieberatung • Klimaschutzmanager einstellen • ÖPNV stärken und motorisierten Individualverkehr reduzieren • E-Tankstelle (Einkaufszentren) 	<ul style="list-style-type: none"> • BürgerInnen • Regionalverband
<ul style="list-style-type: none"> • Effiziente Ausnutzung und Anpassung des Gebäudebestandes 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme Gebäude-Leerstand • Kontaktaufnahme und Angebote unterbringen • Finanzielle Förderung • Zweitwohnsteuer? 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Besizende

5 prioritäre Ziele

- Naturnahe, erlebbare Umgestaltung des Neumagens unter Berücksichtigung des Hochwasser-Schutzes (2030) (16)
- Ökologische Bewirtschaftung der Kulturlandschaft Krozinger Rebberg (2025) (1)
- Erhalt und Begrünung öffentlicher Plätze, Grünflächen und Parks (2022) (23)
- Aufnahme sanierungsbedürftiger Wohngebiet ins Sanierungsprogramm (7)
- Reduktion des städtischen Co2-Ausstoßes um 20% bis 2028 (9)

Handlungsfeld „Freizeit/ Gesundheit (Kur) / Tourismus“**Stärken (gut):**

- Lichterfest
- Öffnungszeiten der Touristen-Info
- Veranstaltungen Vielfalt GV (großes Angebot, KBG)
- Joki! Kino (Preis-Leistung) (+1)
- Kurpark, Thermalbad (Wohlfühlhaus)
- Recht und Würde im Alter, kleine menschenwürdige Generationen- Seniorenheim ca. 45 Personen, zentral gelegen.
- Gastronomie: Storchen, Sonne, Café Z, Palmyra (+2)

Schwächen (schlecht):

- Einkaufsstraße miserabel, kein Anziehungspunkt für Franzosen/Schweizer/Deutsche
- Touristen-Info: Auftritt/Aussehen (Interieur, Innenarchitektur) (+1)
- Glasscherben und ähnliches auf Spielplätzen z.B. Anton-Danner Platz, neben KiGa, Sendeturm
- Sauberkeit im Bahnhofsbereich (Durchgang und Fahrstuhl) (+5)
- Bahnhofsvorplatz anders gestalten
- Größe des Aquarado Schwimmbecken
- Preis des Aquarado für viele Familien zu teuer
- Theater in der Mediathek 6€ für Kinder!!!
- Therme: Babys und Kinder müssen vollen Preis zahlen (+3)
- Nur Döner-Imbisse, keine Alternativen (+3)
- Angebot an Cafés und Bars sehr schlecht (+7)
- Gastronomie: Bessere Küche
- Wenig Angebote für junge Erwachsene ohne Kinder (+1)
- Rücksichtslose Fahrradfahrer auf Fußwegen am Kurpark (+1)

Ideen:

- Touristen-Info: mehr Marketing
- Therme: Familienkarten (+3)
- Aquarado renovieren
- Ausbau der vita classica angemessen an Konkurrenz (+1)
- Zusätzliches Hotel
- Trimm dich Pfad am Kurpark
- Barfußpfad
- Papierkörbe (Abfallbehälter) an den Bänken (+2)
- Mehr Bänke und Schatten wie auf Lamplatz
- Wasserspielstelle für Kinder, z.B. im Kurpark
- Plattform am Neumagen
- Café am Parkstift
- zentrales Ortszentrum
- Aufenthaltsqualität am Lamplatz steigern durch kleine, gute Geschäfte, Cafés, Bistros ...
- Zeitgemäße Cafés und Bars für Jung und Alt (+3)
- Bessere Beschilderung zu Bussen/Kliniken
- mehr Räume/Platzangebote für Vereine (+5)
- Bürger*innen als Menschen und nicht nur als Konsument*innen sehen!
- Mehr nicht-kommerzielle Veranstaltungen in der Kernstadt (für Begegnung)
- Sinnvolle Nutzung von Parks z.B. Spielplätze (+1)
- (Rock-) Konzert für Kinder im Rahmen des Open Air im Park (+1)
- Open-Air Kino ausbauen
- Mediathek besser bestücken
- Kulturzentrum mit Kunstausstellungen /-Kursen, Musik, etc.
- Wenn keine guten Cafés oder Restaurants in der Innenstadt angesiedelt werden können, könnte die Stadt oder ein Verein etwas aufmachen - > Bolando

- Bündelung finanzieller Ressourcen um Kindern, die von Armut betroffen sind, die kostenlose Teilhabe am Schwimmbad, Kindertheater etc. zu ermöglichen
- Bestehende Freizeitangebote für Berufstätige ausweiten (z.B. Gesundheitswandern)
- Urlaub für Familien: Kinderprogramm und Animationen (Eltern geben ihre Kinder für x Stunden ab und gehen golfen, Kaffeetrinken, wandern etc.) → BK hat Bedarf an jungen Gesichtern
- Einbezug aller Voten (auch aus der Vorrunde)
- Separate Radspur am Neumagen Richtung Biengen
- Kleine Rad- und Fußwege als Verbindungswege

Visionen:

- Grün und Wirtschaft
- Viele Vogelstimmen, Bäume, und Vogelhäuser
- Saubere Stadt
- Fahrzeuge aus der Innenstadt verbannt. Alle Rad- und Fußwege ausgebaut, alles gut zu erreichen.
- Gesundheitsstandort mit vielfältigen auch kostenlosen Angeboten für Jung und Alt
- Der Spielplatz an den Tennisplätzen ist riesig: für Kleinkinder und auch für Kinder bis 13 Jahren gibt es eine Erweiterung mit Wasser und Klettergelegenheiten.
- Moderne Spielplätze, Wasserstelle im Kurpark für Kinderprogramm, Picknick im Kurpark, drum herum gefüllte Spielplätze
- anschließend Open-Air-Kino im Kurpark
- Lebendige Innenstadt
- Es gibt ein Zentrum, wo ich meine Freunde treffe
- Atrium im Zentrum für Konzerte, Darbietungen
- Musik in der Innenstadt
- Mehr Jugend- und Seniorenzentren
- Sehr gute Ausschilderung zu Bussen und Kliniken
- 4 Sterne-plus-Hotels
- Abwechslungsreiche Gastronomie, Abends ins argentinische Steakhaus
- Für den Nachbarn Sushi-to-go holen
- Freizeit- und Kulturhaus
- Vorbeikommen am zentralen pulsierenden Hauptplatz – es spielt Musik – Einkehren ins Café
- Shopping und alltäglicher Einkauf zu Fuß oder Fahrrad erledigen
- Lebendige Vereinskultur mit Vereinshaus in der Stadthalle, viele Angebote um miteinander in Kontakt zu treten
- Charme einer Kleinstadt mit kleinen Cafés, Bistros, kleinen Boutiquen, „Weinbrunnen“ als Treffpunkt, gemütliche Bänke etc.

Leitsatz

Bad Krozingen ist eine lebendige Wohlfühlstadt mit breitem Vereins – und Kulturangebot für Jung und Alt und einer vielfältigen Gastronomieszene, deren Zentrum eine lebendige Innenstadt bildet, die mit attraktivem Stadtbild und unterschiedlichen Kultur- und Freizeitangeboten zum Flanieren und Verweilen einlädt. Saubere Grünflächen und der große (Kur-)Park bieten reichhaltige Angebote für alle Generationen, insbesondere im kulturellen, gesundheitlichen und sportlichen Bereichen. Die Bäderlandschaft ist ausgezeichnet für Einheimische und Touristen und unterstützt die Auslastung der breit aufgestellten und qualitativ hochwertigen Übernachtungsangebote. Einheimische und Touristen finden sich gut zurecht und die attraktive Stadt bildet einen idealen Standort für Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<p>Lebendiger Lammplatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Café/Bar (keine Kette!) • Winterbewirtschaftung (2019) • Ausbau Wochenmarkt um 4 Stände (ab sofort) • Sitzgelegenheiten ca. 15P (2018) • Schattenangebot, Bäume, Sonnensegel für Nutzung als „Atrium“ (2018) • Brunnen aufwerten und Sitzgelegenheiten • Sperrung des Verkehrs zwischen Sparkasse und Commerzbank (2019) • 3 Mülleimer (2018) • durchgehende Verkaufsfläche/Einzelhandel zwischen Lammstube und Optiker (2018) • 1x Monat musikalische Darbietung (2018) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sonnensegel: Ansprechpartner bei der Stadt, Vereine anschreiben, Werbung • Winterbewirtung: Lammstube oder Dipiu anfragen für Glühwein etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Für Musik: Frau Kentischer, Kinderchöre, Musikvereine • Für Bar am Lammplatz: Wirtschaftsbeauftragte BK
<p>Belebtes und attraktives Zentrum zwischen Josephshaus und Bahnhofplatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Visuell-einheitlicher Straßenbelag und durchgängige Fußgängerzone (Fußgängerbrücke und Radfahrer bei DM) (2019) • einheitliche Beleuchtung wie Basler Straße 	<ul style="list-style-type: none"> • Bodenspots, Laternen, oben von Gebäuden 	
<p>Kultur- und Freizeitzentrum „Bürger und Begegnungshaus“ im Josephshaus (2020)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung Josephshaus prüfen, Nutzung nach Umzug GR beantragen, moderierter WS zur Nutzung des Hauses 	<p>Referat für Kultur der Stadt (Bergkemmer), Vereine</p>
<p>Aufwertung der innenstädtischen Grün- und Parkflächen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation durch „Patenschaften/Urban Gardening → wie Kräutergarten 	<p>Verein Gartenfreunde, Senioren/Familien, Betreiber Kräutergarten</p>
<p>Parkstift, Schießpark, „Hieber“ → Nutzungsbestimmung (ab sofort/ 2019)</p>		
<p>Optimierung der Beschilderung (2019)</p>		
<p>Renovierung Innen und Außen des Aquarado → Aufwertung</p>		
<p>Vita Classica konkurrenzfähig halten durch Renovierung, Ruhebereiche und Erweiterung (ab sofort)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umkleiden und Toiletten außen • komplette Innensanierung durch größere Kinderbecken, energetischere Duschen, Toiletten 	
<p>Spielplatz Kurpark erweitern (Tennisplatz) Wasserspiele (2020)</p>	<p>Initiative gründen (Fessler, Löcke) mit Brief an die Stadt</p>	<p>Frau Fessler, Frau Löcke, Eltern Stadt</p>
<p>Angebote für Kinder und Familien (Sport und Spielplätze; sowie Kultur, Theater, Kunst) → Renovierung Danner Park</p>	<p>Sportgruppen, Mini-Disko, Theatergruppe</p>	<p>Schulen, Kitas, etc als Multiplikatoren</p>

5 prioritäre Ziele

- Angebot für Kinder und Familien erweitern (bestehende Spielplätze renovieren, neue Freizeitgruppen, Erweiterung Spielplatz Kurpark (ab jetzt bis 2020). (19)
- Kultur- und Freizeithaus „Bürger- und Begegnungshaus“ im Josephshaus (bis 2020). (8)
- Lebendiger Lammplatz durch Winterbewirtschaftung, Sitzgelegenheiten, Sonnensegel, Mülleimer, Musikangebot und Wochenmarkterweiterung (2018/19). (12)
- Einheitliches und attraktives Zentrum zwischen Josephshaus und bahnhofsplatz (einheitlicher Bodenbelag und Beleuchtung, durchgehende Fußgängerzone und Fuß- und Radfahrerbrücke) (bis 2019). (12)
- Aufwertung innenstädtischer Park- und Grünflächen (durch Urban Gardening, Sitzterrassen Parkstift, Neumagen, Schießpark, „Hieber“ (Ableger Mohrenköpfe) Ufer-Café) (ab sofort). (1)



Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit, Einzelhandel und Versorgung“

Stärken (gut):

- Man kann (fast) alles in Bad Krozingen kaufen

Schwächen (schlecht):

- Mieten für Geschäfte zu hoch (+2)
- Neues Gewerbegebiet nur für Firmen von außerhalb und Medizin/Gesundheit und produktives Gewerbe → was soll das??
- In Kurgarten 1+2, gibt es keinen Einzelhandel! Ein Bäcker das ist alles für die 2000 Menschen!
- Kein Haushaltwarengeschäft (Brender fehlt); ab Zentrum nach Süden kein Lebensmittelgeschäft mehr
- Ein Café als Ruhepunkt zwischen Stammplatz und Bahnhofsvorplatz, kein bürgerliches Restaurant! Pflasterung dort katastrophal. Grünfläche bei Hieber soll verschwinden??? (+3)
- Es werden folgende Geschäfte gewünscht: Haushaltswaren (+1), Reformhaus und Schreibwaren (+2)
- Unterstützung innovativer Einzelhändler?
- Information! Wer macht was und wo! Standorte
- Wenig Geschäft mit Qualitätsangeboten (+2)
- Präsentation der Auslage „Württembergischer Textilien“
- Mozartplatz Fehlplanung keine Geschäfte
- Fahrradabstellung am Bahnhofskiosk und an den Infotafeln (+2)
- Fehlende Außengastronomie

Ideen:

- Klare Vorgaben zur (Handels-)Flächennutzung → Schaffung durchgehender Einkaufszonen und Einkaufsstrassen
- Schaffung eines Gebäudes inklusiver Infrastruktur für „Starter“/Gründer (+3)
- Gewerbeverband müsste mehr einbezogen werden, z.B. beim Thema Fußgängerzonen
- Parkleitsystem (elektronisch)
- Besseres innovativeres Umfeld für Gründer und Kreative
- Ansiedlung von produzierendem Gewerbe, Anreize schaffen
- Unterstützung von Start-ups/Start der Selbständigkeit (+3)
- Bauplätze/Baugebiete nicht nur für produzierendes Gewerbe (+1)
- Angebot Einzelhandel, was nicht im Internet zu finden ist
- Kleinteiliger Einzelhandel in der Innenstadt größer → Staufender Str. Nord (+3)
- Waschsalon (Münzwaschmaschinen mit Internetmöglichkeiten (in Italien in jedem Dorf!) (+3)
- Einheitliche Öffnungszeiten des Einzelhandels
- Breitere Aufstellung, es ist nicht gut, wenn es nur ca. 11% produzierendes Gewerbe gibt und das Gesundheitswesen ca. 66% zusammenfasst!
- Quartierläden in Kurgarten 1+2 (+4)
- Mehr Weinstuben in der Innenstadt (+6)
- Kontakt Kneipe!! Im Winter ist Bad Krozingen ausgestorben (+1)
- Einheitlicher Standort Wochenmarkt
- Kurgarten 1 bzw. 2 Kiosk = Trinkhalle
- Keine Alkoholausgabe Station in Kurgarten 1 + 2
- „Kneipe“ im Kernort (+2)
- Einkaufsmöglichkeiten für das Kems verbessern! Märkte-Konzept aktualisieren

Visionen:

- Neumagen „Gemeinschaftsbereich“
- Gemeinschaftliches Wohnen „Wohnprojekte“
- Saubere Innenstadt, viele Bänke zum Verweilen, behindertengerecht
- Basler – Freiburger Straße jede Menge neue Wohnungen mit „Grün“?

- Bad Krozingen ist als Stadt weiterhin eigenständig
- Die Stadt macht sich nicht abhängig von nur einer Branche
- Bad Krozingen als EH-Marktplatz
- Reichhaltiger Einzelhandel
- Gewerbeflächen/Standorte im Innenort für nicht produzierendes innovatives Gewerbe
- Großflächiger Einzelhandel im neuen Sanierungsgebiet (Curved bis Arkaden)
- Dezentraler Einzelhandel (Lebensmittel) z.B. im Kurgarten 1,2 und Kems
- Alles in Bad Krozingen kaufen
- Attraktive Innenstadt (viele Geschäfte und Gastronomie), Beispiel Emmendingen und Arbeiten und Wohnen
- Gute Kombination aus Arbeit und Wohnen im Zentrum
- Attraktive Innenstadt
- Lebenswerte Innenstadt
- Senioren Cafés „Kontakte“
- Den kleinen Hieber gibt's noch
- Kleiner Hieber bleibt! Im Süden größeres Lebensmittelgeschäft größeres, weiter alles kaufen können
- Viele Bürger mit „City Stopper“
- Jede Menge Bewegung im Kernort – Fußgänger, E-Biker, Segways und Einkehrorts-/Verweilmöglichkeiten
- Gute Anbindung neu entwickelter Siedlungs- und Gewerbegebiete (ÖPNV)
- Aufgrund der Verweilqualität hohe Besucherzahlen aus den Umlandgemeinden und von Nah und Fern
- Reine Fußgängerzone von Bahnhof bis Würtenberger
- Kein/kaum Individualverkehr
- Parkhochhaus hinter Bahnhof und an Vita Classica
- Bürgerbus ausweiten
- Verkehrsfreie Innenstadt mit Grünflächen und Gastronomie mit Außenplätzen
- Abnahme des Individualverkehrs

Leitsatz

Die eigenständige Stadt Bad Krozingen verfügt über eine diverse und gesunde Wirtschaftsstruktur bei ausreichender Anzahl an Gewerbeflächen für alle Wirtschaftsbereiche. Die Bad Krozinger Innenstadt bietet ein vielfältiges Gastronomie- und Einkaufsangebot und lädt mit ihrer hohen Aufenthaltsqualität Besucher*innen aus Nah und Fern zum Verweilen, Flanieren und Einkaufen ein. Im Bad Krozinger Zentrum sind Büro-, Wohn-, und Einzelhandelsflächen wertschöpfend kombiniert und sowohl mit eigenem Fahrzeug als auch ohne erreichbar. Alle Teilgebiete im Kernort Bad Krozingen verfügen über eine bedarfsgerechte Grundversorgung.



Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> Größeres Engagement der Gewerbebetriebe in der Stadtentwicklung (2020) 		
<ul style="list-style-type: none"> Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe und weiterer Einzelhandelsbetriebe kontinuierlich bis 2022 zur Schaffung einer diverseren Wirtschaftsstruktur 	<ul style="list-style-type: none"> Ausweisung von Gewerbeflächen außerhalb (z.B. entlang der Südrandstraße) sowie innerhalb (z.B. Erweiterung Tulpenbaumallee oder Freiburgerstraße) innerhalb der nächsten 2-3 Jahre Akquise und Ansiedlung eines großen Einzelhandelsbetriebs (non-food) (bis 2020) Ansiedlung hochwertiger Outlets (Center) in Bad Krozingen (bis 2022) Personelle Verstärkung des Bereiches Wirtschaftsförderung bis Mitte 2018 für eine gute Betreuung und Unterstützung vom neuen und Bestehenden Firmen/Gewerbe/Büros (+2 Stellen) Ausweisung/Kommunikation von bereits bestehenden Entwicklungsflächen Gründung eines Innovations-Arbeitskreises mit dem UHZ (Universitäts-Herz-Zentrum) (in 2018) Schaffung eines Gebäudes für die Ansiedelung von Gründern/Handwerk kommunal gefördert (bis 2020) 	<ul style="list-style-type: none"> Stadtverwaltung Städteplaner Wirtschaftsförderung + Mitarbeiter Wirtschaftsförderung Geschäftsführung / Aufsichtsrat OHZ
<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung und Umsetzung eines Mobilitätskonzepts und Aufenthaltskonzeptes bis 2021 	<ul style="list-style-type: none"> Neumagen „Begegnungsparkt“ bis 2021 Fußgängerzone Freiburger Straße/Basler Straße in den nächsten 2 Jahren Durchgehende Fußgängerzone (Bahnhof-Lammplatz) 2020 Einbahn-Ringstraßen-Konzept bis 2021 Basler-Stauferner-Bahnhof-Schloßstraße Hinweisschilder vereinheitlichen bis 2020n(für alle Verkehrsteilnehmer*innen) Bestehendes Beleuchtungskonzept auf Lammplatz und Bahnhofsstraße ausweiten (2020) Einrichtung von Fußgängerleitsystem (2020) Innovative Möblierung (Bänke/Liegen) 20 Stück (bis 2020) Schaffung Parkflächen zentrumsnach mind. 100 (2020) Einrichtung eines Parkleitsystems (dynamisch und lesbar) 2020 Ufer-Café am Neumagen im Bereich der Innenstadt und/oder Kurpark Wiedereröffnung Gastronomie Lammplatz (2019) Fester Platz für den Wochenmarkt (sofort) Außen-Gastronomie Bahnhofsplatz eröffnen (2018) Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel zwischen Lamm- und Bahnhofsplatz 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinderat Projektgruppe Innenstadt → Experten → Gewerbeverband → Verwaltung Parkleitplaner (beauftragt durch die Stadt) Fachexperten Gutachter Investoren / Projektent-wickler Bürger(bewußtsein) Werbung Marketingexperten

<ul style="list-style-type: none"> Freiburger-Str. und Basler Str. (Neubau), Gewerbe-wohnung – Einzelhandel- Café (2021) 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinderat Beschluss Vorgaben/Konzepte (B-Plan und FNP) der Stadtverwaltung für Neubauten im Zentrum bis 2019, damit eine wertschöpfende Nutzung von wohnen und arbeiten gewährleistet ist 	<ul style="list-style-type: none"> Stadtverwaltung und Städteplaner
<ul style="list-style-type: none"> Erhalt und Ausbau dezentraler Versorgungsinfrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> Kems: Nachfolge „Kopf“ suchen 	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsförderung Stadtverwaltung

5 prioritäre Ziele

- Ansiedlung weiterer Gewerbe- und Einzelhandelsbetriebe zur Erreichung einer diversen Wirtschaftsstruktur bis 2022 und darüber hinaus (17)
- Entwicklung und Umsetzung eines Mobilitäts- und Aufenthaltskonzeptes für die Innenstadt bis 2021 durch eine fachübergreifende Projektgruppe (4)
- Ausweisung neuer Gewerbeflächen für alle Wirtschaftsbereiche 2022 (8)
- Verstärkung in den Bereichen Wirtschafts- und Gründungsförderung (personell und finanziell) bis 2020 (9)

Handlungsfeld „Mobilität und Verkehr“

Stärken (gut):

- Fußgängerzone Bahnhofsstraße (+1)
- Bürgerbus ÖPNV- Anbindung (+5)
- Kreisverkehr im Südring (+2)

Schwächen (schlecht):

- Lebensmittelgeschäfte v. a. im Norden und Wohngebiete nur im Süden
- zu wenige Kontrollen der bestehenden Verkehrsregeln (Zone 30, Spielstraße, Zebrastreifen...) und Parkverboten
- Zebrastreifen an den Fußgängerüberwegen fehlen (+5)
- Verkehrslenkende Anordnungen genügen alleine nicht, müssen auch durchgesetzt werden!
- Baslerstraße: Blumenkübel verursachen schlechte Sicht, da Pflanzen zu hoch, besonders für Kinder (+2)
- Verzicht auf Sperrung der B3 Durchfahrt zwischen Nepomukbrücke und Josefshaus (+1)
- Verkehr durch Wohngebiete begrenzen, Anliegerverkehr!
- Zu wenige Parkplätze am Mozartplatz und Kurgarten I/II
- Parksituation Batzenbergstraße am unbefestigten Feldrand, Straße für Verkehr und Gegenverkehr zu schmal
- Rückwärts-ausparken für Anwohner der Batzenbergstraße gefährlich, die 30 km/h Begrenzung soll deutlicher gekennzeichnet werden (evtl. mit Fahrgeschwindigkeitsanzeiger!)
- Zuschuss ÖNV für Menschen mit geringem Einkommen (+1)
- Fehlende Gehwege bei Aldi, Müller etc.
- schlechte Fußgängerquerung bei Biengener Allee und am Kurpark (+2)
- optische Trennung von Fahrbahn und Fußweg
- zu viel Durchgangsverkehr in der Bahnhofsstraße (Fußgängerzone)
- Schwierige Situation für Fußgänger von Kurgarten in die Stadt
- viele Radfahrer benutzen Gehwege (auch Erwachsene) und werden unverschämt wenn man sie darauf hinweist (+1)
- Nutzung von Straßen zum Parken / Fahrzeug abstellen, wird mehr durch Bauverdichtung
- Gehweg katastrophal für Behinderte mit Rollator / Rollstuhl. Straßenführung miserabel (+1)
- Nepomukbrücke Ecke Schwarzwaldstraße (+2)
- Abgesenkte Bordsteine bedeuten nicht automatisch eine angepasste Fahrweise der Autofahrer (+1)
- mehr Kontrollen bei Fahrradfahrern (teilweise sehr gefährdendes Verhalten gegenüber Fußgängern)
- Zu wenige Fahrradbügel in der Innenstadt und am Bahnhof (+2)
- Freiburger Straße - Biengener Alle für Radfahrer
- Radwege nicht als solche wahrnehmbar. Gibt es welche? (+3)
- Verkehrssituation Kita Kurgarten um 7:30-8:00 ist lebensgefährlich! (+4)
- Verkehrssituation vor der Grundschule
- Die Grünflächen am Kleinen Hieber, Basler Straße, sollte nicht verbaut werden
- Niemand benötigt die Südrandstraße!

Ideen:

- Verkehrsberuhigte Zonen gestalten und nicht verkübeln
- Baslerstraße zu Fußgängerzone (+1)
- Weg von Kurgarten für Fußgänger zur Bahnhofstraße verbessern und Fahrstuhl
- Innenstadt komplett als Fußgängerzone
- Bernhardusbrücke nur noch für Fußgänger und Fahrrad (+3)
- Fußgängerweg zwischen Bahnhof ZOB und Parkplatz auf die andere Seite Kurpark
- Bahnhofstr. KEINE Fußgängerzone
- Innerörtlichen Verkehr entlasten durch vermehrte Brückenbauwerke über den Neumagen
- Luftmessergebnisse von BK veröffentlichen

- Bewuchs öffentlicher Gehwege kontrollieren und bis Grundstücksgrenze zurückschneiden
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf 20km/h im Kurgarten (+2)
- Parkhaus (+5)
- Carsharing
- dem Auto genügend Platz im BK lassen
- bessere Beschilderung zum Busbahnhof und zu den Kliniken
- Dezentrale Lebensmittelversorgung
- Senioren sollten freiwillig den Führerschein abgeben mit Belohnung durch Gemeinde
- Größerer Busbahnhof
- Breisacher Bus bis KHZ
- Bahnsteigerhöhung am Bahnhof für Behindertengerechtigkeit
- Verlängerte Fahrzeiten des Bürgerbus (+1)
- Bürgerbus Kurgarten I später II (+4)
- Ausbau ÖV Anbindung zu Teilorte (Ziel 15min Takt)
- Pendler und Mitfahrbörse über Plattform Stadt BK
- Fahrradstellplätze beim Bahnhof Krozingen Ost und Oberkrozingen überdachen (+1)
- Radhaus
- Radwege neu und weiter beschriften = Tulpenbaumalle und Kurgarten I neben Straße
- Fahrradstraße Hofstraße/Margiaflerstr.
- Radwege von Kurgarten zu Ortsmitte, neuplanen, von Nepomukbrücke bis Staufener Str.
- Vernünftige und mehr Fahrradplätze am BHF Stadtseite (+1)
- Bessere Durchgängigkeit: Fuß und Radweg direkt entlang des Neumagens

Visionen:

- Mindestens zwei Parkhäuser in der Mitte
- Statt Bürgerbus mehrere Elektrozüg(l)e
- zusätzliche Wohngebiete im Süden (mit Lebensmittelhandel) evtl. im Osten (aber niedrig wegen Wind aus dem Münstertal)
- Im Kurgarten gibt es einen kleinen Einkaufsladen
- Geschwindigkeitsbegrenzung 20 km
- Viele Menschen sind zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs
- weniger Individualverkehr (Auto)
- Straßen mit Spuren für Fußgänger/Rad/KFZ
- klare Orientierung klare Strukturen = Städtebauliche Einheitlichkeit
- Eine Stadt, deren Einwohnerinteressen gerecht verteilt und vertreten werden
- Durchstich am BHF zum Kurgarten I/II
- Keine Autos parken auf Straßen, Parkhäuser am Rand
- BK 2030: eigentliches Kerngebiet (Bahnhof, Lammplatz) weitgehend verkehrsberuhigt (nur öffentlicher Nahverkehr, Lieferverkehr)
- Im Ort eine Fußgängerzone mit Cafés und guten Restaurants, Spazierweg am Neumagen
- Innenstadtbereiche zum Aufhalten
- Keine Autos und Fahrräder in der Fußgängerzone
- Polizeirevier
- dass die persönliche Mobilität der Einwohner nicht zu kurz kommt bzw. eingeschränkt wird
- Verkehrskonzept (Brücken, Wege, Parkplätze) bringen Aufenthaltsqualität
- Einkaufen auch im Süden
- Dichtes ÖPNV-Netz auch Abends
- Größerer Bürgerbus mit mehr Plätzen für Menschen mit Einschränkungen
- Kurgarten: ich fahre mit dem Bürgerbus
- es gibt keine Krähenkolonie mehr
- Staufener Str. Nord: Größerer Einzelhandel, mit Auto erreichbar (Parkhäuser!) (evtl. weitere Ausdehnung nach Nord9)
- Für Rollatoren und Rollstühle geeignete Bürgersteige überall
- Keine Bahnunterführung in der Staufener Str. Richtung Westen
- mehr Verkehrsraum für alle
- Eine Stadt, die sich Baulücken leistet
- E-Ortsbus im 5 Minuten Takt

Leitsatz

Bad Krozingens ganzheitliches Verkehrskonzept unterstützt das Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmer*innen und fördert deren Sicherheit. Es gewährleistet die gute Erreichbarkeit aller Ortsbereiche mit allen Verkehrsmitteln und versucht gleichzeitig durch einen kommunalen, elektrifizierten ÖPNV, um eine Bündelung des Autoverkehrs auf Leistungsfähigen Alternativrouten zu schaffen und das Verkehrsaufkommen zu minimieren, um öffentlich frei nutzbare Räume zu schaffen.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
Barrierefreiheit gewährleisten <ul style="list-style-type: none"> • am Bahnhof (2025) • Fuchsallee (2020) • Gehwege im zentrumsnahen Bereich barrierefrei gestalten (2020) 	Plan Ist-Zustand (2019) plane gut begehbare Fußwege, Absenkung der Fußwege <ul style="list-style-type: none"> • Bahnhof: Bahnunterführung „Radspur“ auf der Treppe, Bahnsteige anheben, Rheintalbahn: kleiner Fahrstuhl ist zu klein, daher größerer Fahrstuhl auf der ZOB Seite, Durchstrich Bahn für Rad und Fußgänger (2030) • Fuchsfalle: Absenkung der Bordsteine an Neumagenfußweg (evtl. Markierung auf der Fahrbahn) • Erfordernisse in einem Kurort u. Heilbad, Maßnahmen zur Erleichterung der Fortbewegung von Menschen mit Rollatoren und Rollstühlen 	Gemeinderat
Anbindung Kurgarten an die Innenstadt zu Fuß, ÖPNV, Rad (2020)	Fuß und Radweg Jägerallee-Schwarzwaldstraße, Linie Bürgerhausschaffen, Haltestelle Bürgerbus am Südring auf Höhe Kurgarten, Durchstrich bahn für Rad und Fußgänger am Kurgarten (2030)	Gemeinderat
Verkehrsfluss auf Alternativen gewährleisten (2015)	<ul style="list-style-type: none"> • Kreisel Alamannenfeld->Biengener Allee, Freiburger Straße-Bienger Allee, • Begrenzung Staufenerstr. mit Radweg, • Auflösung Parkflächen in z.B. Staufenerstr und Geschwindigkeitsbegrenzungen 	Gemeinderat
Alle Straßen für Fußgänger und Radfahrer sicher nutzbar machen (2025)	<ul style="list-style-type: none"> • Bessere Kennzeichnung von Fußgänger und Radwegen, bzw. Neuanlegung von Radwegen auch an engen Stellen, • Abbiegespur v.a. Für Fahrrad an der Schwarzwaldstraße-Nepomukbrücke, • Geschwindigkeitslimit auf kleinen Straßen ohne Bürgersteige • Kontrollen im ruhenden Verkehr bei Problemen, Sicherheit, Befahrbarkeit z.B.: Batzenbergstr. 	Gemeinderat
Reduktion des KFZ Aufkommens in der Innenstadt (um 30% bis 2025)	<ul style="list-style-type: none"> • Park and Ride am Ostbahnhof • Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt • Radhaus am Bahnhof Stadtseite, • eventuell neue Brücke nur für Fußgänger und Radfahrer (dann 33 keine Fußgängerzone) • zwei Parkhäuser (zentrumsnah) (2030) • Fußgängerzone alte B3 zwischen Nepumukbrücke und und Grabenstraße ggf. sogar bis Josefshaus • Carsharing, Fahrradverleih usw. 	Gemeinderat, Katharina Herrmann
Stärkung von Fahrrädern	Durchgängiger Radweg, Biengen - Biengener Allee - Freiburger Straße	Gemeinderat
Stärkung von Fußgängern	Sicherer Fußgängerübergang Bahnhof Kurpark, Sicherer Fußgängerüberweg Biengener Alle/Kurpark (2018)	Gemeinderat
Stärkung der ÖNVP Nutzung	Größerer Busbahnhof, PR für ÖNPV in BK → Möglichkeiten bekannt machen nach Umstellung auf selbst-fahrende Busse: längere Fahrten=engere Taktung	Gemeinderat

5 prioritäre Ziele

- Anbindung Kurgarten an die Innenstadt (15)
- Reduktion des Kfz-Aufkommens in der Innenstadt um 30% und dadurch Stärkung des Fußverkehrs / Radverkehrs / ÖVPN (2025) (23)
- Verkehrsfluss auf Alternativrouten gewährleisten (2018) (1)
- Barrierefreiheit gewährleisten (Bahnhof, 2025; Fuchsfalle, 2020; Zentrum, 2030) (10)
- Alle Straßen für Fußgänger und Radfahrer sicher nutzbar machen (17)



Handlungsfeld „Gemeinschaft / Integration / Sicherheit“

Stärken (gut):

- Kommunikation mit Verwaltung
- Internet-Café in Mediathek vorhanden
- neu eingerichtetes Seniorenbüro
- Bürgerbusfahrer*innen leisten Integrationsarbeit (42 Personen)

Schwächen (schlecht):

- Belästigungen nehmen zu
- Der (weiblichen) Bevölkerung mehr Sicherheit vermitteln bezüglich Migranten
- Durch Vorfälle im Kurpark ist persönliche Sicherheit eingeschränkt
- Beleuchtung Kurpark: Sicherheit nach Sonnenuntergang gewährleisten
- Ausgefallene Beleuchtung im Kurpark - regelmäßig kontrollieren (z.T. ein Jahr lang ausgefallen ohne Ersatz)
- Seniorenzentrum fehlt
- Es gibt in BK viele Einrichtungen für psychisch Kranke – wo haben diese Platz?
- Teilnahme von Menschen (Familien/Kindern mit geringem Einkommen?) / Teilhabe
- Geringe Polizeipräsenz (+7)

Ideen:

- Mehrgenerationen Treff oder Café für Kinder (+2)
- Freizeit für Jugendliche, Freizeittflächen
- Internet-Café für Jugendliche
- Kinderbetreuung Leih- Oma/-Opa und Leih-Enkel
- Jugendzentrum (zentral gelegen) (+1)
- Direkte Teilhabe sichern an gesellschaftlichen Angeboten für Kinder, die von Armut betroffen sind, Bildung eines Fonds, aus dem geschöpft werden kann (+1)
- Bürgerzentren Konzentrieren und ausbauen von vorhandenem (Josefshaus, Altersheim)
- Offener Bürgertreff
- Haus der Vereine (Räume für die Tafel) (+ 3)
- nicht-kommerzielles Bürgerfest
- Gemeinschaftsgarten
- Projekt: Weltladen BK
- Nachbarschaftliche Ortsgemeinschaft
- Regelmäßige Plattform für Integration (Ämter, Betroffene, Lobbyisten)
- Ehrenamt speziell fördern und würdigen (Bonus, Ehrenamts-Tag)
- Video-Überwachung an Brennpunkten z.B. Bahnhof (+1)
- Sicherheitskonzept und Kosten mitdenken
- Berittene Polizisten im Kurpark patrouillieren lassen (+1)
- 24h besetztes Polizeirevier (+7)
- Bei Bedarf 110



Visionen:

- BK ist sicher, grün, tolerant, hilfsbereit und umweltbewusst
- Mehr Begrünung
- mit vielen Grünen Bereichen
- Bunter, vielfältiger
- Häuser sind bunt bemalt (Kunst am Bau)
- Menschen vieler Nationen, E-Automobile, internationale Musik
- lebendige Innenstadt
- Einzelhandel in der Innenstadt erhalten
- freundliche, liebenswerte Stadt ohne Tafelladen,
- Viele offene Gemeinschaftsangebote für Besucher und Bewohner, die entsprechend dafür notwendigen Freien und kommerziellen Angebote
- umfangreiche Angebote an Arbeitgebern
- einem gutes Miteinander von Jung und Alt
- Nachbarschaft und Kennenlernen für bessere Kommunikation
- Ausreichend bezahlbaren Wohnraum
- Mehr Mehrgenerationen Wohneinheiten
- genügend bezahlbaren Wohnraum
- All das auch für Menschen mit wenig Einkommen (Staatliche Unterstützung)
- Offenes Begegnungszentrum zwischen Bürger*innen
- Ehrenamt prägt das Leben: sinnstiftende Tätigkeit im Rentenalter, finanzierbar
- Einbeziehung von Singles im Alter durch Ehrenamt
- Lokal (ehrenamtlich) mit freier Bezahlung nach Selbsteinschätzung
- Tafel als Teil eines Mehrgenerationen-Treffs oder Welt-Cafés

Leitsatz

Die bunte, vielfältige, offene und tolerante Stadtgesellschaft Bad Krozingens schließt alle Menschen mit ein und bietet ihnen durch ein aktives, gefördertes Ehrenamt und Vereinsleben, viele öffentliche Spiel- und Begegnungsräume. Hierzu zählen auch viele nicht kommerzielle Angebote, die eine uneingeschränkte Teilhabe ermöglichen. Dabei wird die individuelle Bedürftigkeit berücksichtigt. Durch gemeinsame Verantwortung und Integration fördern wir das Sicherheitsgefühl.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
BK achtet auf die Integration aller Randgruppen (ab sofort): - BK hat ein regelmäßiges Integrationsforum mit Beteiligung relevanter Gruppen (2018)	Liste der Akteure Einladung erste Runde	Integrationsmanager der Stadt BK
- offene Begegnungsstätte (2022 geöffnet) - Bürgerhaus in zentraler Lage für Vereine, Tafelladen	- Akteure suchen, - Angebot für Alt-und - Neubürger*innen schaffen, - Bedarfsermittlung und Nutzungskonzept für Bürgerhaus, - Agenda Gruppe wiederbeleben	Herr Fischer
Bekämpfung der Kinderarmut:	- Einrichtung eines Fonds oder Vereins zur Generierung finanzieller Mittel, Rekrutierung von Interessierten zur Umsetzung	
Schaffung von attraktiveren Angeboten für Jugendliche: Zentral gelegenes Jugendzentrum (2020)	- Räumlichkeiten finden, - Sponsoren finden, - Sozialarbeiter*innen und Ehrenamtliche einstellen	Jugendparlament, Herr Fischer
Erhöhung der Teilhabe von	1. Bereits aktive im	Altenwerk, DRK

Senioren: - Etablierung eines Seniorenrats (2019) - Treffpunkt ältere Leute - Leih-Oma/Opa und Leih-Enkel (Winter 2018)	Bereich Senioren ansprechen 2. Öffentlichkeitsarbeit	Frau Asal
Von Bürger*innen organisiertes Stadtfest planen (2020) - oder öffentliches Kunstfest - BK hat ab 2019 ein nichtkommerzielles Bürgerfest	Weiterentwicklug von „Zusammen sind wir Heimat“, Städtische Zuschüsse für Feste und Veranstaltungen von Vereinen für die Allgemeinheit	Aktionsbündnis „Zusammen sind wir Heimat“
Etablierung einer Initiative/Institution zur Unterstützung und Hilfestellung, um den Zugang zu Wohnraum zu erleichtern (2019)		
Weltacker gemeinsam säen und ernten (2019)		Grüne Hr. Quartier, Agronauten
Sicherheit 24/7 Polizeiposten bis (12/2019)	Polizeiposten: Antrag durch Stadt LRA, RP, mehr Sicherheitspersonal	Landratsamt
Integration, Verbindung mehrerer Menschen: Tafel Arbeit sichern (Ab Sofort)	Tafelladen umziehen z.B. zu ehemaligen Brender Gebäude (2018) bzw. Räume für die Tafel finden (2020) - Gebäude Grundstück: ET klären, kaufen/mieten, zusätzliche Nutzung erarbeiten	Gemeinderat, Öffentlichkeit, Vereine
Vermittelt werden! (Flüchtlinge) (04/2018)	Veranstaltungen im Kurhaus und der Mediathek durch Vorträge und Diskussionen (04/2018 ff)	Via Integrationsmanager, Kulturamt, Bürgermeister und Referenten

5 prioritäre Ziele

- Die Arbeit der Tafel langfristig sichern (13)
- Etablierung eines regelmäßigen Forums für Integration (2019) (5)
- Kostenlose Teilhabe für Kinder, die von Armut betroffen sind, an öffentlichen gesellschaftlichen Angeboten wie Aquarado, Mediathek... (Ende 2019) (4)
- Ausrichtung eines nicht kommerziellen Bürger-/Stadtfestes (ab 2019) (3)
- Einrichtung eines 24/7 Polizeireviere (bis Ende 2019) (29)

Zusammenfassung priorisierte Ziele über alle Handlungsfelder hinweg:

- **Einrichtung eines 24/7 Polizeireviers (bis Ende 2019) (29)**
- **Erhalt und Begrünung öffentlicher Plätze, Grünflächen und Parks (2022) (23)**
- **Reduktion des Kfz-Aufkommens in der Innenstadt um 30% und dadurch Stärkung des Fußverkehrs/Radverkehrs/ÖVPN (2025) (23)**
- **Schaffung attraktiver Quartierstreffpunkte ab 2019 (Grundversorgung, Kneipen, Brunnen...) (21)**
- **Angebot für Kinder und Familien erweitern (bestehende Spielplätze renovieren, neue Freizeitgruppen, Erweiterung Spielplatz Kurpark (ab jetzt bis 2020) (19)**
- **Realisierung von innovativen Wohnformen ab sofort (Baugruppen, Mehrgenerationen, energetisch, sozialverträglich...) (18)**
- **Ansiedlung weiterer Gewerbe- und Einzelhandelsbetriebe zur Erreichung einer diversen Wirtschaftsstruktur bis 2022 und darüber hinaus (17)**
- **Alle Straßen für Fußgänger und Radfahrer sicher nutzbar machen (17)**

Bürgerwerkstatt Schmidhofen am 24. Februar 2018 in der Festhalle in Tunsel

Ablauf

13:30	Begrüßung und Hintergründe
13:45	Hintergründe zu Handlungsfeldern
14:00	Bestandsaufnahme über alle Handlungsfelder
14:20	Schwerpunktsetzung
14:40	Vision
15:00	Pause
15:15	Leitsätze
15:30	Ziele
16:15	Maßnahmen und Akteure
17:00	Priorisierung der Ziele (in Handlungsfeldern)
17:10	Abschluss und Ausblick
17:15	Ende

Handlungsfelder

Aufgrund der Teilnehmendenzahl von 9 Personen wurde die Bestandsaufnahme über alle 8 Handlungsfelder des Gesamtprozesses hinweg durchgeführt. Handlungsfelder, zu denen in der Bestandsaufnahme keinerlei Nennungen erfolgten, wurden im Verlauf der weiteren Veranstaltung nicht berücksichtigt. Anhand der Prioritäten wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet, welche die folgenden Handlungsfelder umfassten:

- „Wohnen und Wohnumfeld“; „Landschaft / Ökologie / Energie (Klima)“; „Gemeinschaft / Integration / Sicherheit“
- „Einzelhandel / Versorgung / Wirtschaft / Arbeit“; „Mobilität und Verkehr“

Zu den Handlungsfeldern gab der Ortsvorstehende von Tunsel, Herr Ritzel zu Beginn der Veranstaltung einen kleinen Input. Die Arbeitsgruppen wurden abwechselnd von Herrn Fahle (fsp Stadtplanung) als Fachperson begleitet.

Teilnehmende

Teilgenommen haben 10 Bürgerinnen und Bürger aus Schmidhofen sowie der Ortsvorstehende aus Tunsel und Bürgermeister Kieber. Hiervor sind 8 durch die Zufallsauswahl angeschrieben worden und der Einladung gefolgt. Vertreten waren dabei sowohl „Neubürger“, welche im Verlauf der letzten 2 Jahre nach Schmidhofen gezogen sind wie auch Einwohner, die in Tunsel geboren wurden und früh nach Schmidhofen gezogen sind.

Ergebnisse

Im Folgenden sind die in der Veranstaltung visualisierten Aspekte zu den Handlungsfeldern verschriftlicht dargestellt, zu denen Angaben gemacht wurden. Die Nennungen wurden bei der Verschriftlichung möglichst wenig verändert und nur in wenigen Fällen grammatikalisch oder orthographisch korrigiert, um die Authentizität der Einzelmeldung zu gewähren.

Wichtig ist dabei, dass die Nennungen bei den Stärken, Schwächen, Ideen und Visionen Einzel- oder Mehrfachnennungen (in Klammern mit Plus-Zeichen versehen) sind, aber keine Meinung der Gesamtgruppe darstellen.

Die **Leitsätze wurden von allen Teilnehmenden der Veranstaltung im Konsens** erarbeitet.

Die prioritären Ziele zeigen anhand der Zahlen in Klammern, wie häufig diese zum Abschluss der Veranstaltung durch alle Anwesende bepunktet (5 Punkte pro Person) wurden und stellen so ein Stimmungsbild der Veranstaltung dar.

Handlungsfeld „Gemeinschaft / Integration / Sicherheit“**Stärken (gut):**

- Gute Integration in Tunsler Vereine
- Kleines Fußballfeld – Tore selbst gekauft
- Vita Classica super!
- Schmidhofener „Chilbi“ (Anfang Juli)

Schwächen (schlecht):

- Urnenbestattung in Schmidhofen nicht erlaubt

Ideen:

- Mitmachen in Tunsler Vereinen
- Mehr soziales Engagement Generationenübergreifend

Visionen:

- Alt und Jung sind füreinander da und kümmern sich umeinander
- Menschen nehmen sich Zeit füreinander und kommunizieren

Handlungsfeld „Wohnen und Wohnumfeld“**Stärken (gut):**

- Ruhige Wohnlage (+1)

Schwächen (schlecht):

- Zugang Spielplatz Steingärtle
- Wohnlage im Sommer nächtlich laut wegen der Bewässerungsanlagen
- Spielplatz teils marode
- Hundekotmülleimer fehlt in der Nähe des Spielplatzes
- Bild von Schmidhofen vor Fabrik nicht gut – Eingang in den Ort bei Kirche
- Glascontainer – Müll und Einwurfzeiten
- Verschönerung Vorplatz Glas Trösch

Visionen:

- ruhiger Vorort / Schlafort mit Infrastruktur für Familien (bringt Einkommensteuer)
- Organisierte Kinderbetreuung
- Man kann endlich in Schmidhofen endlich leben und nicht nur wohnen (Einkaufen im Ort und guter ÖPNV)
- Schmidhofener fühlen sich zu Tunsel gut angeschlossen
- Schönes Ortsbild für Jung und Junggebliebene

Handlungsfeld „Landschaft / Ökologie / Energie“**Stärken (gut):**

- wenig Industrie
- kurze Wege zur Erholung
- Arbeit des Arbeitskreises Klimaschutz (AKK BK)
- Luftaustausch (Münstertäler)
- Ländlicher Raum gut durch Straßen erschlossen

Schwächen (schlecht):

- Vernachlässigung von Haustieren insbesondere bez. Fortpflanzung unkontrolliert
- Lärm und Abgas der Bewässerungssysteme
- Monokultur (Tabak / Mais / Wein) (+1)
- Wenig Struktur in der Freifläche
- Wasserentnahme aus dem Neugraben (im Hochsommer)
- Transparenz über den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmittel (Geruch, Trinkwasser)
- Müll in der Landwirtschaft
- Klimaschutzkonzept 4/2016? Schritte der Umsetzung?
- Essensreste auf Feldern von Feldarbeitern (aus Sicht der Hundebesitzer)

Ideen:

- Lärm und Abgase reduzieren (Bewässerungspumpen)
- Idee Bewässerungssysteme auf den Boden verlagern -> Verdunstungswerte reduzieren -> Elektromotoren statt Dieselaggregate
- Monokulturen verringern
- Landschafts- und Strukturelemente schaffen (Ökokonto)
- Landwirtschaftliche Mitarbeiter sollen ihren Müll zur Entsorgung mitnehmen

Visionen:

- Klimabilanz ist verbessert (Energie)
- Strukturierung im ländlichen Raum – Ökobilanz / Ökobilanz
- Emissionsreduziert (Lärm, Abgase) in Landwirtschaft
- Es gibt mehr als nur Tabak, Mais und Wein
- Die Landwirtschaft wird durch nur noch einen Landwirt bewirtschaftet

Handlungsfeld „Bildung und Kultur“**Stärken (gut):**

- Kapelle

Handlungsfeld „Mobilität und Verkehr“**Stärken (gut):**

- Kleiner Bus in die Grundschule
- Wenig Parkprobleme

Schwächen (schlecht):

- K4983 zu schmal für LKW
- Busse auf Straßen -> Gefährdung der Radfahrer
- Straße nach Bad Krozingen zu Eng, wenn Bus entgegen kommt
- Einfahrt Panorama-Straße!
- Zusätzliche Busverbindung nach Tunsel / Kernstadt
- Talstraße Raserei
- Straße nach Staufen -> Verkehrsberuhigung
- LKW-Lieferverkehr
- Anbindung Oberkrozingen „Promilleweg“ gefährlich
- Mobilität für Jugendliche und Ältere ist sehr verbesserungswürdig
- Kreisverkehr -> versprochen aber wird nicht umgesetzt
- Betonplatten auf den Wegen nicht gut

- Sicherheit bei Nacht z.B. Rückkehr aus Freiburg (Angst vor Übergriffen am Bahnhof Bad Krozingen)
- Parkplätze
- Radweg nach Bad Krozingen / Radweg nach Tunsel / Radweg nach Staufen
- Fahrradweg!
- Von Schmidhofen nach Bad Krozingen – Straße in schlechtem Zustand
- Für Radfahrer gefährlich und unzumutbar
- Unterführung für Radfahrer nach Tunsel

Ideen:

- Bbauungsplan umsetzen wie geplant
- Verkehrsberuhigung Landstraße

Handlungsfeld „Einzelhandel und Versorgung“**Stärken (gut):**

- Sternerestaurant Storchen
- Privater Laden

Schwächen (schlecht):

- Für Einkäufe muss man immer auswärts fahren



Leitsätze zu allen Handlungsfeldern

Schmidhofen ist ein verkehrsberuhigter(er) Ortsteil mit guter und sicherer Anbindung an die anderen Ortsteile und umliegenden Städte für Jung und Alt.

Das Leben in Schmidhofen ist familienfreundlich und zeichnet sich durch ein gutes Miteinander aus.

Schmidhofen ist mit seinem schönen Ortsbild in ein diverses und ökologisch wertvolles Landschaftsbild eingebettet, wobei die Landwirtschaft selbst emissionsarm ist.

Ziele / Maßnahmen und Akteure zu den Handlungsfeldern „Wohnen und Wohnumfeld“, „Gemeinschaft / Integration / Sicherheit“, „Landschaft / Ökologie / Energie“

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> Gemischte Landwirtschaft: 50% bis 2030 	<ul style="list-style-type: none"> rechtliche und wirtschaftliche Anreize setzen Sensibilisierung und Bildungsarbeit Dezentrale, direkte und saisonale Vermarktung 	<ul style="list-style-type: none"> EU-Kommission, Bund, Land Verbraucher
<ul style="list-style-type: none"> Lärm- und Abgasverringern in der Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Kommunizieren der bestehenden Regeln Einsatz von emissionsarmen Geräten (Stand der Technik) 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Landratsamt (Kreisebene) BLHV -> Ortsverband
<ul style="list-style-type: none"> Guter Erhalt der Spielplätze 	<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none">
<ul style="list-style-type: none"> Infrastruktur für ältere Menschen (Tischtennis, Bouleplatz, Sportgeräte, Gemeinschaftsräume) 	<ul style="list-style-type: none"> Infotafel zur Aufmunterung (Sportgeräte) Aktive zeigen / laden ein 	<ul style="list-style-type: none"> Aktive Sportvereine Infotafel -> Gemeinde
<ul style="list-style-type: none"> Sicherheitsgefühl erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> Beleuchtung, Videoüberwachung, Polizeipräsenz, Rufsäule, ... Zivilcourage (offene Augen) -> Kommunikation und Information 	<ul style="list-style-type: none"> Ordnungsamt Bürger*innen
<ul style="list-style-type: none"> Urnengräber rund um die Kapelle 	<ul style="list-style-type: none"> Anfrage bei der zuständigen Behörde 	<ul style="list-style-type: none"> Bundesgesetz
<ul style="list-style-type: none"> Attraktive, öffentliche Räume und Platzgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> Bepflanzung, Beete, Versickerungsflächen etc. 	<ul style="list-style-type: none"> Bauamt

5 prioritäre Ziele der Handlungsfelder „Wohnen, Wohnumfeld“, Ökologie, Landschaft, Energie und Gemeinschaft / Integration / Sicherheit

- Gemischte Landwirtschaft: 50% bis 2030 (3)
- Lärm- und Abgasverringern in der Landwirtschaft (6)
- Attraktive, öffentliche Raum- und Platzgestaltung für Jung und Alt (Spielplätze, Begegnungsräume, Boulebahn, ...) (3)
- Sicherheitsgefühl erhöhen (5)
- Urnengräber rund um die Kapelle

Ziele / Maßnahmen und Akteure zu den Handlungsfeldern „Einzelhandel und Versorgung“ und „Mobilität und Verkehr“

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> Gut ausgebautes Rad- und Gehwegenetz 	<ul style="list-style-type: none"> Bau von Rad- und Gehwegen (in alle Richtungen), besonders Tunsel und Staufen 	<ul style="list-style-type: none"> Landkreis Gemeinde
<ul style="list-style-type: none"> Verkehrsberuhigung Staufener Straße 	<ul style="list-style-type: none"> Mobiler Geschwindigkeitsanzeiger Realisierung der Umgehungsstraße abwarten und dann weitere Maßnahmen formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> Landkreis
<ul style="list-style-type: none"> Verkehrsberuhigung Schmidhofener Straße / Verkehrssicherheit Schmidhofener Straße / Gallenweiler Straße 	<ul style="list-style-type: none"> Durchfahrverbot für über 3,5t Geschwindigkeitsanzeiger und Überwachung Geschwindigkeitskontrollen Befestigung des Straßenbandes (dauerhaft) 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde
<ul style="list-style-type: none"> Verkehrssicherheit in Richtung B3 	<ul style="list-style-type: none"> Verbreiterung der Straße 	<ul style="list-style-type: none"> Landkreis
<ul style="list-style-type: none"> Bessere Anbindung ÖPNV / verbesserte Anbindung nach Bad Krozingen 	<ul style="list-style-type: none"> Höhere Taktung Bus Bürgerbus 	<ul style="list-style-type: none">
<ul style="list-style-type: none"> Lärmreduktion parkender LKW 	<ul style="list-style-type: none"> Parkmöglichkeit für LKWs nahe der Firma 	<ul style="list-style-type: none"> Glas Trösch
<ul style="list-style-type: none"> Verbesserte Anbindung nach Tunsel für Jung und Alt 	<ul style="list-style-type: none"> Kindergartenbus 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde
<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung der Nahversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung durch Übernahme / Weiterführung des Ladens 	<ul style="list-style-type: none"> Eigeninitiative der Schmidhofener Einwohner

5 prioritäre Ziele der Handlungsfelder „Einzelhandel und Versorgung“ und „Mobilität und Verkehr“

- gut ausgebautes Rad- & Gehwegenetz in alle Richtungen (7)
- Verkehrsberuhigung Innerorts (Staufener / Schmidhofener Str.) (8)
- Verbesserung der Verkehrssicherheit auf außerörtlichen Straßen (5)
- Verbesserte ÖPNV-Anbindung für Jung und Alt (3)
- Erhaltung der Nahversorgung (0)

Bürgerwerkstatt Hausen an der Möhling am 03. März 2018 in der Möhlinhalle in Hausen

Ablauf

- 09:30 Begrüßung und Hintergründe
- 10:00 Fachinputs zu Handlungsfeldern
- 10:30 Bestandsaufnahme über alle Handlungsfelder
- 11:00 Austausch und Ergänzung in Handlungsfeldern
- 11:30 Vision
- 12:00 Mittagspause
- 13:00 Leitsätze
- 13:30 Ziele / Maßnahmen und Akteure
(Pause nach Bedarf in Gruppen)
- 15:15 Priorisierung der Ziele (in Handlungsfeldern)
- 15:30 Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- 15:45 Priorisierungen der wichtigsten Ziele im Plenum
- 16:00 Abschluss und Ausblick
- 16:05 Ende

Handlungsfelder

Die Bestandsaufnahme wurde über alle 8 Handlungsfelder des Gesamtprozesses hinweg durchgeführt. Aufgrund der Teilnehmendenzahl von rund 30 Personen und keiner Priorität für das Handlungsfeld „Landschaft, Ökologie, Energie“ wurde dieses zusammen mit dem Handlungsfeld „Wohnen und Wohnumfeld“ bearbeitet. Folgende Handlungsfeldgruppen wurden aufgrund der Prioritäten der angemeldeten Teilnehmenden gebildet:

- „Wohnen und Wohnumfeld“ sowie „Landschaft / Ökologie / Energie (Klima)“;
- „Gemeinschaft / Integration / Sicherheit“; „Bildung und Kultur“; „Freizeit, Tourismus, Vereine“
- „Einzelhandel / Versorgung / Wirtschaft / Arbeit / Landwirtschaft“
- „Mobilität und Verkehr“

Zu den Handlungsfeldern gaben Bernd Fahle (fsp.stadtplanung), Florian Krentel (Fichtner Water and Transportation) sowie die Ortsvorstehende Frau Elbers zu Beginn der Veranstaltung kleine Inputs. Diese Personen standen auch als Fachpersonen für die Handlungsfeldgruppen zur Verfügung und wurden ergänzt durch Stefanie Witulski (Wohnen, Wohnumfeld, Landschaft).

Teilnehmende

Teilgenommen haben 30 Bürgerinnen und Bürger aus Hausen sowie die Ortsvorstehende aus Hausen Frau Elbers. Herr Bürgermeister Kieber eröffnete die Veranstaltung. Von den Bürgerinnen und Bürgern waren 20 durch die Zufallsauswahl angeschrieben worden. Die jüngste Teilnehmerin war 24 Jahre alt, der am kürzesten wohnende „Neubürger“ wohnt seit weniger als 2 Jahren in Hausen.

Ergebnisse

Im Folgenden sind die in der Veranstaltung visualisierten Aspekte zu den Handlungsfeldern verschriftlicht dargestellt. Die Nennungen wurden bei der Verschriftlichung möglichst wenig verändert und nur in wenigen Fällen grammatikalisch oder orthographisch korrigiert, um die Authentizität der Einzelmeldung zu gewähren.

Wichtig ist dabei, dass die Nennungen bei den Stärken, Schwächen, Ideen und Visionen Einzel- oder Mehrfachnennungen (in Klammern mit Plus-Zeichen versehen) sind, aber keine Meinung der Gesamtgruppe darstellen.

Die **Leitsätze wurden von allen Teilnehmenden der Handlungsfeldgruppen im Konsens** erarbeitet und den anderen Teilnehmenden vorgestellt. Hierzu gab es keine Einwände und keine Ergänzungswünsche.

Die prioritären Ziele zeigen anhand der Zahlen in Klammern, wie häufig diese zum Abschluss der Veranstaltung durch alle Anwesende bepunktet (5 Punkte pro Person) wurden und stellen so ein Stimmungsbild der Veranstaltung dar.



Handlungsfeld „Freizeit / Gesundheit (Kur) / Tourismus“**Stärken (gut):**

- Arzt im Ort (10)
- Viele Vereine (5)

Schwächen (schlecht):

- Kein Seniorensport
- Kunstrasen Fußball
- Kein Radweg durch den Kurpark – Anbindung (1)
- Immer weniger Gastronomie

Ideen:

- Fin-Laufbahn für Jogging (ohne Verein) (1)
- Für was steht Hausen im Stadt-Konzept (Alleinstellungsmerkmal?)
- Unterstützung in der Nachwuchsförderung für Vereine

Handlungsfeld „Bildung und Kultur“**Stärken (gut):**

- Grundschule und Kita erhalten (9)

Schwächen (schlecht):

- Wie gut sind die Bildungsangebote/Kultur von BK für Hausen verfügbar?
- Anbindung an Kernort für kulturelle Veranstaltungen (1)
- Auf Autos angewiesen

Ideen:

- Kultur- und Bürgerverein (1)
- VHS-Kursangebot in Hausen (1)
- Ausreichende Kapazitäten im Kindergarten vorhalten → attraktiv für junge Familien
- Gute Sport- und Veranstaltungshalle
- Kann man sich „stehende“ Ausbildungskurse in Handhabung von „Apps“ (Infotainment-Fahrpläne, Verfügbarkeiten) vorstellen?

Handlungsfeld „Gemeinschaft / Integration / Sicherheit“**Stärken (gut):**

- Vereins-Broschüren im Rathaus
- Vereins-Leben aktiv vorhanden (1)
- Viele Veranstaltungen

Schwächen (schlecht):

- Steigende Einbrüche
- Hausen für viele nur „Schlafstadt“ → viele Bürger engagieren sich nicht
- Kein Dorfhock mehr
- Überangebot von Veranstaltungen bei geringer Besucherzahl
- Nachbarschaftshilfe fördern (3)
- Integration von Neubürgern
- Kommunikation kann als Thema nicht unter Zeitdruck behandelt werden

Ideen:

- Schönes, gemütliches, großes Café (1)
- Attraktive, „einfache“ Kommunikationswege
- Offene Bühne/Kneipe
- Mittagstisch
- Wo können sich Menschen, die Hilfe brauchen/bieten wollen, hinwenden?
- Facebook-Gruppe für Vereine (junge Menschen)
- Bessere Kommunikation zwischen Vereinen + Verwaltung (bzgl. Veranstaltungen, nicht zu viele ähnliche Veranstaltungen)
- Offener Begegnungsraum
- „Fernsehverein“ (2)
- Mehr Veranstaltungen um gegenseitiges Kennenlernen fördern
- Verwaltungsstelle für Vereine

Visionen zu den Handlungsfeldern „Gemeinschaft / Integration / Sicherheit“, „Bildung und Kultur“ und „Freizeit / Gesundheit / Tourismus“:

- Musik, Kunst und Handwerk in Schulen
- Weiterhin engagierte Vereine & BürgerInnen
- Zuständige Anlaufstelle für Soziales
- Lebendige Gemeinschaft durch Arbeit
- Heim-Arbeit, Homeoffice
- Klassische Arbeitsplätze → Attraktivität
- Gutes Miteinander zwischen Jung und Alt
- Unterstützendes Miteinander
- Stattfindende Kommunikation
- Offene, freundliche Nachbarschaft
- Dass Randgruppen, jung und alt, gut miteinander leben
- Lebendiges Hausen
- Tatsächliche räumliche Begegnung, Mensch zu Mensch
- Gemeinsame Sport-/Kultur-/... Veranstaltungen
- „wir kennen uns“
- Stammtisch für Ü 50 / Ü 70
- Treffpunkte
- In Hausen kommunizieren die Bürger untereinander verbal und elektronisch auch mit anderen OT und dem KO
- Partizipation mit Gesundheitsangeboten, Kultur und Bildung geschieht mit Hilfe autonomer Mobilitätssysteme

Leitsatz zu den Handlungsfeldern „Gemeinschaft / Integration / Sicherheit“, „Bildung und Kultur“ und „Freizeit / Gesundheit / Tourismus“

Hausen ist ein lebendiger Ort! Dies zeigt sich in der intensiven Kommunikation untereinander, sowie gesunden, integrativ-wirkenden und aktiven Vereinen und engagierten Bürgern und Bürgerinnen, welche mit der Unterstützung der Verwaltung die Gemeinschaft & Kultur des Ortes (be-)leben & das Zusammenleben von Jung & Alt sowohl in Hausen als auch der Gesamtstadt fördern.



Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Flexible, schnelle Kommunikation für Events • Gut beworbene, offene Online-Plattform (z.B. Facebook) 2019, z.B. „lebendiges Hausen“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliches klären • Facebook-Seite erstellen • FB-Seite bei Vereinen und Bürgern bewerben 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein (verwaltender) Ansprechpartner als Admin, z.B. Ortsverwaltung • Vereine können posten, Bürger auch
<ul style="list-style-type: none"> • Leicht zugängliche Teilhabe der Bewohner an Gesundheits- und Kulturangeboten des Kernortes und der Teilorte 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des ÖPNV • Bonuskarte für Gesundheit und Kultur für Bewohner ab 16. Lebensjahr ab 2020 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt BK • Gewerbeverband
<ul style="list-style-type: none"> • Zuwachs von Kindern/Jugend in Vereinen (10-20% der Schüler dauerhaft) • Kunst, Musik, Theater, Tanz, Handwerk für Kinder & Jugendliche zugänglich • In Zusammenarbeit mit anderen Teilorten (um Bedarf zu sichern) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung der Interessen der Kinder durch Umfrage • Aktive Werbung in den Schulen • Direkter Kontakt mit Schüler suchen in Werbeveranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fitte Rentner und Rentnerinnen • Vereine • Alle Bürger (Eltern, Freunde,...)
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der Grundschule und Kita 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachwuchs sichern: Bezahlbare Wohnungen für junge Familien • Verschränkung mit den Handlungsfeldern Mobilität, Wohnen, Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulverwaltung • Gemeinderat, Ortsverwaltung
<ul style="list-style-type: none"> • Integration und Hilfe für ältere Mitbürger 	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufshilfe • Nachbarschaftshilfe • Fahrservice • Bürgerbus 	<ul style="list-style-type: none"> • Institutionen: Caritas, Ortsgruppe, Pflegestützpunkt • Verwaltung • Bürger
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Veranstaltungen aller Vereine und offener Gruppen (jährlich ab 2019) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung eines Festausschusses 	<ul style="list-style-type: none"> • Festausschuss aller Vereine und offener Gruppen mit Unterstützung durch Ortsverwaltung und Bürger
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der Ortsverwaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Inanspruchnahme der Verwaltung durch Bürger fördern 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderat • Ortschaftsrat
<ul style="list-style-type: none"> • Schulungen von Einwohnern in IT (Möglichkeiten und Fallstricke) in Gruppen (Grundschüler, junge Schüler, Senioren, Neubürger) (ab 2020) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortlaufende Maßnahmen in drei Gruppen: • Kooperation zwischen VHS und Schulen etablieren, sowie VHS und Bürgerbüro • Organisation der Logistik aus Hausen zum Schulungsraum 	<ul style="list-style-type: none"> • IT-erfahrene Einwohner (bürgerschaftliches Engagement für Kleingruppen) • Lehrkräfte in Grundschulen • Kommune (Unterstützung in Hard-/Software) • VHS

5 prioritäre Ziele zu den Handlungsfeldern „Gemeinschaft / Integration / Sicherheit“, „Bildung und Kultur“ und „Freizeit / Gesundheit / Tourismus“

- Erhalt der Schule und des Kindergartens in Hausen (17)
- Erhalt der Ortsverwaltung in Hausen (11)
- Flexible, schnelle Kommunikation zu aktuellen Veranstaltungen via Online-Plattform (Facebook) (2)
- Zuwachs der Jugend in den Vereinen stärken (um ca. 20%) (3)
- Integrations- und Hilfestellung für ältere Mitbürger (9)

Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit“ (inkl. Landwirtschaft)**Schwächen (schlecht):**

- Wenige Arbeitsplätze im Ort (300?) (4)
- Erschwerte Bedingungen für Quereinsteiger
- Keine Möglichkeit der Expansion von Betrieben
- Abwanderung von Betrieben

Ideen:

- Neues Gewerbegebiet auf der anderen Seite der Bundesstraße
- Z.B. zwischen Hausen und Biengen oder Richtung Hartheim/Feldkirch
- Welches Gewerbe will man bevorzugt vor Ort fördern? Können wir auswählen?
- Bei Vergrößerungen von Gewerbeansiedlungen bitte auch an das vorhandene Umfeld denken; Wohnqualität der vorhandenen Anwohner nicht verschlechtern

Handlungsfeld „Einzelhandel und Versorgung“**Stärken (gut):**

- Post und Bäcker im Dorf (5)
- Tankstelle vorhanden (3)

Schwächen (schlecht):

- Keine Grundversorgung (9)
- Kein Vollsortimenter (14)

Ideen:

- Frage an BM: Sachstand Einkaufsmarkt?
- Gut angebundenes Versorgungszentrum (1)
- Dorfläden fördern, informieren (9)
- „kleine“ Markthalle mit örtlichen Produkten geführt durch Ehrenamt und generationsübergreifend (3)
- Wenigstens mobilen Wurst- und Fleischverkauf

Visionen zu den Handlungsfeldern „Wirtschaft und Arbeit (inkl. Landwirtschaft)“ sowie „Einzelhandel und Versorgung“:

- Lebensmittelmarkt
- Wohndorf
- Landwirtschaftlich geprägt
- Gut erreichbares Versorgungszentrum mit Bürgertreffpunkt, Cafés, von grün und Natur umrandet
- Zufahrt nicht durch das Dorf
- Viele Arbeitsplätze
- Nur zufriedene Bürger
- Gute Einkaufsmöglichkeit
- Genügend Gewerbe mit ausreichend Arbeitsplätzen
- Allgemein gute Infrastruktur
- Großer Markt
- Kunstrasen
- Neue Gewerbefläche
- 2000 Einwohner-Grenze erreicht
- Senioren-Wohnanlage
- Angenehm beschaulich
- E-Hubschrauber als Transportmittel
- Umweltfreundliche Gewerbe (z.B. Solar)

- Kein Schwerlastverkehr im Ort
- Evtl. Gewerbe, das Tourismus anzieht → zieht auch Investitionen zur Verschönerung des Ortes nach sich
- Einkauf, Post, Bank am Rande von Hausen, alles unter einem Dach, schön gestaltet
- Gewerbegebiet hat sich gut entwickelt, Mitarbeiter bevölkern tagsüber den Ort
- Ein schöner Einkaufsladen an der B31 mit Café, Post, Bäcker als Treffpunkt für Hausener und Nachbarn
- ÖPNV: 0,5 stündige Anbindung BK, Breisach
- Gewerbe: Entwicklung außerhalb Hausen, zw. Biengen, die BAB Ausfahrt (Basel)
- Versorgung: Öffentliche Infrastruktur bleibt + Einzelhandel B31, Falkensteinerstraße mit Kreisverkehr
- Verkehr: Ortsverbindung, Brücke, Radwege in alle 4 Richtungen

Leitsatz zu den Handlungsfeldern „Wirtschaft und Arbeit (inkl. Landwirtschaft)“ sowie „Einzelhandel und Versorgung“:

Hausen vereint ein nachhaltig wachsendes Gewerbe im Randbereich bei gleichzeitigem Erhalt der Landwirtschaft und ist so ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort, der auch touristisch interessant ist.

Hausen verfügt über ein peripher gelegenes und gut erreichbares Nahversorgungszentrum, auch mit fairen, biologischen und regionalen Produkten, welches zugleich ein attraktiver Treffpunkt für die lebendige Ortsgemeinschaft ist.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> Nahversorgungszentrum mit Lebensmittelmarkt (2021) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundstückserschließung an der B31 Alternativenprüfung Finden von Investoren Einzelhandelsgutachten Selbst Vorbild sein (Fahrrad fahren, ökologisch einkaufen) 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Einzelhandelsgutachter Bürgerinitiative o.ä.
<ul style="list-style-type: none"> Förderung der ökologischen Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Umverlagerung der Subventionen Sensibilisierung der Konsumenten Verpachtung von Gemeindeflächen gebunden an Auflagen (z.B. ökologische Landwirtschaft) Selbst Vorbild sein (Fahrrad fahren, ökologisch einkaufen) 	<ul style="list-style-type: none"> EU-Kommission BLHV
<ul style="list-style-type: none"> Erschließung neuer Gewerbeflächen (ab 2020) → Sicherung + Schaffung von Arbeitsplätzen 	<ul style="list-style-type: none"> Abschnittsweise Erschließung LKW-Verkehrslenkung → außerhalb des Ortes 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde + Planer Ansässige Firmen
<ul style="list-style-type: none"> Nachnutzung von denkmalgeschützten (und landwirtschaftlichen genutzten) Gebäuden Attraktive Nachnutzung von evtl. zukünftig leerstehenden Ladengebäuden 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung Tourismuskonzept für Hausen Eigentümer anbinden 	<ul style="list-style-type: none"> Eigentümer Wirtschaftsförderung

4 prioritäre Ziele Wirtschaft, Landwirtschaft, Versorgung

- Schaffung eines Nahversorgungszentrums mit Lebensmittelmarkt (bis 2021) (21)
- Förderung der ökologischen Landwirtschaft (6)
- Erschließung neuer Gewerbegebiete ab 2020 zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen (5)
- Nachnutzung von leerstehenden Gebäuden und Räumlichkeiten (5)



Handlungsfeld „Mobilität und Verkehr“

Stärken (gut):

- ÖPNV-Verbindung morgen und abends relativ gut
- Zone 30 in Durchgangsstraße und Schule
- Anschluss an BAB, Zugang zum Flughafen + Bahn? (1)

Schwächen (schlecht):

- Luftverschmutzung durch A5
- Parkende LKW/Busse (4)
- Nutzung der innerörtlichen Parkplätze als P&R Parkplätze durch Auswärtige
- Zeitweise Blockierung der Rettungswege durch parkende KFZ
- Sammeltaxi steht nicht wie angekündigt zur Verfügung
- Anbindung nach Hausen außerhalb der Stoßzeiten
- ÖPNV: Fahren in Ferienzeiten zu wenig
- Fußgänger-Unterführung zum Wasserwerk schlecht zugänglich auch für Radfahrer
- Schulbus nach BK total überfüllt, Schüler müssen bis vorne stehen, schon mind. 40 Jahre
- ÖPNV-Verbindung morgens und abends nicht gut
- ÖPNV: Wochenende/Sonntag (6)
- Fahrradweg nach BK (Durchgängigkeit rechts) (4)
- Fahrradweg nach Feldkirch/Hartheim (1)
- Gefährlicher Übergang für Radfahrer zum Radweg zur Kernstadt
- Ortseingang: bei Tankstelle massive Überlastung durch PKW-/LKW-Verkehr
- Ortsdurchfahrt überdimensioniert
- Unberechtigte Nutzung der Feldwege durch Autofahrer
- Schwerlastverkehr fährt mitten durch den Ort: Lärm und Erschütterung (2)
- Hohe Unfallquote an der Kreuzung (BK, Hausen, Breisach), z.B. Linksabbieger Hausen → Kreisel, andere Bodenmarkierung (5)

Ideen:

- Verlängerung der Buslinie nach Munzingen nach Hausen
- Bürgerbus in die Teilorte (5)
- Nutzung von verschiedenen Verkehrsträgern im ÖPNV im 0,5 Stunden-Takt
- Elektronische Wegweiser: Wege, Fahrpläne, Verfügbarkeiten, Parken, Abrechnung, Ausbildung

- Park and Ride Situationen: Außerhalb mehr Parkflächen schaffen, innerorts Parkflächen missbraucht
- Öffentliche Ladestationen im Ort
- Parking-Pendler außerhalb mit Zugangsmöglichkeit zur innerorts Mobilitätsstation - Aufenthaltsorte

Visionen „Mobilität und Verkehr“:

- E-Rad Mobilität mit Ladestationen und Leihrädern (kostengünstig)
- S-Bahn in verschiedene Richtungen (BK, Freiburg, Breisach)
- Pendler-Auto/LKW- Verkehr reduziert
- Park & Ride groß außerhalb
- Ort zum Wohlfühlen
- Volle Integration von Hausen in alle Verkehrsverbünde zu einem bezahlbaren Tarif inkl. ortsinterne Bus-/Fahrradsysteme
- Mehr Bäume an den Straßen, weniger Autos; Güter auf die Schienen → kaum LKW
- Gehweg wird zur Begegnungsstätte
- Ich habe kein Fahrzeug aber die Möglichkeit im 0,5-Stunden-Takt die Welt zu besuchen
- Ein intakter Wohnort mit guter Infrastruktur
- Erholungszone für Fuß- und Radverkehr „gesuchter Regio-Standort“
- Individueller, reduzierter Verkehr → hauptsächlich Randlage
- Straßen-Sicherheit von 3-100 Jahren
- Hausen steht sich bei der Einfahrt in den Ort als freundlichen Wohnort dar
- Bevölkerungszahl in Hausen wächst → Auto nicht mehr notwendig
- Einkaufsmöglichkeiten vorhanden
- ÖPNV im ¼-Stunden-Takt
- Sehr gute Infrastruktur
- Apotheke vorhanden
- Ältere Bürger müssen nicht mehr wegziehen
- An Wochenenden Hausen erreichen und verlassen können
- Verbindung nach 22 Uhr noch gegeben
- Wochentags nicht nur zu Arbeitszeiten Bus nutzen



Leitsatz „Mobilität und Verkehr“

Hausen ist innerorts verkehrsberuhigt und gleichzeitig nach Außen gut angeschlossen, insbesondere durch ÖPNV-Kombiverkehr. Es ist dadurch ein lebenswerter attraktiver Ort für Bewohner jeden Alters, die Arbeits-, Freizeit- und Versorgungsangebote in der Umgebung gut und flexibel erreichen können. Durch die Verkehrsberuhigung wird Hausen auch für Touristen ein interessanter Zwischenstopp.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> Anbindung von Hausen an die Region im 0,5-Stunden Takt, insb. an die Kernstadt um Identität als Teil von BK zu stärken 	<ul style="list-style-type: none"> Informationsangebote und Öffentlichkeitsarbeit Mitfahrzentrale Bau einer S-Bahn-Verbindung Sammeltaxi zur Kernstadt Verbindung nach Munzingen Absprache mit Freiburg Funktionierende Sammeltaxiverbindung Überprüfung der bestehenden Buskonzessionseinschränkungen (z.B. Rast) Integration von Hausen ins Verkehrskonzept BK + RVF Bürgerbusverbindung Kernstadt + Ortsteile Zentrale Verkehrs-App für alle Verkehrsmittel + Ausbildung für Bürger 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde BK Freimobil VHS AKK BK/Staufen SWG/Rast Ortschaftsrat Bürger Hausen
<ul style="list-style-type: none"> Anbindung nach BK per Fahrrad 2019 Radanbindung nach Feldkirch 	<ul style="list-style-type: none"> Durchgängiger Radweg Realisierung gemeinsam mit Hochwasserschutz 	
<ul style="list-style-type: none"> Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> Mitfahrerbank Mobilitätsstation an zentraler Stelle Bus/Rad/Container/E-Bike/Carsharing 	
<ul style="list-style-type: none"> Gewährleistung des Verkehrsflusses auf der Zu-/Abfahrt Hausen – BK 	<ul style="list-style-type: none"> Längere Grünphase Kreisverkehr 	
<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Attraktivität und Sicherheit der Ortseinfahrt 2020 	<ul style="list-style-type: none"> Verbreitung der Gehwege Verengung der Fahrbahn Vermehrte Überwachung der Parksituation Bepflanzung & Aufstellen von Blumenkästen Durchfahrverbot für LKW in abzweigender Seitenstraße Einzeichnung alternierender Parkplätze 	
<ul style="list-style-type: none"> Parkenden Pendelverkehr aus Ort verbannen 2020 	<ul style="list-style-type: none"> Parkverbotszonen innerorts Vermehrte Kontrollen Bewirtschaftete P&R Plätze außerhalb des Ortes schaffen 	
<ul style="list-style-type: none"> Verkehrssicherheit innerorts schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> Klare Kennzeichnung von Wohngebieten Besondere Berücksichtigung Verkehr<->Wohnen in der Planungsphase 	
<ul style="list-style-type: none"> Garantie freier Parkplätze für Anwohner 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung der Sinnhaftigkeit der Kurzzeitparkplätze im Wohngebiet 	

5 prioritäre Ziele „Mobilität und Verkehr“

- Anbindung von Hausen an die Region im 0,5-Stunden Takt durch ÖPNV oder vergleichbare Alternativen 2020 (18)
- Verbesserung der Sicherheit & Attraktivität der Ortseinfahrt 2020 (9)
- Parkenden Pendelverkehr aus Ort verbannen 2020 (1)
- Verkehrssicherheit innerorts gewährleisten – insb. Wohngebiete 2019 (1)
- Fahrradanbindung BK und Feldkirch 2020 (7)

Handlungsfeld „Wohnen und Wohnumfeld“:**Stärken (gut):**

- Schönes / ruhiges Wohnen
- Gute Verkehrsanbindung

Schwächen (schlecht):

- Lärm- und Umweltschutz Tag- und Nachtverkehr
- Viele Hausener nutzen das Dorf nur als Schlafstadt – nehmen nicht am Dorfleben teil (1)
- Schwerlastverkehr führt mitten durch den Ort → Lärm und Erschütterungen (6)
- Mehr Wohneinheiten pro Haus (1)
- Mehr innerorts Wohnraum, Verdichtung (1)
- Keine erkennbare „innerdörfliche“ Wohnraumverdichtung
- Sanierungsbedürftige Gebäude beseitigen
- Infrastruktur fehlt/ist schlecht (Infrastruktur „unter der Straße“)
- Wenig Mietwohnungen für Familien (5)
- Altencafé in Ortsmitte
- Keine Wohnstruktur für ältere Leute (1)
- Wenig Kinder in Hausen: Wir brauchen neues Wohngebiet mit Familien für Schule/Vereine

Ideen:

- Wohnkonzept für Touristen schaffen
- Vorhandenen Altbestand im Ort nutzen
- Entwicklung neuer Wohnformen auf der Basis von IT und KI (z.B. Homeoffice)
- Generationsübergreifendes Wohnen (2)
- Anlaufstelle für alle Generationen (Café)
- Nutzung der Altersstrukturen im Ort aus der Dorfentwicklung

Handlungsfeld „Landschaft/Ökologie/Energie“:**Stärken (gut):**

- Gut strukturierte Landschaft
- Biotop Möhlin, Möhlinwege, Stadtwald (erhalten und pflegen) (4)

Schwächen (schlecht):

- Zu viele Gewächshäuser um Hausen
- Zu viel Monokulturen (im Sommer nur Mais)
- Lärmschutz
- Umweltschutz
- Viel Verkehr, viel Abgase
- Pflege und Erhalt des Wegenetzes
- Es fehlen Bäume (immer mehr wird abgeholzt) (2)

Ideen:

- Ladestationen für E-Fahrzeuge
- Kann man sich bei einer neuen Verkehrskonzeption (Regio) ein attraktiver Aufenthalt z.B. Landschaft-See-Weiher vorstellen (2)
- Zentraler Platz mit Bänken, Bäumen, Treffpunkt (nicht an verkehrsreichen Stellen)
- Grillplatz als Treffpunkt
- Gestalterische Aufwertung von Treffpunkten
- Aufwertung Spielplätze → Bäume, bänke
- Ökologische Aufwertung der Bestandsflächen, z.B. Entlang der Möhlin
- Lebensraum für Fische in der Möhlin schaffen
- Mehr Naturschutz um die Möhlin, Möhlin renaturieren
- Mehr Grünflächen für die Freizeitnutzung (Parks etc.)

Visionen zu den Handlungsfeldern „Wohnen / Wohnumfeld“ sowie „Landschaft / Ökologie / Energie“:

- Es gibt eine Ortslinde
- Das Klavier im Rathaus ist immer gut gestimmt
- Das Parkplatzproblem ist gelöst
- Um Hausen nur Biogärten, nur organischer Dünger
- Wohnen im Mehrgenerationenkonzept
- Alles was man zum Leben braucht, ist mit dem Fahrrad zu erreichen
- Es gibt einen Supermarkt
- Mehr-Generationenhäuser
- Keine Verbrennungsmotoren
- Kaum noch Lärm
- Hausen ist doppelt so groß
- Mittelgroßes Mehrgenerationenhaus mit Treffpunkt für alle
- Rast- und Tankanlage abseits der Wohnhäuser
- Ruhiges Wohnen, kein Gestank von Diesel und Benzin
- Dörflicher Charakter trotz Neubaugebietserweiterung ist erhalten geblieben

Leitsatz zu den Handlungsfeldern „Wohnen / Wohnumfeld“ sowie „Landschaft / Ökologie / Energie“

Das nachhaltige wachsende Hausen bietet bei Erhalt des dörflichen Charakters eine hohe Wohnqualität durch gute Erreichbarkeit des täglichen Bedarfs & vielfältige Wohnformen, insbesondere durch Mehr-Generations-Wohnen. Ein emissionsarmer Verkehr, gut ausgebaute Radwege, sowie eine ökologisch geprägte Landschaft tragen zum angenehmen Wohnklima in Hausen bei.



Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> Baulücken innerorts sinnvoll und mit Ortsbezug nutzen (bis 2025) 	<ul style="list-style-type: none"> Baulückenkataster (Größe, Denkmalschutz, Eigentumsverhältnisse) Nutzungsmöglichkeiten feststellen Folgenutzung umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Investoren Bauamt Bürger Stadt Gemeinde
<ul style="list-style-type: none"> Alternative Wohnformen (2030) 	<ul style="list-style-type: none"> Bestandsaufnahme → was gibt es? Informationsveranstaltungen Konzeptentwicklung für <ul style="list-style-type: none"> gemeinschaftliche Wohnformen (gemeinsames Kochen...) Generationsübergreifen des Wohnen Anthroposophische Konzepte (gemeinschaftliche Nutzung) 	<ul style="list-style-type: none"> Bürger Stadt Gemeinde Genossenschaft Baugruppen Bürger
<ul style="list-style-type: none"> Besseres Wohnumfeld am Ortseingang 	<ul style="list-style-type: none"> Ausbaustopp der Tankstelle Verlegung der Tankstelle in Richtung B31+BAB vor die Brücke Finanzierungs-/Flächenausgleich für die Tankstelle 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Anwohner Stadt Bund
<ul style="list-style-type: none"> Zentraler Begegnungs- und Verkaufsort 	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung eines Nahversorgungszentrums Bänke Schaffung Café mit günstigen Preisen (Zuschuss durch Gemeinde) 	<ul style="list-style-type: none"> Vereine Bürgerschaft Genossenschaft Gemeinde
<ul style="list-style-type: none"> Erweiterte Nutzung vom alten Feuerwehrhaus (ab sofort) 	<ul style="list-style-type: none"> Café Prüfen der Möglichkeiten Ausstattung WC, Wasseranschluss 	<ul style="list-style-type: none"> Kultur- und Bürgerverein Herr Teßmar
<ul style="list-style-type: none"> Aufwertung der öffentlichen Naherholungsflächen (2020) 	<ul style="list-style-type: none"> Bänke (z.B. aus Paletten gebaut) Bäume Ferienprogramm für die Umsetzung Aktualisierung der Spielplätze 	<ul style="list-style-type: none"> BUND Örtliche Vereine Örtliche Firmen Schule (Palettenbänke) Privat/Bürger Kultur- und Bürgerverein
<ul style="list-style-type: none"> Aufwertung des Naturraums Möhlin (2020) 	<ul style="list-style-type: none"> Fischwehr in der Möhlin 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Behörden Naturschutzverbände

5 prioritäre Ziele „Wohnen, Wohnumfeld, Landschaft“

- Etablierung von alternativen Wohnformen (Nutzung von Bestand) bis 2030 (4)
- Besseres Wohnumfeld am Ortseingang ab sofort (6)
- Zentraler Begegnungs- und Verkaufsort ab sofort (13)
- Erweiterte Nutzung des alten Feuerwehrhauses ab sofort (2)
- Aufwertung der öffentlichen Naherholungsflächen und des Naturraums Möhlin bis 2020 (4)



Bürgerwerkstatt Schlatt am 17. März 2018 in der Quellenhalle in Schlatt

Ablauf

- 09:30 Begrüßung und Hintergründe
- 10:00 Fachinputs zu Handlungsfeldern
- 10:30 Bestandsaufnahme über alle Handlungsfelder
- 11:00 Austausch und Ergänzung in Handlungsfeldern
- 11:30 Vision
- 12:00 Mittagspause
- 13:00 Leitsätze
- 13:30 Ziele / Maßnahmen und Akteure
(Pause nach Bedarf in Gruppen)
- 15:00 Priorisierung der Ziele (in Handlungsfeldern)
- 15:15 Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- 15:30 Priorisierungen der wichtigsten Ziele im Plenum
- 15:35 Abschluss und Ausblick
- 15:40 Ende der Veranstaltung

Handlungsfelder

Die Bestandsaufnahme wurde über alle 8 Handlungsfelder des Gesamtprozesses hinweg durchgeführt. Aufgrund der Teilnehmendenzahl von rund 20 Personen und der vorab genannten Prioritäten wurden folgende Handlungsfelder-Gruppen gebildet:

- „Wohnen und Wohnumfeld“, „Einzelhandel und Versorgung“, „Arbeit und Wirtschaft“
- „Mobilität und Verkehr“
- „Gemeinschaft / Integration / Sicherheit“; „Bildung und Kultur“; „Freizeit, Tourismus, Vereine“
- „Landschaft / Landwirtschaft / Ökologie / Energie (Klima)“;

Zu den Handlungsfeldern gaben Herr Fahle (fsp.stadtplanung), Frau Delamarche (Fichtner Water and Transportation), Herr Wermuth (Freiraum- und Landschaftsarchitektur) sowie der Ortsvorstehende Herr Seywald zu Beginn der Veranstaltung kleine Inputs. Diese Personen standen auch als Fachpersonen für die Handlungsfeldgruppen zur Verfügung und wurden ergänzt durch Patricia Schulte von fsp.stadtplanung zum Feld Wohnen.

Teilnehmende

Teilgenommen haben rund 20 Bürgerinnen und Bürger aus Schlatt sowie der Ortsvorstehende. Herr Bürgermeister Kieber eröffnete die Veranstaltung. Von den Bürgerinnen und Bürgern waren 12 durch die Zufallsauswahl angeschrieben worden. Die jüngste Teilnehmerin war 14 Jahre alt, der am kürzesten wohnende „Neubürger“ wohnt bereits länger als 2 Jahren in Schlatt.

Ergebnisse

Im Folgenden sind die in der Veranstaltung visualisierten Aspekte zu den Handlungsfeldern verschriftlicht dargestellt. Die Nennungen wurden bei der Verschriftlichung möglichst wenig verändert und nur in wenigen Fällen grammatikalisch oder orthographisch korrigiert, um die Authentizität der Einzelmeldung zu gewähren.

Wichtig ist dabei, dass die Nennungen bei den Stärken, Schwächen, Ideen und Visionen Einzel- oder Mehrfachnennungen (in Klammern mit Plus-Zeichen versehen) sind, aber keine Meinung der Gesamtgruppe darstellen.

Die **Leitsätze wurden von allen Teilnehmenden der Handlungsfeldgruppen im Konsens** erarbeitet und den anderen Teilnehmenden vorgestellt. Hierzu gab es keine Einwände und keine Ergänzungswünsche.

Die prioritären Ziele zeigen anhand der Zahlen in Klammern, wie häufig diese zum Abschluss der Veranstaltung durch alle Anwesende bepunktet (5 Punkte pro Person) wurden und stellen so ein Stimmungsbild der Veranstaltung dar.



Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit“

Stärken

- zwei funktionierende gute Gaststätten (+1)
- zwei tolle Weingüter
- starke Landwirtschaft

Schwächen (schlecht):

- wieso sind praktisch alle Einkaufsmöglichkeiten (Aldi, Hieber, Rewe, Penny, ...) geballt angesiedelt? → Verkehrsströme

Ideen:

- Zukunftsfähige Internetversorgung (+3)

Handlungsfeld „Wohnen und Wohnumfeld“

Stärken

- ruhig (Rückzugsort)
- offene Landschaft rund herum (+3)
- Dörflicher Charakter (+5)
- Nähe zum Kernort (+3)
- Abwechslungsreiche Freizeitgestaltung

Schwächen (schlecht):

- kein Dorfplatz (+5)
- kein Treffpunkt für Jugendliche (+2)
- Betreuungsangebot in Ferienzeiten

Ideen:

- vorsichtig mit verdichteter Bauweise in Dörfern umgehen!
- Maßvolles Wachstum (+2)
- Ortseingang von Schlatt liebevoller gestalten (+3)
- Treffpunkt für Jugendliche und Kinder (+1)

Handlungsfeld „Einzelhandel und Versorgung“

Stärken

- Bauernladen (+4)

Schwächen (schlecht):

- wenig Einzelhandel auf der Aldi-Hieber-Rewe abgewandten Seite(+2)

Ideen:

- Übersicht der Öffnungszeiten → Einzelhandel Post etc. (Beispielhaft in Denzlingen)



Visionen zu den Handlungsfeldern „Wirtschaft und Arbeit“, „Wohnen und Wohnumfeld“ und „Einzelhandel und Versorgung“

- schöner grüner Dorfplatz mit Markt als Treffpunkt
- Schlatt hat eine Dorfmitte/Platz
- Dorfladen mit erweitertem Angebot (Tante – Emma – Laden)
- Schlatt ist maßvoll gewachsen
- Gebäudekomplex neben Quellenhalle (Schule, Treffpunkt, Café, Außenveranstaltungen)
- Abendlicher Treff von Jung und Alt an zentralem Platz mit Café
- Rentnertreff im Gemeinschaftshaus bzw. Mehrgenerationenhaus

Leitsatz zu den Handlungsfeldern „Wirtschaft und Arbeit“, „Wohnen und Wohnumfeld“ und „Einzelhandel und Versorgung“

Das maßvoll wachsende Schlatt verfügt über eine lebendige und attraktive Ortsmitte mit Nahversorgungsmöglichkeiten und bietet Treffpunkt für Jung und Alt. Kulturelle, dorfgemeinschaftliche und zukünftig auch Bildungsangebote befinden sich um die Quellenhalle, ein Mehrgenerationenhaus rundet die Treffmöglichkeiten ab.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Attraktive Ortsmitte und Platz schaffen • Café als Treffpunkt schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Große Grünflächen → Kontaktaufnahme Eigentümer • Bebauungsplan beantragen • Konzept entwickeln → Entwurf mit Visualisierung • Lazariter/Brunnenstr. → klären, ob hier die Möglichkeit besteht/Kontakt Eigentümer • Bildung einer Interessengemeinschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt • Schlatter Bevölkerung • externe Planer • Eigentümer der Fläche • Städtebauförderung → Land
<ul style="list-style-type: none"> • Generationsübergreifende Wohnmöglichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept in neue Bebauungspläne aufnehmen • Informationsveranstaltung → Interesse wecken 	<ul style="list-style-type: none"> • Leute von Außen, die Erfahrungen haben/ im Mehrgenerationen – Haus wohnen • Städtebauförderung → Land • Bauträger • Stadt • Vereine, Kirche, Genossenschaften
<ul style="list-style-type: none"> • Nahversorgungsmöglichkeit erhalten und ggf. erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> • Bauernladen erhalten! 	<ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerung → die Einkäufer • die Eigentümer
<ul style="list-style-type: none"> • Schule und Kindergarten erhalten und erweitern/verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Möglichkeiten evaluieren → was wird gebraucht und gewollt • ortsteilübergreifend • Neubau • Bestandserweiterungen • Gesamtkonzept (Nachmittagsbetreuung, Kantine, Schule, Jugendlichen etc.) • Altbestandsnutzung klären → ggf. dadurch Gelder generieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Städtebauförderung durchs Land • Stadt • Schule • Behörden
<ul style="list-style-type: none"> • Maßvolles Wachstum (ca. 10% in 10 Jahren) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ortschaftsrat behält Mitbestimmungsrecht • Ortschaftsräte erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde

5 prioritäre Ziele

- Ortsmitte mit attraktivem Platz und einem Café (+8)
- generationsübergreifende Wohnmöglichkeiten schaffen (+3)
- Nahversorgungsmöglichkeit (Bauernladen) erhalten und ggf. erweitern (+2)
- Angebot Schule und Kindergarten erhalten und verbessern (Prozess läuft) (+3)
- maßvolles Wachstum sicherstellen (ca. 10% in 10 Jahren) (+5)

Handlungsfeld „Mobilität und Verkehr“

Stärken (gut):

- Radwege gut in Kernort nicht in bestehende Teilorte (+1)

Schwächen (schlecht):

- Anbindung Teilorte ÖPNV (+3)
- Ruhender Verkehr parken überall voll!!!
- Lärm an Biegender Straße
- Fußgänger in der Quellenstr. trotz „30“ nicht sicher geschützt
- Sicherheit rund um die Schule Schlaf
- Parken überhöhte Geschwindigkeit (bergab)
- Verkehrsführung für Fahrräder =(
- Schulweg nach BK und Fahrrad Sicherheit!
- Rollstuhlfahrer und Kinderwagen auf Radwegen?
- Radweg Schlatt ↔ Tunsel

Ideen:

- Verbindung Schlatt - Biengen
- Schulanbindung Ehrenkirchen Jenner-Schule
- Carsharing Angebot TO (+1)
- Tempo 30 Zone
- Anzeige wann (und ob) der Bus kommt (+3)
- Fahrpläne übersichtlicher gestalten
- Garben Zusätzlich zu Nummern für Buslinien
- Schulbus nach Freiburg (Hbf)
- Nutzen der Haltestelle „Hardstraße“ → häufiger anfahren
- Zebrastreifen an der Quellenhalle → Schulweg, Kindergarten
- Autoverkehr durch Hindernisse verlangsamen (Straße durch Schlatt)
- Mehr Parkplätze an Freizeit-Startpunkten: Kamps Neumagen
- Hindernisse im Fahrbahnbereich (Schlatterkreisel → Ufg Kurggebiet)
- Häufig eckige Abbiegungen (besser abgerundet)
- Zu wenig Radwege auf Verbindungsstraßen (Schlatt-Tunsel; Schlatt→Kurggebiet→ Einkauf)
- Wenig ersichtliche Kernumfahrende Anbindung zum Einkaufsbereich (Aldi + Co)
- Übergang Thermenallee sicherer
- Klar abgegrenzte + breite Radwege für Rad-Anhänger (+1)
- Fahrradweg/Fußweg Hauptstraße Richtung Tunnel
- Beleuchtung Rad-Gehweg Thermenallee
- Reflektierende Markierung auf Radweg Thermenallee

Visionen zum Handlungsfeld „Mobilität und Verkehr“

- es fahren mehr (farbige) Busse und wird auch mehr genutzt (bessere Anbindung)
- Fahrrad/Fußweg getrennt
- sichere Übergänge für Fußgänger/Fahrrad über Hauptstraßen
- nach wie vor wohnenswert, mit den umgesetzten Vorschlägen!
- Verkehrslärm deutlich reduziert
- Verkehrssicherheit ist durch autonomes Fahren erheblich verbessert
- freundlich gestalteter Ortseinfahrts- und Ausfahrtsbereich mit gut erkennbaren ÖPNV und Fahrradweg- Bereichen und gut sichtbaren Fuß- und Fahrrad-Überwegen
- weniger MIV → mehr freie Fläche
- Konzept E-Mobilität ist umgesetzt
- Luftqualität durch E-Mobilität erhöht
- E-Mobilität auch für ÖPNV



Leitsatz „Mobilität und Verkehr“

In Schlatt ist der ÖPNV (auch in Randzeiten) so gut ausgebaut und mit umfassenden Fuß- und Radwegenetzen verzahnt, dass die Möglichkeit besteht, ohne eigenes Auto sicher, emissionsarm (Lärm und Abgase) und zuverlässig mobil zu sein.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> Leistungsfähiger und nutzungsfreundlicher ÖPNV bis 2020 	<ul style="list-style-type: none"> Farbcode für Linien elektronische Anzeige an Haltestellen App mit bevorzugten Linien Lücken im Netz identifizieren, die evtl. ein Bürger*innenbus füllen kann → Schlatt – Biengen → Randzeiten Anrufsammeltaxi ausbauen und deutliche Kennzeichnung Parken an Bushaltestellen verstärkt kontrollieren 	<ul style="list-style-type: none"> Verkehrsbetriebe Verwaltung Nutzer*innen Gemeinderat Verwaltung Ortsvorsteher*innen Externe Fachplaner*innen
<ul style="list-style-type: none"> Reduktion von Lärm und Abgasen im Gesamtverkehr 	<ul style="list-style-type: none"> Ab sofort bei Anschaffungen E-Busse bevorzugen E-Car Sharing in Schlatt bis 2020 Tempolimit: 30 auf Ortsdurchfahrt bis 2019 	<ul style="list-style-type: none"> Energieversorger LRA Gemeinderat Verwaltung Ortsvorsteher*innen Externe Fachplaner*innen
<ul style="list-style-type: none"> Leistungsfähigere und 	<ul style="list-style-type: none"> Übergang Thermenallee 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinderat

sichere Radverkehrswege bis 2021	<ul style="list-style-type: none"> • reflektierende Markierung Thermenallee • breite Radwegen • E-Bikes und Anhänger, Lastenräder berücksichtigen • Fahrradabbindung Einkaufsbereiche • Hindernisse im Rad-Fahrbahnbereich beseitigen • Beleuchtung Thermenallee • Kreuzung am Hirschen für Schüler*innen entschärfen • Bau Radweg nach Tunsel 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung • Ortsvorsteher*innen • Externe Fachplaner*innen
<ul style="list-style-type: none"> • Baustellenanbindung 3. und 4. Gleis RTB anwohnerfreundlich gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Bau- Zufahrtsstraße parallel zum Gleis (nicht durch Schlatt) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderat • Verwaltung • Ortsvorsteher*innen • Externe Fachplaner*innen
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherer Fußverkehr bis 2020 	<ul style="list-style-type: none"> • Querung Quellenhalle (Schulweg!) • Geschwindigkeitsdämmer • Kontrolle von Tempolimits 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderat • Verwaltung • Ortsvorsteher*innen • Externe Fachplaner*innen • Ordnungsamt

5 prioritäre Ziele

- leistungsfähiger und nutzer*innenfreundlicher ÖPNV bis 2020 (+8)
- leistungsfähigere und sichere Radverkehrswege bis 2021 (+9)
- sicherer Fußverkehr bis 2020 (+3)
- Reduktion von Lärm und Abgasen im Gesamtverkehr (+5)
- Baustellenandienung 3. und 4. Gleis (Rheintalbahn) anwohner*innenfreundlich gestalten (+2)

Handlungsfeld „Bildung und Kultur“**Stärken (gut):**

- Schule in Schlatt (+7)
- aktive Vereine (+4)
- Juki (Förderverein) (+2)

Schwächen (schlecht):

- Raumsituation in der Schule (+5)
- Sanitäranlage in der Schule (+2)
- Räume auch für Vereine

Ideen:

- Neue Gesamtschule neben Quellenhalle (+2)
- Jugend mit Anleitung (Verantwortliche/r) (+2)

Handlungsfeld „Freizeit, Gesundheit, Tourismus“**Stärken (gut):**

- Sportverein aktiv, Integration (+1)
- Gaststätten (+3)

Schwächen (schlecht):

- Kinderspielplatz an Sportplatz (+1)
- Platzangebot Fussball (+2)
- stark belasteter Platz durch Anstieg an Gruppen/Training
- zu wenig Parkplatzmöglichkeit an Freizeit – Startpunkt
- vor allem Stauraum
- kein Raum für Arbeitskreis Ortsgesch. (und Senioren) zur Lagerung und Arbeit
- Raumsituation Quellenhalle (+2)

Ideen:

- „Dachverein“ für sonstige sportliche Aktivitäten (Bsp. Freizeitsportclub Biengen)
- (Sportliche, ...) Kooperationen mit Teilorten
- klarere Ausweisung der Radwege (zu Zielen)
- Ausbau Wanderwege/ - pfade hinter Gärten und Berg
- Reaktivierung „Trimm-Dich-Pfad“
- natürliche Wassertretanlage (für Gesundheit/Tourismus)
- Arbeitskreis Ortsgeschichte
- Lagerraum für Vereine (Musik, Sport, ...)

Handlungsfeld „Gemeinschaft, Integration, Sicherheit“**Ideen:**

- Moderates Wachstum zur Integration der Neubürger
- Bauerngarten als Gemeinschaftsaktion anlegen und pflegen

Visionen zu den Handlungsfeldern „Bildung und Kultur“, „Freizeit, Gesundheit, Tourismus“ und „Gemeinschaft, Integration, Sicherheit“

- gutes Raumkonzept
- viel Raum für dörfliche Gemeinschaft Schule KiGa, Vereine, Kirche
- Raum für Selbstverwirklichung der Vereine etc.
- „man kennt sich“
- Vereinsförderung erhalten bei Raumsituation
- lebendiges dörfliches Leben
- Kostenfreier Nahverkehr
- vielfältiges Freizeitangebot aller Altersklassen
- Veranstaltungen, die gezielt für Jung und Alt gemeinsam sind
- Mehrgenerationenhaus (Wohn – Gemeinschaft) (staatlich unterstützt)
- Seniorenhaus in jedem Ort (dörfliche Tagespflege)
- Schule in Schlatt
- für Schule und Kindergärten kurze Beine und kurze Wege



Leitsatz zu den Handlungsfeldern „Bildung und Kultur“, „Freizeit, Gesundheit, Tourismus“ und „Gemeinschaft, Integration, Sicherheit“

Schlatt ist ein lebendiger Ort, in den Jung und Alt sich gemeinsam entwickeln können. Die Vereine und die Kirchengemeinde werden durch eine gut funktionelle räumliche Infrastruktur, wie z.B. unsere Quellenhalle, unterstützt und bieten ein vielfältiges Freizeitangebot in der Dorfgemeinschaft. Ein Mehrgenerationenhaus vereint Raum-, Pflege- und Veranstaltungsangebot und ist genauso zentraler Teil des dörflichen Lebens wie die Schule und Kindergarten.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> Räumliche Infrastruktur der Quellenhalle ausbauen → Anbau/Ausbau für Lagerräume, Vereinsräume, Besprechungsräume (ab jetzt bis 2023) 	<ul style="list-style-type: none"> Bedarfsermittlung bei allen Vereinen und AGs, Arbeitskreisen, Gruppen... → Einladung zur Besprechung aller Vereine, Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> Ortschaftsrat (lädt ein) Gemeinderat (Genehmigung)
<ul style="list-style-type: none"> Institution zur Förderung und Unterstützung von vielfältigem Sportangebot zur Regelung von Unfall- und Haftpflichtversicherungen und zur Koordination zwischen Anbietern und Teilnehmern (ab sofort) 	<ul style="list-style-type: none"> Organisation eines Vernetzungs- Treffens zur Klärung der Form z.B. Verein, ... „Frauenturnen“ und ähnliche Gruppen ansprechen zur Mitorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> Andrea Nolte und Frauenturngruppe, ...
<ul style="list-style-type: none"> Mehrgenerationen – Haus zur Organisation von Pflege der Senioren und Veranstaltungen, „Bürgerhaus“ (2025 – 2030) 	<ul style="list-style-type: none"> Zentrale Räumlichkeiten finden Organisation von Pflege und Betreuung Bedarfsermittlung bei pflegebedürftigen Senioren lokaler und öffentlicher Träger (ohne Profit – Gedanken, aber kostendeckend) 	<ul style="list-style-type: none"> Caritas (Träger) Seniorenverein Schlatt Ortschaftsrat- und Gemeinderat (von Genehmigung)
<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung des Fußballplatzes → räumliche und qualitative Vergrößerung (ab sofort) 	<ul style="list-style-type: none"> Trainingsplatz bis zum Acker verlängern und mit Kunstrasen ausstatten Gemeinsame Pflege, Material, Verwaltung von z.B. Bad Krozingens Fußballplätzen Finanzierung (400.000 €) unterstützt durch Sportbund, Stadt,... Spendenveranstaltung organisieren 	<ul style="list-style-type: none"> DJK Schlatt Stadt Bad Krozingen
<ul style="list-style-type: none"> Schule, KiGa ausbauen (2019) 	<ul style="list-style-type: none"> Sind am Laufen 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt BK
<ul style="list-style-type: none"> Schlatt zum Naherholungsgebiet ausbauen (ab sofort) 	<ul style="list-style-type: none"> Trimm – dich – Pfad natürliche Wassertretanlage (für Gesundheit/Tourismus) 	<ul style="list-style-type: none"> Rubsamen (Bäderverwaltung) Ortschaftsrat (Haushaltsplan)
<ul style="list-style-type: none"> Jugendraum (mit Anleitung) 	<ul style="list-style-type: none"> Verantwortliche finden 	<ul style="list-style-type: none"> Herr Busch (Zuständiger, Schlatt)

5 prioritäre Ziele

- Langfristiger Erhalt und Ausbau von Schule und Kindergarten in Schlatt (2019) (+8)
- Gründung eines 'Bürgerhauses'/Mehrgenerationenhauses, in dem Pflege der Senioren und Veranstaltungsangebot stattfinden (2025 – 2030) (+9)
- Anbau an Quellenhalle (Lager- + Vereinsräume und Besprechungsräume) (2023) (+4)
- Ausbau des Fußballplatzes durch Vergrößerung und Kunstrasen (ab sofort) (+6)
- Institutionalisierung der Förderung, Unterstützung und Koordination von vielfältigen Sportangeboten (ab sofort) (+6)

Handlungsfeld „Landschaft, Landwirtschaft, Ökologie, Energie, Klima“**Stärken (gut):**

- Gewässerstruktur: Vielzahl der Gewässer (+2)
- Eigene Wasserversorgung Bächle (+3)
- schöne Landschaft um Schlatt herum (+2)

Schwächen (schlecht):

- Monokultur um Schlatt
- Energiekonzepte Schlatt
- Nachhaltigkeit in der Bodennutzung (zu viele Folien) (+1)

Ideen:

- weniger Monokulturen → Fruchtfolgen!
- Renaturierung des Baches durch Schlatt (+1)
- Schutz unserer Quelle (+3)
- Schlatts Ortseingang liebevoller gestalten: Quelle mehr hervorheben
- mehr Flächen für Bienen, Schmetterlinge etc. (+2)
- Umweltschonende Umsetzung bei Neubaugebieten (+2)
- Energiekonzept Neubaugebiete
- mehr Bäume inner- und außerorts
- wenig Flächenverbrauch (+1)

Visionen:

- mehr Naherholungsflächen
- viel mehr Platz für Kinder → Spiel mit „Wasser“
- schöne Wege ohne Pflaster mit Kies oder Holzspänen
- Badesee(n)
- eigene Wasserversorgung erhalten
- unser „Bächle“ fließt noch (mit Fischen)
- Naturbelassene Gewässer (Seen) Biotope
- wirklicher Schutz der Quelle
- Ortseingänge besser gestalten
- Dörflicher Charakter ist erhalten geblieben
- keine Mehrfamilienhäuser – Wohnsilos-
- keine Solar auf Dächer
- weniger Verkehr durch den Ortseingang
- keine Autos
- Energieneutrale Gebäude und Mobilität
- Öffentlicher Verkehr und Carsharing → Energieeinsparung
- 5000 Bäume gepflanzt
- mehr Blumenwiesen
- Bäume – Tiere
- kleine mehrere Wälder um Schlatt
- keine Folienäcker
- zertifizierte biologische Landwirtschaft
- Weinbau und Landwirtschaft sind immer noch aktiv
- Mischkultur in der Landwirtschaft, Bioprodukte
- weniger Flächenverbrauch



Leitsatz

Schlatt ist ein attraktiver, sauberer und rundum grüner Ort, der seinen dörflichen Charakter pflegt. Die eigene Wasserversorgung durch die Quelle deckt den gesamten Ort ab und ist selbst vielfältiges Biotop sowie Ausgangspunkt eines Biotopenverbundes durch Schlatt, der fließend in zahlreiche Naherholungsgebiete in der Umgebung übergeht, die unterschiedlich und rege von allen Generationen genutzt werden. Verkehr und Bausubstanzen tragen die Energie- und Klimaneutralität durch innovative Konzepte, die sich auch in einer ökologischen und zugleich rentablen Landwirtschaft zeigen.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Fluss der Quelle erhalten (20 L/S) 	<ul style="list-style-type: none"> • Quellenschutzgebiet erstellen • Wasserschutzgebiet ausweisen (östlich des Schlatter Bergs) • bei baulichen Erweiterungen Schadstoffeintrag vermeiden • Doktor-/Diplomarbeit nutzen • maßvolle Düngung (Nitratgehalt!) 	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirte
<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Bodennutzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulung/Aufklärung • Fangbegrenzung → Fischbestand erhalten 	
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung Klimaschutzkonzept BK 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit im AK Klimaschutz BK • kostenlose Energieberatung (für Eigentümer) • Werbung für AK (Gemeindeblatt, Aufklärungsarbeit) 	<ul style="list-style-type: none"> • AK Klimaschutz • Stadtrat • „Energiekarawane“ (Beratung)

<ul style="list-style-type: none"> • Renaturalisierung des Bachlaufs im Ort und außerhalb 	<ul style="list-style-type: none"> • Beton aufbrechen (außer an Brücken, Straßen etc.) • ggf. bestehendes Gewässerstrukturkonzept nutzen • in kleinen Abschnitten beginnen • Solsubstrat aufbringen • Böschung anlegen und pflegen • Ausgleichsmaßnahmen von Neubaugebieten nutzen („alternative“ Finanzierung) • Aufklärungsarbeit bei Anliegern (Positivbeispiele in Umgebung nutzen) 	
<ul style="list-style-type: none"> • Naherholungsgebiet am nordwestlichen Ortsrand 	<ul style="list-style-type: none"> • Wassertretbecken bei ehemaliger Traubenannahmestelle (direkt am Ortsrand) • Barfußpfad anlegen • See „anlegen“ (in Überlaufbecken) • außerorts offene Bachläufe erhalten • Bepflanzung/Blumen anlegen • breitere Randstreifen an Äckern 	<ul style="list-style-type: none"> • Ortschaftsrat • Hr. Bär: Möglichkeit See abklären • Landwirte
<ul style="list-style-type: none"> • Starkstromtrasse unterirdisch 	<ul style="list-style-type: none"> • → Karten • → Möglichkeit einer Verbindung mit Zugtrasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommune/Stadt
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung ÖPNV/alternative Mobilitätskonzepte 	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerbus nach Schlatt ausdehnen (Möglichkeiten ausloten) • engere Taktung • Carsharing/Radvermietung an (Quellenhalle) Parkplatz Ortsmitte/Lazariter Str. 	
<ul style="list-style-type: none"> • Verträgliche Gestaltung des Neubaugebietes 	<ul style="list-style-type: none"> • Max. 10 % der Bevölkerung insgesamt in dem Baugebiet • Ausgleichsmaßnahmen in Schlatt (z.B. Bach) nutzen • Energieneutralität in Bebauungsplan festlegen 	

5 prioritäre Ziele

- Fluss der Quelle erhalten (20 l/s) ab sofort (+5)
- Renaturierung des Bachlaufs im Ort und außerhalb ab 2019 (+4)
- Naherholungsgebiet am nordwestlichen Ortsrand bis 2020 (+3)
- Starkstromtrasse unterirdisch → Planungsphase ab 2019 (+3)
- verträgliche Gestaltung des Neubaugebiets bis 2020 (+3)



Jugendhearing an der Max-Planck Realschule sowie am Kreisgymnasium am 10. und 11. April 2018 in Bad Krozingen

Handlungsfeld „Bus & Bahn“

Stärken (gut)

- gute Bus- und Bahnverbindungen
- Busse aus Schlatt immer pünktlich

Verbesserungsvorschläge (schlecht)

- Die Busse zu voll, größere oder mehr Busse
- Verbindungen am Wochenende
- Bessere Fahrtzeiten für den Bürgerbus
- Pünktlichkeit von Bus- und Bahnverbindungen
- Bessere Verbindungen nach der Mittagspause für Heitersheim

Ideen

- U-Bahn-Netze in Bad Krozingen für bessere Verbindungen
- Freies WLAN in allen Bussen
- Frühere Busse nach Eschbach
- Bus zur 2. Stunde von Mengen
- Elektrobusse

Handlungsfeld „Freizeit und Sport“

Stärken (gut)

- Fußballverein
- Theatergruppe
- Handballverein
- Dönerläden
- Volleyball
-

Verbesserungsvorschläge (schlecht)

- Öffnung des Fußballplatzes
- Senkung der Preise im Aquarado und Sanierung
- Erneuerung Basketballnetze und Kunstrasenplatz
- Mehr Freizeitangebote z.B. mehr Sportvereine
- Mehr Shoppingmöglichkeiten in der Stadt z.B. H&M

Ideen

- Ein JumpHouse/Trampolinhalle(19)
- Eine Lasertag- Arena (5)
- Ein Freizeitpark(5)
- Ein Skatepark auch für Inliner(3)
- Eine Bowling- oder Kartbahn



Handlungsfeld „Jobstart & Ausbildung“

Stärken (gut)

- Keine Nennungen

Verbesserungsvorschläge (schlecht)

- mehr und längere Praktika machen
- mehr Job-Informationen für Schüler
- Ab der 8ten Klasse mehr Informationen fürs spätere Leben z.B. Steuererklärung/Versicherung
- Mehr Auswahl unter den Berufen bei der Jobstartbörse
- Mehr Einblicke in verschiedene Berufe

Ideen

- Eine E-Sport Akademie
- Erst die Schüler fragen welche Berufe bei der Jobstartbörse ausgestellt werden sollen
- Eine Berufsschule
- Eine öffentliche Jobstartbörse

Handlungsfeld „Natur & Umwelt“

Stärken (gut)

- Tierschützer
- Naturschutzgebiete
- Kurpark
- Pausenhof im Kreisgymnasium

Verbesserungsvorschläge (schlecht)

- Mehr Grünflächen und Parks in der Stadt
- Weniger Müll produzieren und mehr Mülleimer in der Stadt aufstellen
- Die Stadt soll mehr für die Umwelt/Natur tun
- Weniger Autos/ Verkehr in der Stadt

Ideen

- Es sollen keine weiteren Geschäfte mehr gebaut werden, die Natur soll weiter hin Bestandteil von Bad Krozingen sein
- Mehr Bäume in der Stadt pflanzen
- Nur noch E-Autos und E-Busse benutzen
- Ein Tierpark



Handlungsfeld „Restaurant“

Stärken (gut)

- Keine Nennungen

Verbesserungsvorschläge(schlecht)

- Mehr kleinere Restaurants und Bars keine Fast-Food-Ketten
- Mehr Bars in der Stadt
- Mehr gutes und gesundes Essen
- Mehr Restaurants allgemein
- Sauberere Toiletten in den Restaurants

Ideen

- Ein Asiatisches Restaurant
- Ein KFC
- Eine Eisdiele
- Ein Starbucks
- Ein Vegetarisches & Veganes Restaurants

Handlungsfeld „Orte für Jugendliche“

Stärken (gut)

- Aquarado

Verbesserungsvorschläge (schlecht)

- Das Aquarado ist zu teuer und soll saniert werden
- Größerer Pausenhof für die Max-Planck Realschule
- Es soll eine größere Halfpipe gebaut werden
- Mehr Plätze für Jugendliche um sich zu Treffen
- Mehr Möglichkeiten für Jugendliche um Abends wegzugehen z.B. im Juze

Ideen

- Ein Shopping Center
- Ein Kletterpark
- Neues Tor für das Fußballfeld
- Eine Schülerbücherei
- Ein Skater Park

Handlungsfeld „Bad Krozingen im Jahr 2030“

Ideen

- Tablett statt Bücher in der Schule
- Mehr Freizeitplätze für Jugendliche in der Stadt
- Überall in der Stadt WLAN
- Ein U-Bahn-Netz in der Stadt
- E-Autos und E-Busse
- Ein neues Schwimmbad (Aquarado)



Handlungsfeld „Politische Beteiligung“

Stärken (gut)

- Keine Nennungen

Verbesserungsvorschläge (schlecht)

- Mehr Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in der Stadt
- Mehr politische Unterstützung bei Umwelt Themen
- Mehr Geld für soziale Projekte
- Bessere Integration von Flüchtlingen
- Bessere Rechtschreibreform
- Mehr Aktivitäten im Juze

Ideen

- Jugendwahlen in der Stadt
- Ein Postfach für Briefe an die Politiker, damit Kinder mitentscheiden dürfen
- Die Jugendlichen sollen bei der BZ mitschreiben dürfen um größere Nachrichten mitzubekommen
- Eine Politik-AG in der Schule

Handlungsfeld „Schule“

Stärken (gut)

- Der Schüleraustausch
- Gute Lehrer an der Max-Planck-Realschule

Verbesserungsvorschläge (schlecht)

- Die Sanitäranlagen an den Schulen sollen verbessert werden und die Toiletten müssen gereinigt werden
- Es soll mehr Klassenfahrten geben, auch in den höheren Klassen
- Handy´s sollen in den Pausen erlaubt werden
- Es soll Tablettts statt Bücher geben, weil die Bücher zu schwer sind
- Klimaanlage in den Klassenräumen, weil es im Sommer zu heiß ist zum lernen
- Eine Bibliothek für alle Schüler
- Es soll mehr Schüleraustausche geben

Ideen

- Tablettts und Touchscreen Tafeln in der Schule
- Im Sommer soll draußen unterrichtet werden
- Eine kostenlose Nachhilfe für alle Schüler
- Keine Mittagsschule mehr



Familienwerkstatt am 13. April 2018 im Albaneum, Bad Krozingen

Zielsetzung

Aufgrund der geringen Teilnahme von jungen Familien bei den Bürgerwerkstätten an den Samstagsterminen, soll mit dieser Veranstaltung speziell für diese Zielgruppe die Perspektive herausgearbeitet und für den Gesamtprozess nutzbar gemacht werden.

Methodik und Ablauf

Die Veranstaltung folgte inhaltlich dem Aufbau der Zukunftswerkstätten mit Bestandsaufnahme hinsichtlich Lob, Kritik, Ideen, der Visionsphase sowie der Zielphase. Allerdings wurde aus organisatorischen Gründen das Format „World Café“ gewählt, da ein Ziel auch war, die jungen Familien untereinander stärker zu vernetzen und dies im Format des World Cafés besser möglich. Die Runden wurden durch Leitfragen entsprechend strukturiert und durch Kartenabfragen „geerntet“. Die Zuordnung der Karten erfolgt nach den 8 Handlungsfeldern, die den Prozess vollständig durchziehen. Der konkrete Ablauf war wie folgt:

- 16:45 Einstieg
- 17:00 Galerie-Runde
- 17:15 World-Café Einstieg
- 17:30 World-Café 1. Runde: Bestandsaufnahme (Gut, Schlecht)
- 18:00 World-Café 2. Runde: Bestandsaufnahme (Projektideen)
- 18:30 World-Café 3. Runde: Visionsphase
- 19:00 World-Café 4. Runde: Zielphase
- 19:30 Abschlussrunde
- 19:45 Ende

Teilnehmende

Neben einer öffentlichen Einladung über das Amtsblatt und die persönlichen Ansprache durch Mitglieder die Kolping-Gemeinschaft in Bad Krozingen wurden zusätzlich 170 Personen aus der Zielgruppe (Eltern mit Kindern zwischen 0 und 12 Jahre) über alle Ortsteile zufällig angeschrieben und zur Teilnahme eingeladen.

Teilgenommen haben 35 Erwachsene (und rund 30 Kinder, die im Untergeschoss des Albaneums betreut wurden), von denen etwas über die Hälfte über den Kontakt zur Kolping-Gemeinschaft zur Veranstaltung gekommen sind. Der andere Teil kam über die öffentliche Einladung sowie die Zufallsauswahl, der ca. 10 Personen folgten.

Ergebnisse

Im Folgenden sind die Nennungen der Teilnehmenden nach den 8 Handlungsfeldern zugeordnet dargestellt, wobei zur Bestandsaufnahme jeweils 2 Karten „gut“ (grün), „schlecht“ (rot), „Ideen“ (gelb), sowie 3 Karten zu den Visionen (blau) sowie erneut nur 2 Karten zu den Zielen (weiß) pro Tisch eingereicht werden konnten. Sofern aus der Gesamtgruppe noch Anmerkungen zu fehlenden Ideen und Zielen bei der Abfrage genannt wurden, wurden diese noch ergänzt. Zum Abschluss hatten alle Anwesenden die Möglichkeit, mittels 3 Punkten ihre Ziel-Prioritäten zu benennen. Die Ergebnisse hierzu sind bei der Ergebnisdarstellung in Klammern hinter den Zielen / Zielclutstern dargestellt.

Zum Handlungsfeld „Landschaft / Ökologie / Energie“ wurden keinerlei Nennungen gemacht, weshalb dieses Handlungsfeld im Folgenden nicht weiter aufgeführt wird.



(Bernd Fahle, fsp stadtplanung, beim Input zu Stadtentwicklungskonzepten)



(Teilnehmende beim Austausch während des World Cafés)

Handlungsfeld „Bildung und Kultur“

Stärken (gut)

- Joki (+1)
- Mediathek
- Kita-Angebot
- Schulangebot (+1)

Schwächen (schlecht)

- Kita-Essen ist zu teuer (4,60€)
- zu wenige passende Kita-Plätze mit passendem Angebot (Zeit, Ort Übergang U3 und Ü3)
- Angespannte Kindergarten-Platz-Lage
- Kinderbetreuung, Schulkinder und Hortplätze (+1)
- Ganztages-Betreuung der Kinder
- Zünftige Kapazitäten für Kinder: Schule, Freizeit

Ideen

- Kulturelles Angebot für Familien weiter ausbauen
- Einen Essensanbieter für alle Kitas = günstiger
- Schulangebot: Anpassung an Bevölkerungswachstum (Auslagerung Werkrealschule, Neubau)
- Angebote für Kitas ausbauen
- Gemeinderat muss Ausbau des Horts oder Ganztagesesschule beschließen
- Sanierung der Grundschule oder zweiter Standort

Visionen

- ...Ausreichende Ganztages-Betreuung für U3 und Ü3 und Schulkinder
- Ausbau der Kitas zu Familienzentren (multifunktional)
- Schule ist ein Lern und Lebensordt → Modernisierung und genug Platz

Ziele

- Cluster Betreuung (21 Punkte)
 - Bedarfsgerechter Ausbau der Ganztagesbetreuung für Kinder von 0-12 Jahren (2020)
 - Betreuungsangebot ausbauen an Einwohnern gemessen (Kita, Verein, Schule) (2020)
 - Bezahlbare ausreichende Kita und Hortplätze in den Ferien (2020/21)
 - Ganztages-Betreuung Schule Hort oder Ganztagschule ausbauen mit Gebäude (2025)

Handlungsfeld „Einzelhandel und Versorgung“

Stärken (gut)

- Übersichtliche Stadtgröße mit guter Infrastruktur: Einzelhandel, Bahnhof, etc
- Einkaufsmöglichkeiten im Kernort

Schwächen (schlecht)

Ideen

- zweiter Kinderarzt für Privat- und Kassenpatienten

Ziele

- zweiter Kinderarzt nach Ausschreibung eines Sitzes bei kassenärztlicher Vereinigung bis 2019 (3 Punkte)

Handlungsfeld „Wohnen und Wohnumfeld“

Stärken (gut)

- Struktur des Ortskerns
-

Schwächen (schlecht)

- Kein gemütlicher Stadtkern
- Attraktivität der Innenstadt
- Innenstadtgestaltung und Verbesserung Angebote (Cafés, Kneipen, Treffpunkte)
- zu wenig bezahlbarer Wohnraum

Ideen

- mehr Bauland → mehr Mietangebote, Auflagen, dass sozial-gerechte Verteilung möglich
- Familienförderung beim Hausbau, aber auch Mietwohnungsbau fördern, vorallem für Ortsansässige („Bad Krozingen first“)

Visionen

- Bezahlbarer Wohnraum für alle gesellschaftlichen Schichten
- Stadtverwaltung muss agieren: Planung/Vorgaben/Konzepte für z.B. Innenstadt, Verkehr, Rahmenbedingungen für Wohnungsbau, Schulen usw.

Ziele

Cluster Begegnungsräume (17 Punkte)

- Aufwertung des Lamplatzes bis 2021/22 durch attraktives Lichtkonzept, attraktive Sitzmöglichkeiten, Bepflanzung (Bäume mit großen Baumkronen), Spielmöglichkeiten
- Stadt verschönern durch Bepflanzung gemeinsam mit den Bürgern ab sofort/2020

Cluster Wohnräume (7 Punkte)

3. sozial geförderte Wohnprojekte erweitern, um Familien zu binden und zu halten
4. Rahmenbedingungen schaffen für Wohnen, Leben, familienfreundliche Stadt bis 2020

Handlungsfeld „Freizeit, Gesundheit, Tourismus“

Stärken (gut)

- Veranstaltungen, Freizeitangebot
- kulturelles Angebot für Familien nimmt zu (Bücherei, Joki)
- Kinder- und Jugendangebote
- Naherholungsmöglichkeiten

Schwächen (schlecht)

- Aquarado
- Zwar vielfältiges Angebot für Sport, Musik, Betreuung, Hort aber: zu wenige Plätze und keine Inklusion

Ideen

- Verknüpfung der Bäderkonzepte
- „Disco“ für Jugendliche unter 18 = Ort für Jugendliche → Saubere Spielplätze

Visionen

Ziele

(keine Ziele genannt zu diesem Handlungsfeld)

Handlungsfeld „Gemeinschaft / Integration / Sicherheit“

Stärken (gut)

- Stadtpolitik mit Bürgerbeteiligung – Super!

Schwächen (schlecht)

- Sicherheit (Polizei 24h)

Ideen

- Verknüpfung der Bäderkonzepte
- „Disco“ für Jugendliche unter 18 = Ort für Jugendliche -> Saubere Spielplätze
- Klare Zukunftsplanung mit Konzentration auf wenige Hauptpunkte
- Laufende Projektgruppe Stadtentwicklung; Beteiligung: Vereine / Gemeinderat / Bürger
- Öffentlichkeitsarbeit → social media, z.B. BK App
- Info-Plattform für Familien
- Identifikation & Ehrenamt fördern (Kultur)
- Generationenprojekte
- Zentraler Platz, der zur Begegnung dient; Schatten / Gastronomie / Verkehrssicherheit!! / schöne Sitze
- Zentraler Platz mit attraktiven Cafés etc.
- Aufwertung der Innenstadt (Gestaltung)

Visionen

- WIR-Gefühl in BK wieder vorhanden
- Neubürger sind integriert → ebenso neue Stadtteile
- Bürgerhaus: anmieten / Treffpunkt für Familien / Vereine
- Vereinshaus / Haus der Begegnung, z.B. Josefshaus, Treffpunkte im Kurpark für Familien z.B. Wasserstelle
- Multigenerationenplatz
- Stadtkern bilden und gestalten = Fußgängerzone mit Verkehrsanbindung, attraktiven Geschäften, Cafés, Grünflächen und Spielflächen
- Attraktive Innenstadt mit gastronomischer, kultureller Vielfalt für Jung und Alt
- Belebte Innenstadt als Lebensmittel- und Treffpunkt für alle Generationen
- Attraktive Innenstadt moderner, lebendiger, grüner, verkehrsberuhigt
- Oasen der Geselligkeit und Natur (Cafés, Kneipen, Sitzgelegenheiten, Zugänge zum Neumagen schaffen)
- Bürgerbiergarten (von & für Bürger)

Ziele

- Rahmenbedingungen (z.B. Steuer schaffen) der Stadtverwaltung verbessern bis 2019 um agieren zu können (3 Punkte)
- Begegnungsort Familiencafé, Bürgerbiergarten mit Vereinsräumen & Jugendtreff bis 2025, Treffpunkt z.B. Kurpark („Ufercafé“) Wasserstelle, Bewirtung,... EIGENINITIATIVE 2019 (16 Punkte)
- App BK Familien → Vernetzung bis Sommer 2018; Bad Krozingen App mit Filtern zum Suchen von Veranstaltungen, Terminen von Vereinen, Zielgruppen, Müll, Konzerte, Kino bis 2020 (10 Punkte)
- Familien im Gemeinderat (1 Punkt)
- Elternverein BK

Handlungsfeld „Mobilität und Verkehr“

Stärken (gut)

- Verkehrsanbindung (5x)
- Bürgerbus

Schwächen (schlecht)

- Radwegenetz (2x)
- Fahrradinfrastruktur verbesserungswürdig
- Verkehrsführung
- Verkehrssituation an der Grundschule
- Verkehrssicherheit für Kinder (z.B. Basler Straße)

Ideen

- Fester Stadtplaner in BK für: Verkehrskonzept inkl. Fahrrad/ Parkleitsystem / Parken
- Sperrung Innenstadt (zwischen Nepomukbrücke <-> Löwen) für PKW → Fußgängerzone
- Gesamtkonzept Radweg + auch Sicherheit, z.B. Spielstraßen + Fußgänger, z.B. Schule Überweg Spiegel
- Vernetzung & Ausbau Radwegenetz v.a. Innenstadt! Radweg am Neumagen

Visionen

- Kein Durchgangsverkehr
- Familienfreundliches Verkehrskonzept mit guten Rad- & Gehwegen und autofreier Innenstadt
- Verkehrsberuhigte Innenstadt mit ausgebauten Radwegen

Ziele

- Verkehrskonzept Innenstadt aufstellen und Umsetzungsplan / kein Durchgangsverkehr! Bis 2020 (6 Punkte)
- 2 Zebrastreifen an der Grundschule bis 2018 (5 Punkte)

Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit“

Stärken (gut)

(keine Nennungen)

Schwächen (schlecht)

(keine Nennungen)

Ideen

(keine Nennungen)

Visionen

- Einnahmen sind vorhanden (durch Gewerbesteuer) für öffentliche Gebäude, Bildung (Schulen, Kita) usw.

Ziele

- Ansiedlung von Gewerbe bis 2020 um mehr Einnahmen zu generieren (4 Punkte)

Bürgerwerkstatt Tunsel am 14. April 2018 in der Festhalle in Tunsel

Ablauf

- 09:30 Begrüßung und Hintergründe
- 10:00 Fachinputs zu Handlungsfeldern
- 10:30 Bestandsaufnahme über alle Handlungsfelder
- 11:00 Austausch und Ergänzung in Handlungsfeldern
- 11:30 Vision
- 12:00 Mittagspause
- 13:00 Leitsätze
- 13:30 Ziele / Maßnahmen und Akteure
(Pause nach Bedarf in Gruppen)
- 15:15 Priorisierung der Ziele (in Handlungsfeldern)
- 15:30 Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- 15:45 Priorisierungen der wichtigsten Ziele im Plenum
- 15:55 Abschluss und Ausblick
- 16:00 Ende

Handlungsfelder

Die Bestandsaufnahme wurde über alle 8 Handlungsfelder des Gesamtprozesses hinweg durchgeführt. Aufgrund der Teilnehmendenzahl von rund 50 Personen wurden die wie zu Beginn im Prozess für die Ortsteile festgelegten Handlungsfelder wie folgt angeboten:

- Wohnen / Wohnumfeld / Freizeit
- Landschaft / Ökologie / Energie
- Wirtschaft und Versorgung
- Mobilität und Verkehr
- Gemeinschaft, Bildung und Kultur

Zu den Handlungsfeldern gaben Bernd Fahle (fsp.stadtplanung), Kerstin Delamarche (Fichtner Water and Transportation), Andreas Beer (fla Wermuth) sowie der Ortsvorstehende Herr Ritzel zu Beginn der Veranstaltung kleine Inputs. Diese Personen standen auch als Fachpersonen für die Handlungsfeldgruppen zur Verfügung und wurden ergänzt durch Philipp Reinders von fsp stadplanung.

Teilnehmende

Teilgenommen haben rund 50 Bürgerinnen und Bürger aus Tunsel sowie der Ortsvorstehende aus Tunsel Herr Ritzel. Herr Bürgermeister Kieber sprach Grußworte in der Mittagspause. Von den Bürgerinnen und Bürgern waren 30 durch die Zufallsauswahl angeschrieben worden. Die jüngsten Teilnehmerinnen waren 18 alt, der am kürzesten wohnende „Neubürger“ wohnt seit weniger als 2 Jahren in Hausen.

Ergebnisse

Im Folgenden sind die in der Veranstaltung visualisierten Aspekte zu den Handlungsfeldern verschriftlicht dargestellt. Die Nennungen wurden bei der Verschriftlichung möglichst wenig verändert und nur in wenigen Fällen grammatikalisch oder orthographisch korrigiert, um die Authentizität der Einzelmeldung zu gewähren.

Wichtig ist dabei, dass die Nennungen bei den Stärken, Schwächen, Ideen und Visionen Einzel- oder Mehrfachnennungen (in Klammern mit Plus-Zeichen versehen) sind, aber keine Meinung der Gesamtgruppe darstellen.

Die **Leitsätze wurden von allen Teilnehmenden der Handlungsfeldgruppen im Konsens** erarbeitet und den anderen Teilnehmenden vorgestellt. Hierzu gab es keine Einwände und keine Ergänzungswünsche.

Die prioritären Ziele zeigen anhand der Zahlen in Klammern, wie häufig diese zum Abschluss der Veranstaltung durch alle Anwesende bepunktet (5 Punkte pro Person) wurden und stellen so ein Stimmungsbild der Veranstaltung dar.



Handlungsfeld „Gemeinschaft/ Integration/ Sicherheit/ Bildung und Kultur“**Bestandsaufnahme „Gemeinschaft / Integration / Sicherheit“****Stärken (gut):**

- Vereine, Kindergarten, Nachbarschaft, Pfarrgemeinde (+3)
- Vereinsgemeinschaften (+4)
- Seniorenarbeit (+6)

Schwächen (schlecht):

- Es fehlen Räume für Vereine (Mehrfachnutzung) (+1)

Ideen:

- Räumlichkeiten für Kinder, Jugend, Senioren übergreifend (+5)
- öffentliches Mehrgenerationen-Gebäude (+1)
- Dorftreff in altem Hof → neue Nutzung
- Räume für junge Menschen (+2)
- regelmäßige Bürger-Treffs (+3)
- Kunstrasenplatz statt Hartplatz (für Sportverein) (+3)
- Fußgänger „Tunnel“ zum Biotop → Schmidhofen
- teilweise Mehrfach-Nutzung der Kirche, v.a. für ältere Menschen (+1)
- Wiederbeleben des Gr. Gottesdienst (+2)
- Jugendlichen Nachwuchs in den Vereinen sichern
- Erhalt der Anspruchs/Qualität in den Vereinen

Bestandsaufnahme „Bildung und Kultur“**Stärken (gut):**

- Grundschule und Kita nahe beieinander (+6)
- Tolle, hochwertige Veranstaltungen (Konzerte, Kabarett etc.) (+6)
- tolles Vereinsleben (+5)
- Kinderchor, Fußballvereine, Ministranten, „Kreativfrauen“, Senioren (+4)

Schwächen (schlecht):

- Raumangebot für Vereine zu beschränkt (+2)
- Raumangebot?
- Zu geringes Raumangebot für Vereine → Mehrfachnutzung als Problem
- Lehrplan

Ideen:

- Ganztagsbetreuung
- Erhalt der Schule
- Ausbau der Schulräumlichkeiten
- Treffen für Jugendliche z.B. Inliner Meeting u.ä. (+1)
- Bläserklasse in der Grundschule
- Förderung der musischen Bildung in der Schule!
- Außerplanmäßige Schulangebote für Kunst/ Musik
- mehr Werbung für Vereins-Veranstaltungen und Engagement



Visionen Gemeinschaft/ Integration/ Sicherheit/ Bildung und Kultur

- Zusammenarbeit politische Gemeinde, `Kirchengemeinde eng`
- Grundschule mit je vier Klassen pro Stufe / Workshops in Grundschulen (Fußball-AG, Musik-AG)
- Moderne Ausstattung in Schule und Kindergarten
- Grundschule ohne Raumnot mit ausreichend Betreuung
- Kinder werden in nur jeder erdenklicher Weise gefördert: Schule, Vereine, Freizeit: viele ehrenamtliche Helfer (geschulte)
- Genügend Schul- und Kitaplätze und -räume
- Seniorenorchester
- verschiedene Angebote in Schule und Kindergarten (Bläserklasse)
- genug Räumlichkeiten (Hausaufgabenbetreuung, PC-Raum)
- Rahmenbedingungen für Vereine ok
- Senioren Raumangebote
- Kunstrasenplatz für (Bezirksliga)
- eigener Musikraum (evtl. auch für Bands)
- volle Vereine (Musikverein=)
- Vereine funktionieren gut und haben zu viele aktive Mitglieder
- gute und ausreichende Räume für Vereine, viele Aktive in den Vereinen
- Ich sitze im Gemeinschaftsraum des Mehrgenerationenhauses und unterhalte mich mit Jung und Alt und trinke Kaffee
- Familien sind näher zusammengerückt durch Aktionen
- Ich bin dement oder schwerbehindert und bin zweimal die Woche gut versorgt in der Tagespflege ebenfalls im Mehrgenerationenhaus
- Wohngemeinschaft für Senioren
- Seniorenwohnheim
- Bürgertreff für alle Bevölkerungsgruppen
- Flüchtlinge im Dorfleben integriert
- Die Zahl der Einwohner soll nicht mehr wachsen
- im Zentrum wohnen jung und alt
- Pfarrhof-Pfarrgarten
- offene Gesprächskreise
- neue Begegnungsräume mit Musik und musischen Angeboten
- gemeinsame Gottesdienste

Leitsatz

Tunsel hat eine moderne und attraktive Grundschule und einen Kindergarten mit jeweils guter und erschwinglicher Ganztagesbetreuung und vielen AGs, welche mit dem lebendigen Vereinsleben eng verwoben ist.

Die vollen Vereine und deren vielen Räumlichkeiten beleben die Ortsgemeinschaft und bieten viele Möglichkeiten für künstlerische und musische Aktivitäten für Jung, Alt und NeubürgerInnen.

Das große Gemeinschaftshaus ist das Herz Tunsels, in welchem Veranstaltungen und ein Café genauso Platz finden wie Wohngemeinschaften und Altenpflege.

Sowohl Integration als auch Tagesbetreuung sind durch nachbarschaftliche Eigeninitiative organisiert.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> Kindergartenplätze proportional zum Bevölkerungs- Wachstum – ausreichend - aktuelle Plätze 2030 nicht mehr ausreichend? 	<ul style="list-style-type: none"> Erweiterung der Räumlichkeiten des KiGa Analog dazu Personal 	<ul style="list-style-type: none"> Pfarrgemeinde (Träger) Kommune
<ul style="list-style-type: none"> Schulräume proportional zur Bevölkerung erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung von Schulräumen in altem Schulhaus 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinderat
<ul style="list-style-type: none"> AGs und Unterhaltungsangebote für SuS wieder beleben (ab sofort) 	<ul style="list-style-type: none"> Infoveranstaltung der Vereine in Schulen Vereine gestalten Angebote (Musik, Theater, Kunst, Geschichte...) Exkursionen anbieten (Schullandheim) 	<ul style="list-style-type: none"> Ehrenamtliche, z.B. Rentner/ Eltern Vereine mit Erfahrung Kooperation zwischen Schule und Ehrenamtlichen
<ul style="list-style-type: none"> Nachwuchs in den Vereinen erhalten/ stärken (ab sofort) 	<ul style="list-style-type: none"> Attraktivität steigern durch <ul style="list-style-type: none"> persönlich anwerben junge Mitglieder fungieren als MultiplikatorInnen Projekte für kurzzeitiges Engagement 	<ul style="list-style-type: none"> Vereine Jugendmusikschule
<ul style="list-style-type: none"> Räume für die exklusive Nutzung der Vereine wiederherstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde beendet Mehrfachnutzung 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde
<ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaftshaus als Begegnungsstätte und Altenpflege (2030) 	<ul style="list-style-type: none"> Konzept ausarbeiten und verschriftlichen Flugblätter in Tunsel verteilen Info-Veranstaltung, um MitstreiterInnen zu finden Vernetzung der Orte um BK bzgl. der verschiedenen Gemeinschafts-Häusern Helferverein für Helfer/Bedürftige gründen 	<ul style="list-style-type: none"> Anwesende Späth, Hieber-Riesterer Investoren Gemeinde (Umsetzung beschließen), Ortschaftsrat Anwesende Hilfinger

5 prioritäre Ziele

- KiGa Plätze proportional zum Bevölkerungswachstum ausbauen (fortlaufend) (6)
- Schulräume proportional zum Bevölkerungswachstum ausbauen (fortlaufend) (7)
- Gemeinschaftshaus als Begegnungsstätte und Altenhilfe etablieren (2030) (17)
- Räume zur exklusiven Nutzung der Vereine wiederherstellen (sofort) (2)
- Kooperation zwischen Schule und Vereinen /Ehrenamtlichen aufbauen, um ein AG-Angebot an den Schulen zu etablieren und den Nachwuchs in den Vereinen zu stärken (5)

Handlungsfeld „Mobilität und Verkehr“**Schwächen (schlecht):**

- ÖPNV Anbindung Bahn → Bus (+6)
- Bürgerbus ist nicht gut für die Verbindung zum Bus zum einkaufen, da Bus sollte 5 Minuten warten
- Gehwege zu schmal für Kinderwagen bei Silberbuck, Lichtacker, Neuer Weg (+4)
- Gehweg zum Friedhof wird als Hundeklo benutzt (+3)
- Eine Bank in der Burgstraße
- Einen Aschenbehälter an der Bushaltestelle Wörthstraße
- Weg zum Fußballplatz für Kinder gefährlich- schlechter Gehweg Burgstraße/ kein Gehweg vom Friedhof, gefährliche Kreuzung
- Fußgängerweg am Sportplatz – Friedhof (+1)
- Gißiebelgebiet: keine sicheren Gehwege für Schulkinder
- Es ist gefährlich für Kinder, sich frei im Dorf zu bewegen
- Zustand der vorhandenen Radwege
- Autoverkehr auf Radwegen
- Radnetz bzw. Radwege (+4)
- Landwirtschaftliche Wege: scharfkantiger Split als Belag (+1)
- Verkehrsteiler von Bremgarten her am Ortsrand fehlt
- Parksituation an Schule/Kita (+3)
- Parken auf halben Straße und Grünflächen
- fehlende ausgewiesene Parkplätze z.B. Eisenbahnstraße
- Gefahrenpunkt: Eisenbahnstraße/Kreuzung St. Michaelstraße (+4)
- Randstein Ausgang Tunsel → Schlatt
- Traktoren und Erntehelfer rasen durch die Burgstraße (eigtl. 30 Km/h-Zone) (+1)
- Autos, die auf der Straße parken und Rettungskräfte so blockieren (+1)
- Parksituation Eisenbahnstraße Einmündung St. Michael
- störender Schwerlastverkehr durch Tunsel
- Autos parken in Doppelkurve Eschbach ↔ Tunsel

Ideen:

- Verlässlicher Nahverkehr (ÖPNV), auch in den Schulferien (+3)
- Bürgerbus auch für Tunsel (+1)
- Haltestelle Bahn/ S-Bahn? (+9)
- Bürgermitfahrzentrale
- Bahnhof zwischen Eschbach und Tunsel und Parkmöglichkeiten
- Busringverkehr in alle Ortschaften
- Ausbau Weg am Bahndamm Tunsel – BK Bahnhof (Licht, Befestigung) (+5)
- mehr Fußgängerüberwege (+1)
- Radwege zu anderen Teilorten schaffen (+4)
- Radweg nach Bremgarten und Eschbach (+1)
- Radwege: Schlatt, Eschbach, Bremgarten, Schmidhofen (+11)
- Ausbau der Radwege (+4)
- Radweg nach Schmidhofen als Unterführung zu landwirtschaftlichen Weg
- landwirtschaftliche Wege für Radfahrer freigeben
- mehr Verkehrsberuhigung (40er-Zone im ganzen Wohnort)
- 30 km/h für ganzen OT Tunsel (+10)
- wie komme ich am schnellsten zum Bhf. BK über Schlatt – B3 – oder neue Straße entlang Rebberg
- E-Tankstelle in Tunsel (+4)
- direkte Verbindung Tunsel – BK
- Tankstelle

Visionen:

- Das alle halbe Stunde ein Bus fährt und gleich in der Bürgerbus einsteigen kann, oder vielleicht ein Geschäft in Tunsel ist hum einkaufen
- Dass mehr City Busse fahren
- breitere Gehwege
- Bessere Anbindung an öffentlichen Verkehr
- Mehr Radwege
- keine Lastwagen mehr durch fahren
- Geschwindigkeit 30 km
- sämtliche Straßen auf 30 km/h beschränken
- Fahrt nach Krozingen besser für Tunsel ausbauen
- S-Bahn-Haltestelle verbesserte Busverbindungen
- Kreisel an der B3 und Straße ausgebaut
- Radnetz zu Teilorten
- Busse an Bahn angepasst
- Besserer Busverkehr abends und nachts
- Radwege, welche in die Nachbarorte führen
- Bessere Busverbindung von Bad Krozingen → Tunsel
- Einkaufsmarkt
- Bahnhofpunkt
- Gastronomie
- Zone 30 in ganz Tunsel
- der Durchgangsverkehr ist auf ein Minimum reduziert
- Neusätze eventuell Einbahnstraße ODER 7KM/H etc.
- kein Hundekot am Rebgässle, sogar auf Gehwegen
- Bahnhof in Tunsel
- weniger Verkehr
- überdachte Haltestelle
- Gefahr von ???????
- keine Erderwärmung, kein Co2 in Tunsel und Saharastaub
- Straßen ohne Schlaglöcher, welche zum neuen Kreisel führen
- ÖPNV für alle
- Verkehrsberuhigung
- Radwegausbau
- ÖPNV unter Woche im 30-Minuten-Takt, am WE im 60-Minuten-Takt auch abebds
- Überdachte Haltestellen
- Radwege in alle Ortschaften gut erhalten
- Gehwege im Ort sind auch für Rollatoren/Kinderwägen gut nutzbar
- Jedes Haus hat genug Parkplätze für die eigenen Autos

Leitsatz

Tunsel gewährleistet die Anbindung an das Umland durch ein attraktives und eng getaktetes Angebot des ÖPNV und gut ausgebaute Radwege.

Innerorts ist Tunsel verkehrsberuhigt und -reduziert und bietet allen Verkehrsteilnehmern ein Höchstmaß an Sicherheit und Barrierefreiheit.

Der Verkehrsfluss wird insbesondere durch Verbesserung des Parkplatzangebots sichergestellt.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Radanbindung Kernstadt (Schulen) ↔ Tunsel (2019) 	<ul style="list-style-type: none"> • ?????? (landwirtschaftlichen) Weg zum Radweg • Beleuchtung Bahndammweg 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderat
<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrssituation Neusätzenstraße entschärfen (2019) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einbahnstraße 	<ul style="list-style-type: none"> • ?
<ul style="list-style-type: none"> • Gehwege (Silberbuck, Lichacker, Neuer Weg, ...) (2000) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gehwege verbreitern (möglich?) • Gehweg und Straße zusammenlegen und Gehwege nur einzeichnen und 30er-Zone 	<ul style="list-style-type: none"> • ?
<ul style="list-style-type: none"> • Bahn- Haltepunkt 	<ul style="list-style-type: none"> • Landkreis anfragen 	<ul style="list-style-type: none"> • ?
<ul style="list-style-type: none"> • Anbindung nach BK und FR mit Bus (2020) 	<ul style="list-style-type: none"> • Engere Taktung und Verbindungen abnds und am Wochenende • Abstimmung der Taktung von Bus und Bahn in BK 	<ul style="list-style-type: none"> • ?
<ul style="list-style-type: none"> • Durchsetzung der Verkehrsberuhigung Sankt-Andreas-Straße (2019) 	<ul style="list-style-type: none"> • Blumenkübel aufstellen • Geschwindigkeitsprüfung beantragen 	<ul style="list-style-type: none"> • ?
<ul style="list-style-type: none"> • Radarbindung an Ortsteile 	<ul style="list-style-type: none"> • Priorisierung der Projekte bei Planung • Flashmob • Unterschriftensammlung • Bürgerbegehren 	<ul style="list-style-type: none"> • ?
<ul style="list-style-type: none"> • Ortsdurchfahrt als 30er-Zone (2019) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderatsbeschluss • Parkkonzept als Voraussetzung für 30er-Zone 	<ul style="list-style-type: none"> • ?
<ul style="list-style-type: none"> • Einsehbarkeit Kreuzungen verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> • - 	<ul style="list-style-type: none"> • -
<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsberuhigung 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis Verkehrskonzept bilden 	<ul style="list-style-type: none"> • -
<ul style="list-style-type: none"> • Parksituation verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> • ???? Spielplatz → Parkplatz Niedermatten 	<ul style="list-style-type: none"> • -
<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschilderung als Schulweg • Zebrastreifen, Querungshilfe Silberbuck 	<ul style="list-style-type: none"> • -
<ul style="list-style-type: none"> • Parkplatzsituation Schule/ KiGa verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> • Parkverbot an Schulbushaltestelle • Analyse der Situation durch Gemeinderat, Absenkung der Bordsteine 	<ul style="list-style-type: none"> • -

5 prioritäre Ziele

- Radanbindung an Ortsteile/ Nachbarorte (insbesondere Kernstadt) **(27)**
- Verkehrsberuhigung innerorts (insbesondere 30er-Zone auf Ortsdurchfahrt) bis 2019 (5)
- Sicherheit auf Schulweg gewährleisten (5)
- Parksituation verbessern mit Verkehrskonzept (insbesondere an Schule) (2)
- Busanbindung verbessern (nach Krozingen und Freiburg) durch Abstimmung mit Zugtaktung, auch abends und am Wochenende **(13)**



Handlungsfeld „Freizeit/ Gesundheit (Kur)/ Tourismus/ Wohnen & Wohnumfeld“**Bestandsaufnahme „Freizeit/ Gesundheit (Kur)/ Tourismus“****Stärken (gut):**

- viele Vereine (+1)
- viele Veranstaltungen in der Halle (+1)

Schwächen (schlecht):

- keine richtige Treffpunkte für Jugendliche (+4)
- wenige Aufenthaltsmöglichkeiten für junge Menschen
- wenig Angebote ausserhalb Vereinen (+1)
- kein Arzt (Allgemein-Mediziner) (+4)

Ideen:

- Haus der Vereine
- mehr Auswahl an Gaststätten (+5)
- Eisdiele (+3)
- Möglichkeiten suchen (Aktivitäten), um Nachbarschaft zu pflegen
- nutzvolle Verwendung des alten Spielplatzes im Neuen Weg (+4)
- Platz zum Grillen (+ 4)
- Tanzgruppe(n) für Junggebliebene
- mehr Konzerte (wie in BK → Lichterfest, OpenAir, ...) (+4)
- VHS- Kurse in Tunsel anbieten
- Verbesserung Nahverkehr (+3)

Bestandsaufnahme „Wohnen & Wohnumfeld“**Stärken (gut):**

- wir können Flugzeuge und Fallschirmspringer beobachten
- Zug ist noch lauter als Fluglärm
- unser Dorf ist schön, kann aber an vielen Stellen durch Gartencenterwerbung (verbessert)
- Guter nachbarschaftlicher Zusammenhalt (+3)

Schwächen (schlecht):

- penetranter Fluglärm an Feiertagen und Wochenenden
- es gibt kein Dorfmitte/ keinen Dorfplatz (+2)
- Angebot Betreutes Wohnen zu gering (+1)
- Hundekot oberhalb der Bahnlinie (Eisenbahnstrasse und Mudighoferstraße) (+1)
- Hundekotproblem am Bach
- mehrgeschossige/ massiven Nachverdichtung innerorts (als Risiko)
- es gibt zwischendurch hässliche Gebäudeanblicke
- nicht jedes Schulkind muss mit Auto gebracht oder geholt werden
- Verdichtung innerorts
- Es entstehen nur Wohnhäuser, Infrastruktur wächst nicht mit (Radwege, Geschäft, Café etc.) (+5)
- schlechte Wege für Rollator und Rollstuhlfahrer, da der Übergang Fahrbahn und Gehweg (+4)
- Parksituation der Eisenbahnstraße/ Kreuzung der St. Michaelsstrasse → fehlende Parkplätze (+6)
- Zweckentfremdung von Garagen
- nicht ausreichende Parkmöglichkeiten für Autos → blockieren Straßenbeleuchtung
- Neuer Weg Burgstraße gefährlich

Ideen:

- Ortsrandwege attraktiv als Freizeitwege gestalten und Bänke (+4)
- Hundekotbeutel u.a. Mülleimer (+1)
- auch in Tunsel Generationshäuser-Anlage (+2)
- Mietwohnungen
- Seniorengerechte Wohnangebote
- Wohnungsbaugenossenschaften bilden (dann bezahlbare Miete)
- Bebauungsplan für Ortskern
- Tempolimit für Erntemaschinen
- komplexes Gebäude (medizinisches Einrichtung, Therapien, Sport) (+2)
- parkende Autos unter der Erde (zumindest bei Geschossbau) (+1)
- Tunsel muss 30 km Zone werden

Visionen „Freizeit/ Gesundheit (Kur)/ Tourismus/ Wohnen & Wohnumfeld“

- wohne ich im Seniorenstift, aber wo?
- Ich kenne eine ganze Menge Leute z.B. aus dem Senioren-Treff, mit denen ich mich regelmäßig treffe
- Jugendraum und Raum für junge Menschen (18+)
- Grillplatz
- Tunsel hat einen Dorfplatz mit Bäumen, Bänken, Brunnen und Café, der Treffpunkt für alle ist
- es ist bunter (Bäume, Pflanzen, Fassaden)
- ich arbeite weiterhin ehrenamtliche
- Die Kinder können draußen rumräubern (weniger Landwirtschaftsfahrzeuge, mehr Natur)
- guter ÖPNV nach Bad Krozingen
- ich wohne im Seniorenstift/Betreuten Wohnen
- Ich gehe zum Dorfplatz mit dem kleinen Café. Viele Alte und Kinder sind miteinander in Kontakt. Die Straße entlang stehen Bänke unter den Schattenspendenden Bäumen.
- Ich wohne in einer gut bezahlbaren und schönen Zweizimmerwohnung. Unten im Haus gibt es eine große Wohnküche für Alle und ein Gästezimmer.
- Alle Dinge für den täglichen Bedarf kann ich direkt einkaufen, oder über Bestellung in den vorhandenen Läden abholen.
- Treffpunkte für die Jugendlichen, ohne andere zu störende
- Zentrum mit Treffpunkt
- Leben spielt sich hauptsächlich in Dorf ab
- durch den Ort spazieren → „innehalten“ (Bänke, Cafés, ...)
- mit „neuartigen“ Fortbewegungsmitteln nach Bad Krozingen-Ortsmitte zum Treffen, als Ziel für Spaziergänge
- Tunsel ist grün und wilder, weniger Plastiktunnel, mehr Natur
- Tunsel ist „30 km/h-Zone“
- Tunsel ist nicht größer geworden
- es sind viele Ideen aus 2018 umgesetzt worden
- ich nehme wöchentlich an einem gemeinsamen Termin teil, z.B. Tanzen, Spielen, Ausflug
- viel Leben draußen im Grünen
- Es gibt gute Einkaufsmöglichkeiten
- ich laufe zu Fuß zur medizinischen Betreuung
- Gemeinschaft: Zusammen sein/leben von Jung und Altenpflege
- Ich bin „alt“ und kann mich trotzdem außerhalb meiner Wohnung beschäftigen (ohne Auto)
- schöne Dorfmitte mit Ärztehaus, Gastronomie, Seniorenwohnungen
- keine störende PKW auf Gehwegen
- es gibt gute Einkaufsmöglichkeiten

Leitsatz

Tunsel ist ein grüner, attraktiver, verkehrsberuhigter und dadurch sicherer Ortsteil mit Wohnmöglichkeiten im Alter mit bezahlbarem Wohnraum für verschiedene Bevölkerungsschichten sowie einem lebendigen Treffpunkt in der Ortsmitte für Jung und Alt, der zum Verweilen einlädt.

Weitere Angebote für verschiedene Altersgruppen, Einkaufsmöglichkeiten und die medizinische Versorgung sind im Ort vorhanden und fußläufig zu erreichen.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> Treffpunkt für Jung und Alt 	<ul style="list-style-type: none"> Bürgercafé schaffen Jugendraum wieder herrichten 	<ul style="list-style-type: none"> Bürgerschaft Gemeinde Landfrauen Ortschaftsrat
<ul style="list-style-type: none"> Attraktive Wohnumfeldgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> Verein oder Arbeitsgruppe dazu gründen Wettbewerb zu Gestaltung und dadurch Ortsbild verschönern 	<ul style="list-style-type: none">
<ul style="list-style-type: none"> Einkaufsmöglichkeiten im Ort in unmittelbarer Nähe (ab sofort) 	<ul style="list-style-type: none"> Umfrage bei Bürgern: was wird konkret gebraucht? Metzgerei etablieren Kontaktaufnahme Metzgerei Lebtik Übergangslösung: Wochenmarkt auf dem Schulhof (1x Woche) 	<ul style="list-style-type: none"> Metzgerei Lebtik Wirtschaftsförderer
<ul style="list-style-type: none"> Belebte Ortsmitte als Treffpunkt 	<ul style="list-style-type: none"> Umgestaltung des Rathausplatzes (Bäume, Büsche, Bänke, Brunnen, Bächle) 	<ul style="list-style-type: none"> Bürger
<ul style="list-style-type: none"> Durchmischung bei Gebäudeneubau (bezahlbarer Wohnraum = 7,50 €/m² Kaltmiete sowie betreutes Wohnen und/oder Mehrgenerationen-Wohnen schaffen) 	<ul style="list-style-type: none"> Förderprogramme und Infos einholen und nutzen Bebauungsplan Arbeitsgruppen bilden und Ideen zu Neubaugebieten und deren Neugestaltung sammeln → deren Ideen und Wünsche an den Gemeinderat tragen Träger kontaktieren Informationsveranstaltung 	<ul style="list-style-type: none"> Ortschaftsrat Bürger Bund Baugenossenschaft
<ul style="list-style-type: none"> Folgenutzung des Spielplatzes am Neuen Weg 	<ul style="list-style-type: none"> 2 Tore hinstellen → Fußballspielen 	<ul style="list-style-type: none"> Kirche (Pfarrer) Alexandra Uplegger-Zimmermann Förderverein
<ul style="list-style-type: none"> Bach zugänglich machen 	<ul style="list-style-type: none"> Schilder aufstellen für Hundebesitzer und Hondekottütenspende und Mülleimer aufstellen → Hundekot muss weg Dorfbach erlebbar machen z.B. wie in Heitersheim mit Treppen, Bänken, und KEIN Hundeklo 	<ul style="list-style-type: none"> Ortschaftsrat Wasserbehörde Landschaftsarchitekt Martina Ritzel

5 prioritäre Ziele

- belebte Ortsmitte als Treffpunkt/ Ort zum Verweilen (8)
- Durchmischung bei Gebäudeneubau (bezahlbar, max. 7,50 Euro/qm kalt, verschiedene Generationen, verschiedene Nutzungsformen) **(10)**
- Treffpunkte für Jung und Alt (Jugendraum, Bürgercafé, ...) (ab sofort) (9)
- Einkaufsmöglichkeiten im Ort (Wochenmarkt am Samstag) (ab sofort) (5)
- attraktive Wohnumfeldgestaltung (Bach zugänglich machen, Folgenutzung Spielplatz..) (ab sofort) (5)



Handlungsfeld „Einzelhandel/ Versorgung/ Wirtschaft/ Arbeit“**Bestandsaufnahme „Einzelhandel und Versorgung“****Stärken (gut):**

- Direktverkauf Bäckerei + Landwirte (+4)
- Ortsverwaltung im Zentrum gut. Dort erhalten (+7)

Schwächen (schlecht):

- kaum Einkaufsmöglichkeiten (+9)
- keine „feste“ Metzgerei (+2)
- wenig Gastronomie

Ideen:

- (kleiner Einkaufsmarkt (???) im neu entstehenden Gewerbegebiet (+5))
- Attraktivität durch ?????? und Verkehrsanbindung (+5)
- ohne eigenes Auto einkaufen können
- regionale Lieferdienste Einkäufe etc. (Edeka/Aldi/Hieber) (+1)
- allgemeine Hausarzt fehlt (+2)
- kleine Apotheke mit den notwendigsten Dingen
- mobile Sprechstunde?
- ÖPNV-Verbindung nach Krozingen verbessern
- Briefmarkenautomat (+1)
- Paketstation (durch zunehmenden Onlinehandel) (+3f)

Bestandsaufnahme „Wirtschaft und Arbeit“**Stärken (gut):**

- Bäckerei als Treffpunkt (+4)

Schwächen (schlecht):

- Zersiedelung durch landwirtschaftliche Gebäude/ Betriebe (privilegiertes Bauen) (+1)

Ideen:

- Kaffee (ebenerdig) wieder „Sahnehäuble“ eröffnen (+4)
- Kleinbetriebe erhalten (+1)
- Nachnutzung innerörtlicher landwirtschaftlicher Gebäude

Visionen „Einzelhandel/ Versorgung/ Wirtschaft/ Arbeit“

- Es gibt einen Bahnanschluss
- Eingekauft wird über Internet
- für Rentner gibt es ein umfangreiches Freizeitangebot
- Bedarf des täglichen Lebens ist ohne Auto zu decken
- Mobil ohne Einschränkungen
- versorgt ohne Auto
- mehrere Gasthäuser in Tunsel
- Tunsel hat seine Besonderheit und Eigenständigkeit erhalten. Trotzdem ist es enger mit BK verzahnt und zusammen gewachsen (Verkehr, Einkauf, Arbeit und Wohnen)
- Anwuchs zur Kleinstadt
- Lebens- und liebenswerter Ort

- landwirtschaftliche Betriebe, vielleicht noch zwei Einkaufsmärkte
- Scheunen zum großen Teil zu Wohnungen umgebaut
- Einkaufsmarkt
- Handwerksbetriebe erhalten
- Bahnanschluss (S-Bahn)
- Einkaufsmöglichkeiten
- bessere Verbindung → BK → FR
- Zentraler Treffpunkt für alle Einwohner?!
- Bankautomat weiterhin da

Leitsatz

Die Tunseler Bevölkerung kann die Bedarfe des täglichen Lebens (insbesondere Einkauf, ärztliche Versorgung, Bahn und Postgeschäfte) auch ohne eigenes Auto decken: im Ort selbst, über eine gute ÖPNV-Anbindung (oder Online-Versand).

Die gesunde Struktur gastronomischer und kleingewerblicher Betriebe mit Entwicklungs-Chancen sorgt für örtliche Wertschöpfung und sichert Arbeitsplätze im Umkreis.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Grundversorgung mit Lebensmitteln erhalten und ausbauen, insbesondere den handwerklichen Bäcker 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein in Bevölkerung schaffen • Inhaber zu wichtigen Rahmenbedingungen fragen • Lieferdienst aus der Region ermöglichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle BürgerInnen von Tunsel • Ortsvorsteher • etablierte Einzelhändler
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Ortsmitte durch weitere Dienstleister bis 2022 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung einer mittel- bis langfristigen Standortmöglichkeit für Grundversorgung • (Bankautomat, Post, Arzt, Paketstation, Schreibwaren) 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtplanung und Gemeinderat
<ul style="list-style-type: none"> • Bedienung Tunsels durch den Bürgerbus, oder kommunalen Bus bis 2020 	<ul style="list-style-type: none"> • Über Konzessionen verhandeln • Konzept und Kostenkalkulation • Abstimmung und Optimierung aller ÖPNV-Verbindungen 	<ul style="list-style-type: none"> • BM/Verwaltung • Ehrenamtliche → Alle
<ul style="list-style-type: none"> • Ausmessung eines Gebiets für örtliche Handwerksbetriebe aus Tunsel bis 2023 	<ul style="list-style-type: none"> • Standortalternativenprüfung 	<ul style="list-style-type: none"> • FSP Stadtplanung
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der Linde und Ansiedlung einer zusätzlichen Gastronomie bis 2023 	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Nutzung des gastronomischen Angebots 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle BürgerInnen von Tunsel
<ul style="list-style-type: none"> • Tankstelle ansiedeln 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> •

5 prioritäre Ziele (Punkte)

- Grundversorgung mit Lebensmitteln im Ort erhalten und ausbauen, insbesondere den handwerklichen Bäcker (26)
- Stärkung der Ortsmitte durch weitere Dienstleister bis 2022 (6)
- Attraktive Bedienung Tunsels durch Bürgerbus oder kommunalen Bus bis 2020 (0)
- Ausweisung eines Erweiterungsgebiets für örtliche Handwerksbetriebe bis 2023 (0)
- Erhalt der Linde und Ansiedlung eines zusätzlichen gastronomischen Angebots bis 2023 (9)



Handlungsfeld „Landschaft/ Ökologie/ Energie (Klima)“

Stärken (gut):

- Ortsputzete, Sensibilisierung (+1)

Schwächen (schlecht):

- Gehölze fehlen (+5)
- zu viel Folie und Tunnel auf landwirtschaftlichen Flächen (+8)
- Vermüllung der Felder und Grünstreifen (+3)
- Gewässer: kein Schutz, weil starke Verschmutzung durch Abfälle
- wenig Schatten (+2)
- fehlende Straßenbeleuchtung in der Eisenbahnstraße (+1)
- Es fehlen mehr Baumreihen (+4)
- wenig Grünflächen, Landwirtschaft dominiert (+2)
- Dixies für FeldarbeiterInnen fehlen manchmal
- zu viel Gülle (+1)
- Hundekot entlang Wirtschaftswegen und Feldrändern (+3)
- überall Hundekot am Bach und Grünstreifen Neuer Weg/alter Spielplatz (+2)
- unangebrachte Arbeitseinsätze zu allen möglichen Zeiten (Morgens-Mittags-Abends)

Ideen:

- Bäume pflanzen, die alt werden können (+2)
- Spender für Hundekotbeutel mit Mülleimer an Kreuzung Burgstr./ Neuer Weg → Schild?
- Gewässer (Bettenbosch in Osten erweitern und öffnen)
- Park-Waldanlage/ Biotop am Ende der stillgelegten Eisenbahnstraße (+5)
- Eisenbahnstraße Gehwege ändern
- mehr Fahrradwege (+9)
- Blütensaat an Bürger ausgeben (+2)
- Blumenwiesen für Schmetterlinge und Bienen am Randstreifen anlegen (+3)
- Wildblumen (+1)
- Ortsrandwege durch blühende Bäume anreichern (+1)
- Wiesen (Freizeit, Picknick) (+3)
- die Gülle entsprechend zeitnah unterfahren
- Spazierwege rund um den Ort schaffen + Bäume (+3)
- Spritzmitteleinsatz Konzept? Auflagen?
- Fahrradweg Kreuzung nach Schmidhofen (Unterführung ohne Kreuzung) (+4)
- breitere Grünstreifen bei den Feldern (+2)
- versuchen, Landwirtschaft zu diversifizieren (Monokulturen reduzieren)
- Spritzmitteleinsatz Konzept? Auflagen? (+2)
- Windschutzstreifen aufwerten und vernetzen
- Feldwege nicht teeren
- erlebbarer Bereich am Bach (Burgstraße Richtung Burghöfen, am Sportplatz Richtung Friedhof (Wasser wieder zugänglich machen))
- Bach öffnen (Vertunnung lösen) (+2)
- Kleingärtenanlage einrichten
- Biotope schaffen
- Biotopvernetzungs-konzept
- Gewässerrandstreifen nutzen für Grünflächen/ Blumen

Visionen:

- Monokulturen reichen nicht mehr bis zum Ortsrandwegvielfältige, abwechslungsreiche, kleinflächige Nutzung der Felder, Bäume, Wiesen etc. in Ortsrandlage
- Tunsel ist naturnah, die Mischung aus Landwirtschaft/Feldern und freien Grünflächen/Biotopen und Bäumen ist ausgeglichen
- ich spaziere entlang blühender Wiesen mit Schmetterlingen und Bienen
- ich spaziere entlang eines Plätschernden Bachs im Naherholungsgebiet und sehe den Belchen und Libellen
- ich spaziere über die Felder entlang blühender Bäume und Gehölze und sehe vier Hasen
- das erste Steinkauzpaar brütet
- E-Tankstelle und Solar überall → Verbrennung reduzieren
- dörflicher Charakter ist immer noch erhalten
- Bodenbeleuchtung
- kleiner Wasserbach in den großen Straßen
- Grünanlagen
- Baumalleen
- renaturierter Bachlauf
- keine Gewächshaustunnel
- viele Kleintiere
- Geräuschkulisse wird nicht durch den Verkehr bestimmt, sondern durch Tiere (Vögel)
- Bach durchgängig offen
- die Baugebiete sind mit Bäumen durchsetzt
- man fährt elektrisch mit maximal 30 km/h
- die Häuser sind nirgends größer als früher die Scheunen waren
- es gibt einen großen Platz für alle in O.K.
- Lebenswert
- „Einklang“ von Landwirtschaft und MitbürgerInnen
- es gibt eine vielfältige, wertvolle Biotoplandschaft um Tunsel
- die Zersiedlung ist gestoppt
- die Landwirtschaft arbeitet ökologisch
- es gibt gut nutzbare Radwege nach BK und Schmidhofen

Leitsatz

Tunsel ist eingebettet in eine vielfältige, grüne Natur- und Kulturlandschaft mit viel öffentlichem Grün und Bäumen, wobei der Ortsrand eine gute Überleitung zu landwirtschaftlichen Flächen bietet.

Zudem ist die Landschaft/das Dorf mit erlebbaren Gewässern durchzogen und bietet zugleich Tieren Lebensräume und den Einwohnerinnen und Einwohnern Erholungsmöglichkeiten.

Tunsel trägt aktiv zum Klimaschutz bei durch die Förderung von E-Mobilität und regenerativen Energien.



Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutz betreiben durch die Erhaltung von Freiflächen 	<ul style="list-style-type: none"> Geeignete Flächen lokalisieren & definieren Diese definierten Freiflächen freihalten 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinderat / Ortschaftsbeirat Arbeitskreis Biotopvernetzung
<ul style="list-style-type: none"> Biotop-Vernetzungskonzept erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Professionelles Büro erstellt Konzept / Gemeinderat beauftragt Büro 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Ortschaftsbeirat
<ul style="list-style-type: none"> Gewässer erlebbar machen; Einrichtung eines Biotops im Rahmen der Schließung der Eisenbahnstraße (bis 2020) 	<ul style="list-style-type: none"> Interessierte Bürger bilden/gründen eine Arbeitsgruppe (in Zusammenhang mit Kreisverkehr) (bis Herbst 2018) Nach Feststellungsbeschluss konkretisiert die Arbeitsgruppe die Maßnahme / ein Konzept 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinderat + Bürgerinnen Ortschaftsbeirat
<ul style="list-style-type: none"> Modellierung der bestehenden Bäche & Gewässer/rand um Lebensraum für wassergebundene Tiere & Pflanzen zu bieten 	<ul style="list-style-type: none"> Umweltbüro der Stadt Bad Krozingen beauftragen Planungsbüro beauftragen (für Anträge etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> Pächter Gemeinde
<ul style="list-style-type: none"> Bäume pflanzen 	<ul style="list-style-type: none"> Potentielle Baumstandorte lokalisieren und definieren Baumarten auswählen Landbesitzer gewinnen oder Flächen erwerben Bei neuen Baugebieten sollen größere Flächen für öffentliche Gärten bereitstehen 	<ul style="list-style-type: none"> Ortschaftsrat + Bürgerinnen Gemeinde Experte / Spezialist / Fachexperte zur Begleitung Natürliche Ressourcen
<ul style="list-style-type: none"> „Pflanzaktionen“ durchführen (Beratung, Saatgut, günstige Bäume zur Verfügung stellen) Verdauerung der Aktion (ca. 1x jährlich) 	<ul style="list-style-type: none"> Nachpflanzung Eichen im Bereich von Asphaltweg / Sportplatz Saatgut, Blumenmischung an Bürger verteilen + Anleitung Blumenpatenschaften verkaufen Naturtag an Kindergarten & Schule 	<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung: Gemeinde oder Crowdfunding Bürger verteilen Saatgut Schule & Bürger
<ul style="list-style-type: none"> Ausgleichsmaßnahmen sollen / müssen Tunsel zugute kommen 	<ul style="list-style-type: none"> Planer / Experten entsprechend beauftragen 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde
<ul style="list-style-type: none"> Landschaft sauber halten / Vermüllung vermeiden 	<ul style="list-style-type: none"> „Feldhüter“ wieder einrichten Verursacherprinzip einführen Ortspitzecke Installation der Hundtütenspender / Mülleimer durchführen an hochfrequentierten Stellen Finanzierung über Hundesteuer 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Ortschaftsrat Engagierte Hundebesitzer

5 prioritäre Ziele (Punkte)

- Klimaschutz betreiben durch die Erhaltung von Freiflächen (ab sofort) (2)
- Biotop-Vernetzungskonzept erstellen und daraus das erste Biotop im Rahmen der Anbindung der Eisenbahnstraße entwickeln inkl. Modellierung/Anschluss der bestehenden Gewässer (2020) **(22)**
- Pflanzenaktionen durchführen: Beratung, Saatgut verteilen, Aktionstag Natur, Bäume pflanzen – Baumpatenschaften (ab sofort) (5)
- Ausgleichsmaßnahmen für Bebauung von Flächen müssen Tunsel zugute kommen (ab sofort) (4)
- Landschaft sauber halten/ Vermüllung vermeiden (Hunde- Tüten- Spender, landwirtschaftlicher Müll- Verursacherprinzip) (ab sofort) (2)

Bürgerwerkstatt Biengen am 28. April 2018 in der Merowingerhalle in Biengen

Ablauf

- 09:30 Begrüßung und Hintergründe
- 10:00 Fachinputs zu Handlungsfeldern
- 10:30 Bestandsaufnahme über alle Handlungsfelder
- 11:00 Austausch und Ergänzung in Handlungsfeldern
- 11:30 Vision
- 12:00 Mittagspause
- 13:00 Leitsätze
- 13:30 Ziele / Maßnahmen und Akteure
(Pause nach Bedarf in Gruppen)
- 15:15 Priorisierung der Ziele (in Handlungsfeldern)
- 15:30 Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- 15:45 Priorisierungen der wichtigsten Ziele im Plenum
- 15:55 Abschluss und Ausblick
- 16:00 Ende

Handlungsfelder

Die Bestandsaufnahme wurde über alle 8 Handlungsfelder des Gesamtprozesses hinweg durchgeführt. Aufgrund der Teilnehmendenzahl von rund 20 Personen wurden die wie zu Beginn im Prozess für die Ortsteile festgelegten Handlungsfelder wie folgt leicht zusammengefasst angeboten:

- Wohnen und Wohnumfeld / Einzelhandel und Versorgung
- Landschaft, Ökologie, Energie / Wirtschaft und Arbeit
- Gemeinschaft, Integration, Sicherheit / Bildung und Kultur / Freizeit, Gesundheit, Tourismus
- Mobilität und Verkehr

Zu den Handlungsfeldern gaben Patricia Schulte (fsp.stadtplanung), Kerstin Delamarche (Fichtner Water and Transportation), Ralf Wermuth (fla Wermuth) sowie der Ortsvorstehende Herr Borgas zu Beginn der Veranstaltung kleine Inputs. Diese Personen standen auch als Fachpersonen für die Handlungsfeldgruppen zur Verfügung.

Teilnehmende

Teilgenommen haben rund 20 Bürgerinnen und Bürger aus Biengen sowie der Ortsvorstehende aus Tunsel Herr Borgas. Herr Bürgermeister Kieber sprach Grußworte zu Beginn der Veranstaltung. Von den Bürgerinnen und Bürgern waren 12 durch die Zufallsauswahl angeschrieben worden.



Ergebnisse

Im Folgenden sind die in der Veranstaltung visualisierten Aspekte zu den Handlungsfeldern verschriftlicht dargestellt. Die Nennungen wurden bei der Verschriftlichung möglichst wenig verändert und nur in wenigen Fällen grammatikalisch oder orthographisch korrigiert, um die Authentizität der Einzelmeldung zu gewähren.

Wichtig ist dabei, dass die Nennungen bei den Stärken, Schwächen, Ideen und Visionen Einzel- oder Mehrfachnennungen (in Klammern mit Plus-Zeichen versehen) sind, aber keine Meinung der Gesamtgruppe darstellen. Zum Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit“ wurden keine Nennungen in der Bestandsaufnahme gemacht, so dass dieses Handlungsfeld im Folgenden nicht weiter bearbeitet wurde.

Die **Leitsätze wurden von allen Teilnehmenden der Handlungsfeldgruppen im Konsens** erarbeitet und den anderen Teilnehmenden vorgestellt. Hierzu gab es keine Einwände und keine Ergänzungswünsche.

Die prioritären Ziele zeigen anhand der Zahlen in Klammern, wie häufig diese zum Abschluss der Veranstaltung durch alle Anwesende bepunktet (5 Punkte pro Person) wurden und stellen so ein Stimmungsbild der Veranstaltung dar.

Handlungsfeld „Gemeinschaft, Integration, Sicherheit / Bildung und Kultur / Freizeit und Tourismus“

Bestandsaufnahme „Gemeinschaft/ Integration/ Sicherheit“

Stärken (gut):

- Vereinsleben (7)
- Gute Integration von Flüchtlingen in Vereinen (4)
- Sportangebot über Vereine (5)

Schwächen (schlecht):

- Gemeinschaftsort / Wohngemeinschaften für Senioren fehlt
- Radweg nach BK nicht durchgängig einsehbar und beleuchtet (5)
- Es nicht leicht, als Neubürgerin Kontakte zu knüpfen

Ideen:

- Dorfzentrum als Treffpunkt für Jung und Alt
- Nebenan.de → Plattform für geschützte Nachbarschaftspflege
- Generationsübergreifender Ort (wie Bollschweil das Bolando)
- Erhalt von Rezepten & Traditionen
- Gemeinschaftsgefühl (3)
- Fahrservice für Senioren / innen

Bestandsaufnahme „Bildung und Kultur“

Stärken (gut):

- Schule vor Ort → Vernetzung Schule, Vereine, Betriebe,...
- Dorfverein (6)
- Dorfmuseum (5)

Schwächen (schlecht):

- Schulsanierung, Räumlichkeiten, Toiletten (4)

Ideen:

- Kleinkunst in alten Charakter. Anwesen (3)
- Ferienbetreuung in Biengen
- Räumlichkeiten Kernzeit – Keller
- Platzmangel Grundschule Biengen
- Schule im Dorf erhalten und ausbauen
- Ausbau Kernzeit (viele GT Kita Kinder) (1)

Bestandsaufnahme „Freizeit/ Gesundheit (Kur)/ Tourismus“

Stärken (gut):

- Nur im Rand des Kurbetriebs! Ferien-Wohnungen

Schwächen (schlecht):

- Kurortstatus: viele Angebote für Senioren → Familien? (1)
- Kein Platz / Aufenthaltsort für die Jugend (3)

Ideen:

- Gesundheit der eigenen Bevölkerung erhalten („Grüne Lungen / Korr.“)
- Radweg nach Breisach (1)
- Sanierung Zehntscheune → Treffpunkt (2)
- Grillhütte am Rebberg (3)
- Touristen suchen Charakter und Atmosphäre. Sonst fahren sie ins Elsaß oder nach Staufen.
- Charakter & Atmosphäre der alten Bauten erhalten → Tourismus

Visionen

- Kinder kommen sicher & schnell zur Schule
- Verknüpfungen zwischen Vereinen, Schule, allen Altersgruppen → positive Effekte
- Senioren können sorgenfrei leben
- Radweg sicherer
- Kinder berufstätiger Eltern sind „versorgt“ (Schule, Ferien)
- Kinder nicht „ausgelaugt“, sondern im Dorf unterwegs mit Schule, Kita, Sport
- Freizeitbeschäftigungen für alle Altersgruppen
- Verschiedene Orte, wo sich Bürger treffen zu Gesprächen, kulturelle Angeboten,...
- Sportangebote sind weiterhin da → Vereine
- Nebenan.de hat notwendige Anzahl von Nutzern → rege Nutzung
- Internetinfos Biengen
- Nachbarschaftshilfe / Verantwortung
- Senioren Treffpunkt, Mobilität (Fahrgemeinschaft)
- Wohngemeinschaft für Senioren
- Hohe Wertschätzung älterer Menschen
- Senioren eingebunden, Hilfe durch Vernetzung
- Grundschule ist ausgebaut
- Jugendtreffpunkt
- Singvögel
- Viel Grün (nicht alles zugebaut)
- Die Stadt BK unterstützt das hohe Bürgerengagement
- Ich höre angenehm laute Stimmen, rege Gespräche, Kinder
- Großer Hofladen (auch für Kommunikation)
- Zehntscheune als Dorftreffpunkt
- Charakteristische Anwesen werden für Kommunikation genutzt
- Flüchtlinge im Dorf angekommen
- Lebendiges Miteinander im Dorf, gegenseitige Hilfe, Austausch

Leitsatz

Biengen ist geprägt von einem lebendigen, gemeinschaftlichen Miteinander aller Generationen & gegenseitiger Hilfsbereitschaft, welche durch die zu Dorftreffpunkten umgestalteten, charakteristischen Anwesen (z.B. Zehntscheune) und dem Hofladen, sowie der internetbasierten Plattform für Nachbarschaftshilfe & Veranstaltungsinformationen gefördert werden.

Alt- und Neubürgerinnen aller Generationen sind wertschätzend in die dörfliche Gemeinschaft eingebunden und versorgt: z.B. in der ausgebauten Grundschule, Senioren-WGs und -treffs, oder den vielfältigen Kultur- und Freizeitangebote aus der Kooperation zwischen Stadt, Schule und Vereinen.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsgerechter Ausbau der Grundschule • Inkl. Betreuungsangeboten (fortlaufend) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtkonzept der Schule entwickeln & Prioritäten setzen & umsetzen • Regelmäßige Bedarfserfassung 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderat • Ortschaftsrat • Schulausschuss • Schule, Schulleiter • Schulbehörde • Eltern
<ul style="list-style-type: none"> • (Gemeinschafts- &) Dorftreffpunkte gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Zehntscheune sanieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Dorfverein (Besitzer) • Externe Architekten • Alle Vereine der Vereinsgemeinschaft (Nutzung)
	<ul style="list-style-type: none"> • Aufenthaltsqualität des Rathausplatzes wiederherstellen • → seniorengerechte Wege Böden • → Begrünung / Bäume / Brunnen • Konzepterarbeitung d. Bürger*Innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Denkmalamt (denkmalgeschützt) • Gemeinderat, Ortschaftsrat • Anwohner*Innen (Überfahrrechte) • Bürger*Innen
	<ul style="list-style-type: none"> • Grillhütte auf Rebberg (Rebhaus für Winzer) für Jugend • Bau, Unterhalt, Aufenthalt von und für Jugend • Z.B. 72-Stunden-Aktion für Umsetzung / Sachspenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Biengener Jugendliche (12-17) • Förster • Firmen (Spender) • Schreiner*Innen, Zimmerleute
<ul style="list-style-type: none"> • Internetbasierte Plattform für Nachbarschaftshilfe • Sommer 2018 	<ul style="list-style-type: none"> • Nebenan.de • Erst-Anmeldung von Frau Klein (Multiplikatorinnen-Funktion) • Min. 100 Bürger*Innen akquirieren • → direkte Ansprache • Information verbreiten via (Anzeigen), Flugblätter 	<ul style="list-style-type: none"> • Initiative: Frau Klein mit Unterstützung • Aktive Nutzer*Innen (selbstorganisiert) • Ortsverwaltung (unterstützend)
<ul style="list-style-type: none"> • Menschen, die Hilfe im Alltag brauchen, aktiv unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme der Angebote, die schon existieren • Leerstellen füllen • Fahrdienste • Einkaufshilfe • Senioren-WGs: Wohneinheit mit ca. 6 Personen & Pflegepersonal • Mehrgenerationenwohnen → Gebäude finden 	<ul style="list-style-type: none"> • Bürger*Innen • Soziale Träger • Gemeinde, Verwaltung
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt des kulturellen Angebots und dessen Förderung durch die Stadt 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiges Einbringen des Vorhabens • Bereitstellung von Örtlichkeiten durch Verwaltung • Unterstützende Kommunikation zwischen Vereinen & Verwaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung • Vereine

5 prioritäre Ziele

- Bedarfsorientierter Ausbau der Grundschule inklusive bedarfsorientiertem Betreuungsangebot (fortlaufend) (8)
- Gemeinschaftstreffpunkte im Dorf gemeinsam gestalten (z.B. durch Sanierung der Zehntscheune, des Rathausplatzes; sowie Bau einer Grillhütte am Rebberg von und für Jugendliche) (ab 2018) (13)
- Erstellung einer internetbasierten Plattform für Nachbarschaftshilfe in Biengen (Sommer 2018) (5)
- Menschen, die Hilfe im Alltag benötigen, durch Angebote wie Fahrdienste, Einkaufshilfen oder auch gemeinschaftliche Wohnkonzepte unterstützen (4)
- Erhalt und Förderung des kulturellen Angebots, insbesondere der Vereine (fortlaufend) (4)



Handlungsfeld „Mobilität und Verkehr“

Stärken (gut):

- Fahrradweg zum Gymnasium
- Neuer Gehweg zum Sportplatz (5)
- Neue Beleuchtung von Dottighofen nach Biengen (2)

Schwächen (schlecht):

- Tarif: z.B. BK Heitersheim Zone schlecht aufgeteilt
- Ausbau mehr Busanfahrten Dottighofen (3)
- Radweg nach BK nicht durchgängig einsehbar und beleuchtet
- Schlechte / fehlende Fahrradständer am Bhf. BK (2)
- Fahrradklau Bahnhof BK
- Fahrrad Ende (Fahrradweg wird nicht fortgeführt)
- 20 / 30 / 40 Zonen am Ortseingang notwendig? (2)
- Parkgebühren am Bahnhof
- Hippenäcker Parkplätze
- Joß-Fritz-Straße Parkplätze / zu enge Straße
- Ausfahrt Penny / Müller: lange Wartezeiten
- Vorfahrt seit nahem Nepomuk-Brücke ab 20er-Zone / Schwarzwaldstraße
- Kreuzung Umfahrung BK nicht einsehbar, Vorfahrt unklar
- Unklare Vorfahrtssituation am Kreisel für Fußgänger
- Kinder laufen kaum mehr → Kita zu viel Autoverkehr

Ideen:

- Anschlusssicherung Bahn – Bus am Bhf. BK (2)
- Wartehäuschen Bushaltestelle Schutz (Krone) verschönern
- Im Kernort ansehe / kaufen – vom Händler geliefert ins Haus – erlaubt ÖPNV
- Verkehrsprogramm: Wer wohnt wo / wer arbeitet wo?
- Stundentakt OT – Bhf BK (halbe Stunden im Berufsverkehr)
- ÖPNV im 1/4h-Takt
- ÖPNV im städtischen Kreisverkehr z.B. Schlatt – Dottighofen – Biengen – Hausen – Kernort – et.
- Direktverbindung ÖPNV Ortskern – LIDL, ALDI (ohne Umweg über Bhf)
- Kostenlose Tankstelle für E-Autos als Motivation
- Beleuchtung Radweg Fautz nach Biengen + Sträucher weg! (7)
- Radweg nach Breisach
- Fahrradboxen für E-Bikes
- Zentrale Mobilitätsstation mit Radcontainer & Carsharing Plätze
- Beleuchtung Radweg Biengen – Schlatt (4)
- Fahrradweg entlang Neumagen (zwischen Brücke Umgeh. – B 31)
- Tempolimit im Ort: 40 oder 30 km/h (3)
- Straße Biengen – Offnadingen: Belag an den Rändern verbessern (2)
- Ortsschilder sehr nah an Wohnbebauung → versetzen?
- Verkehrsspiegel – Ausfahrt Dr. Hammelmann Ecke in der Breite /Dottighofen (2)
- Heckenhöhe in Kreuzungen begrenzen / kontrollieren?
- Kontrolle zugeparkter Kreuzungsbereiche / Sperrstreifen
- Hinweise / Kontrolle Tempo 30 am Kinderspielplatz Steubrechtstraße
- Zebrastreifen auf Höhe Frisörsalon für SUS Neubaugebiet (1)
- Spiegel zur Einsicht für neuen Gehweg am Sportplatz

Visionen

- Biengen hat im 1/4h-Takt Anschluss an die Welt ohne (eigenes) Auto / MIV Begrenzt
- Preissenkung ÖPNV / Bahn
- Getrennte Fahrrad- und Fußwege
- Fahrradsharing
- Lesaing von Fahrrädern, E-Bike, Ortsdurchfahrt 30 km/h
- Fahrradparkplatz mit Ladestation am Bahnhof
- Verbreiterte, ausgebaute Radwegenetz
- Fahrrad Vorfahrt vor MIV
- Bürgerbusangebot zwischen den Ortsteilen erweitern! Leider durch RAST bisher gescheitert
- Ständig fahrendes Fahrzeug nach Bedarf anfordern oder nutzen
- E-Carsharing
- Es gibt eine gesicherte Mobilitätsstation Umstieg auf verschiedene Verkehrsträger
- Alle Verkehrsträger /-angebote aus einer Hand → regionale Betreibergesellschaft
- Biengen als Vorbild für einen respektvollen Umgang aller Verkehrsteilnehmer miteinander
- Jeder sollte sich bestmöglich fortbewegen können
- Angebot „auf Abruf“ → attraktiver als das eigene Auto
- Eindeutige Regelung von Vorfahrten
- Inspiration durch insb. Best-Practice-Beispiele
- In Biengen lässt es sich gut wohnen, ein lebendiger Lebens-Erholungs-Raum

Leitsatz

Biengen fördert ein innovatives und vielfältiges Mobilitätsangebot aus einer Hand, das attraktiver als die Fortbewegung mit dem eigenen Fahrzeug ist.

Der selbstfahrende Bürger*Innenbus, Fahrrad-, E-Bike- und E-Auto-Sharingangebote sind dabei an zentralen Mobilitätsstationen rund um die Uhr zu einem erschwinglichen Preis auf Abruf verfügbar.

Durch eine klare Wegführung und ein gut ausgebautes Wegenetz wird Biengen Vorbild für einen respektvollen Umgang aller Verkehrsteilnehmer*Innen.



Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Mobilitätsstation und Angebot von Sharing-Modellen: E-Auto, Rad, E-Bike & Bürgerbus • (oder anderer nachhaltiger Energiespeicher) • Hinter der Feuerwehr (innerhalb von 1 Minuten erreichbar) • 2021 	<ul style="list-style-type: none"> • Fördermittel & Konzeption • Sensibilisierung & Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderat / Verwaltung • Private Unternehmen • Bevölkerung (Multiplikation & Nachfrage) • Lokale Presse / Medien, Stadtanzeiger
<ul style="list-style-type: none"> • Eine zentrale Buchungsplattform für alle Angebote • 2025 	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtung möglicher Angebote / Apps • 1x Anmeldung für alle Angebote • Flat / Dauerhaft möglich • 	<ul style="list-style-type: none"> •
<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung und Professionalisierung des Bürgerinnenbusses für alle Ortsteile • 2021 	<ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung / Anpassung der Konzession • Anbindung von Dottighofen • Einführung einer „Mobilitätsgebühr“ als Flat für Kurzstrecken? 	<ul style="list-style-type: none"> •
<ul style="list-style-type: none"> • Regio-Verkehrskonzept 	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung in der Region 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau von Rad- und Fußwegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Radweg Biengen – BK Hecken entfernen / Beleuchtung / Erhöhung auf Straßenniveau • Alternative reflektierende Markierung auf Radweg 	<ul style="list-style-type: none"> •
<ul style="list-style-type: none"> • Klare Wegführung Auto, Fahrrad, Fußverkehr • 218 	<ul style="list-style-type: none"> • Parkleitsystem Biengen → Parkflächen an Merowingerhalle zur Entlastung von Wohngebieten • Zwingende Abbieger an Kreuzungen zur Steigerung der Übersehbarkeit von Kreuzungen • Einführung 30km/h Am Kurgraben 1 / Aufhebung Stoppschild & Einführung Zebrastreifen • Biengen vollständig als 30 km/h-Zone • Schrittgeschwindigkeit bei Straßen ohne Gehwege →verkehrsberuhigter Bereich • Abstimmung mit Verkehrsbehörde • 30 als Richtgeschwindigkeit innerorts fordern • Aufklärung & Information • Am Neumagen: Fußgänger auf einer Seite, Räder auf der anderen • Fahrradweg – Schild auf Boden im Kurpark für Rollatoren • Spiegel an Kreuzung am Neumagen / Dottighofener Straße zur Einsicht des gepflastertem Weges • Gekennzeichneter Radweg BK-Biengen-Hausen 	<ul style="list-style-type: none"> •
<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit & Strukturierung für ein neues Verkehrs- & Mobilitäts-konzept (ab sofort) 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderat & Verwaltung & OR & Bürger

5 prioritäre Ziele

- Zentrale Mobilitätsstation hinter der Feuerwehr mit Angebot von Sharing-Modellen (E-Auto, E-Bike, Räder) & auf Teilorte ausgeweiteter Bürger*Innenbus bis 2021 (10)
- Eine Buchungsplattform für alle Mobilitätsangebote bis 2025 (0)
- Ausbau von Rad- und Fußwegen mit klarer Wegführung bis 2018/2019 (7)
- Regio-Verkehrskonzept bis 2025 (3)
- Öffentlichkeitssensibilisierung für innovative Mobilitätskonzepte (ab sofort) (2)

Handlungsfeld „Wohnen und Wohnumfeld / Einzelhandel und Versorgung“**Bestandsaufnahme „Wohnen & Wohnumfeld“****Stärken (gut):**

- Schöne Umgebung Rebberg – Schlossberg, viel Grün (6)
- Alte Gebäuden / Strukturen vorhanden
- Überschaubares, menschengerechtes Umfeld

Schwächen (schlecht):

- Grüne Freiflächen werden verbaut (3)
- Krähenplage im B. Wald
- Alte Gebäude verschwinden, „seelenlose“ neue entstehen (4)
- „alter“ Ortskern verschwindet
- Langfristiges Flächennutzungsprogramm? (wachsen Ortsteile zusammen?)
- Enge Straße (Neubaugebiet) ohne Parkmöglichkeiten
- Wohnstraßen werden zunehmend zugeparkt
- Immobilienhaie machen sich breit → Zerstörung von Individualitäten
- Schlechte / wenig transparente Politik zum Thema Neubauten

Ideen:

- Rehberg nicht bebauen! (9)
- Ökologische Ausgleichsflächen schaffen
- Schatten Spielplatz Kippenäcker
- Nicht alle alte Gebäude als Ruine verkommen lassen, ... und dann zerstören (2)
- Alte Bausubstanz schützen / behutsam renovieren
- Biengen und Krozingen sollen nicht zusammenwachsen / Erhalt von Ortsteilen (4)
- Design der Neubauten an umstehende Häuser anpassen (3)
- Viele Bäume pflanzen um neue Bauten herum / Umfeld wird dadurch attraktiver (3)
- Bauplatzvergabe vorrangig für Einheimische
- Mehr Parkplätze pro Wohneinheit (3)
- Strenge Vorgaben für auszuweisende Parkplätze
- Vorkaufsrecht für die Gemeinde bei alten Hufen / Häusern

Bestandsaufnahme „Einzelhandel und Versorgung“**Stärken (gut):**

- Eigene Geschäfte vor Ort / Post, Schreibwaren, Elektro, Bäckerei
- Postagentur erhalten! (19)
- Hofläden (11)

Schwächen (schlecht):

- Fußläufige allgemeine Einkaufsmöglichkeit fehlt (Senioren!)

Ideen:

- Internetseite von Geschäften aus der Umgebung
- Zubringerdienst im Einzelhandel
- Hofläden als Treffpunkt / evtl. Café (1)
- Angebote in Hofläden erweitern (oder kleine Läden etabliere) vgl. Schlatt (2)
- Genossenschaftsladen (5)

Visionen

- Weniger Verkehr aufgrund guter Anbindung an ÖPNV
- Kinder die wieder auf den Straßen spielen können ohne Behinderung durch Auto
- Ich brauche kein Auto zum Einkaufen
- Meine Enkel spielen auf der Straße
- Biotop verbinden
- Streuobstwiesen als Ortsumrandung
- Neunutzung alter landwirtschaftlicher Gebäude bei Erhaltung alter Bausubstanz
- Menschen die sich treffen, einkaufen, einander helfen, ihren Ort genießen
- Natur, Landwirtschaft und Wohnen im Einklang
- Touristen & Kurgäste spazieren durch die Straßen, weil es soo schön ist
- Ich setze mich in ein altes Gebäude wo es Kaffee & Selbstgemachtes gibt
- Ich geh durch ein Dorf, wo fröhliche & freundliche Menschen sind
- Der Dorftreff brummt vor Leben
- Fröhliches, gemeinschaftliches Zusammenleben mit Dorfcharakter (Spielmöglichkeiten / Austausch)
- Wissen, dass die Stadt in greifbarer Nähe ist
- Ich gehe durch die Straßen, wo Kinder spielen und Alte sich begegnen
- Ich gehe durch ein Dorf, in dem alt bestehendes mit neuen Idee kombiniert ist
- Ein lebendiges, grünes, mit einer Mischung von gut durchdachten Neubauten und alten erhaltenen Bauten. Viele Kinder dürfen frei laufen: die Straßen sind auf 30km/h begrenzt. Junge Leute treffen sich und grillen. Ein Altersheim ist neben der Kita und Alte und junge Kinder spielen zusammen. Beim Genossenschaftsladen kann man direkt Gemüse und Eier kaufen oder einen Schwarzwaldkuchen essen. Durch viele Bäume und Hecken sind viele Vögel und Insekten zurück.

Leitsatz

Biengen erhält seinen dörflichen Charakter und Charme durch den Erhalt und den respektvollen Umgang mit der alten Bausubstanz, die dem Wohnen dient, der Etablierung eines Treffpunkts für Jung & Alt und einem bürgerschaftlichen Laden, der die Nahversorgung sichert. Das Wohnumfeld ist geprägt durch attraktive Natur- und Kulturlandschaften und die Lebensqualität wird durch eine Verkehrsreduzierung und eine Erhöhung der Sicherheit auf den Straßen (u.a. durch Spielstraßen) erhöht.



Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> Nahversorgung & Treffpunkt im Ort Ab sofort (wenn möglich: Eröffnung zur 250-Jahr-Feier) 	<ul style="list-style-type: none"> Genossenschaftlicher Laden und Treff Infos & Tipps bei bestehenden Läden etc. einholen in Britzingen z.B. Bürgerschaftlicher Laden und Treff Bestand suchen → Kontaktaufnahme mit Dorfverein (Zehntscheune) → Besitzer der Krone Bildung Abreitskreis o.ä. Aktive Werbung & Konzept erstellen (z.B. Flyer verteilen) Weinscheune Müller Bildung Arbeitskreis o.ä. 	<ul style="list-style-type: none"> Bürgerschaft Dorfverein Ortsvorsteher Hr. Grethler (Kontakt Dorfverein) Peter Meisen (Kontakt Weinscheune Müller) Alexander Grethler
<ul style="list-style-type: none"> Attraktive Wohnformen 	<ul style="list-style-type: none"> Infos einholen → was wird gebraucht / gewünscht? Standortsuche Informationsveranstaltung – Was für Möglichkeiten gibt es? 	<ul style="list-style-type: none"> LebensWeGe-Wohnen Mehr e.V.
<ul style="list-style-type: none"> Erhalt des dörflichen Charakters 	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung von Altbestand Kombination von alten & neuen Elementen bei der Sanierung Petition an Heiwog Infoveranstaltung zu „Was kann man machen?“ → mehr Transparenz 	<ul style="list-style-type: none"> K. Altenburge N. v. Cornberg Stadt BK Bürgerschaft
<ul style="list-style-type: none"> Moderates Wachstum (5% bis 2030) 	<ul style="list-style-type: none"> Vorrang für Ur-Bürger / Einheimische → Nutzung Altbestand 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt BK Bürgerschaft

5 prioritäre Ziele

- Nahversorgung & Treffpunkt im Ort (z.B. Café) (ab sofort, wenn möglich Eröffnung zur 250-Jahr-Feier) (13)
- Alternative Wohnformen (z.B. Mehrgenerationswohnen) (4)
- Erhalt des dörflichen Charakters (z.B. Nutzung Altbestand) (ab sofort) (9)
- Moderates Wachstum – 5% bis 2030 (1)

Handlungsfeld „Landschaft, Ökologie, Energie / Wirtschaft und Arbeit“

Bestandsaufnahme „Landschaft, Ökologie, Energie“

Stärken (gut):

- Neue Streuobstwiese auf dem Rehberg (1)
- Mauer am Rehberg (5)
- Schöne Umgebung Rehberg-Schlossberg viel Grün (5)
- Möhlm als Naherholung
- Schnell im „Grünen“

Schwächen (schlecht):

- Am Radweg Biengen – Krozingen hohe Maisfelder (3)
- Kaum Grünfläche (viele Felder) (1)
- Grüne Freiflächen werden verbaut (3)
- Verschlechterung des Landschaftsbildes durch Logistikzentrum etc...
- Wassergräben: radikaler
- Krähenplage im B. Wald (1)
- Gefährdung Biotop durch Bahn
- Erhaltung des Dorfcharakters! Verdichtung durch überdimensionierte Neubauten

Ideen:

- Kein weiterer Verbrauch landwirtschaftlicher Flächen für mehr Gewerbegebiet (1)
- Umwandlung von Grünstreifen (neben Straßen und Radwegen) in Blumenwiese / Blühstreifen
- Möhlin als Biotop mit einbeziehen (→ Biotopverbund) (4)
- Rehberg nicht bebauen (10)
- Ökologische Ausgleichsflächen schaffen (Streuobstwiesen) (3)
- Biotopverbund mit Schallstadt-Mengen
- Positive Auswirkungen von Grünflächen auf Gesundheit erhalten „Grüne Lungen“
- Bäume & Büsche pflanzen, pflanzen, pflanzen (4)
- Bei Neubauten Ästhetik und Atmosphäre des Gesamtortes berücksichtigen (2)
- Regenerative Energiequellen nutzen / fördern
- Renaturierung Neumagen (1)



Visionen

- Mehr Grünflächen / Rückzugsgebiete für Lebewesen / Tiere
- Erneuerbare Energien
- Gewässer sind neu angelegt und bringen viel Grün und Lebensraum mit sich
- Grüne Flächen, die schnell erreichbar sind und „weniger“ Felder
- Wasserrückhaltebecke bei Merowingerhalle in Park an Halle integriertes Wäldchen ist Mischwald mit Bächen & Wegen (ohne Krähen)
- Kleine Waldfläche wird angelegt
- Biotopverbund entlang renaturierten Gewässern & Bahnlinie ist etabliert
- Streuobstallee südlich Radweg Biengen – BK
- Neumagen / Möhlin belebt
- Verbindungsweg mit Streuobstallee v. Hippenkreuz zur Mühle / Möhlinmündung (nördlich Kirche)
- Ökologische Landwirtschaft / Streuobstwiesen-Inseln
- Der Neumagen ist renaturiert mit Auwald
- Es gibt einen Spazierweg / Naturpfad rund um Biengen mit verbundenen Naturflächen
- Grüne Zone rund um Biengen, zwischen Biengen und Kernort / anderen Ortsteilen
- „blühende grüne Straßen und Plätze (!) / alte Häuser erhalten, neue architektonisch angeglichen
- Plätze mit schattigen, hohen Bäumen beim Rathaus, Zehntschauser, Riedsraße & Kirche/Schloss
- Flächennutzung / keine übertriebene Flächenverdichtung Bebauung
- Stop Flächenverbrauch / Wachstumsstopp BK
- Im alten Steinbruch auf dem Rehberg entsteht ein neues Biotop
- Aufwertung Mühlkanal

Leitsatz

In Biengen werde keine weiteren landwirtschaftlichen Flächen für die Siedlungs- und Gewerbeentwicklung ausgewiesen. Die Ortsteile bleiben durch Grün- und Freiflächen klar voneinander getrennt.

Die vielfältige, kleinteilige sowie naturnahe Landwirtschaft und Landnutzung schafft eine attraktive und gesundheitsfördernde Landschaft in und um Biengen.

Naturnahe Gewässer und vernetzte, erlebbare Biotope tragen sowohl zur Artenvielfalt als auch Lebensqualität bei.

Ziele	Maßnahmen	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> • Grün- und Freiflächen zwischen Ortsteilen erhalten • Ab jetzt 	<ul style="list-style-type: none"> • In Regionalplanung & Bauleitplanung festhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Externe Planer • Landwirte • Ortschafts- und Gemeinderäte
<ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe Aufwertung öffentlicher Flächen • Innerörtliche, öffentlich Flächen mit Aufenthaltscharakter grüner / naturnäher gestalten • Ab jetzt 	<ul style="list-style-type: none"> • Kataster: Welche Flächen wären für Aufwertung verfügbar? • Selteneres abschnittsweises Mähen • Böschung an Pfarrhaus & Schlossstraße weniger & abschnittsweise mähen • Blühstreifen an Wegrändern • Pflege z.B. Baumpatenschaften • Retentionsfläche Merowingerhalle prüfen • Pflanzung einheimischer Arten • Baumpflanzung entlang Radwegen (Richtung Schlatt) • Mühlkanal ökologisch aufwerten • Lokales & historisches Wissen verfügbar machen • Fördermaßnahmen klären 	<ul style="list-style-type: none"> • Bauamt • Bürger*Innen • Gemeinde • Senior*Innen
<ul style="list-style-type: none"> • Anlage, Aufwertung und Vernetzung von Biotopen 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe Umgestaltung Möhlin & Neumagen • Lokales & historisches Wissen verfügbar machen • Waldfläche ökologisch aufwerten • Alten Steinbruch (Rebberg) sich selbst überlassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Senior*Innen • Naturschutz NGOs (Nabu, BUND) → Ortsgruppen • Dorfmuseum • WWA
<ul style="list-style-type: none"> • Natur-Kultur-Informationspfad (Rundweg) • 2022 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschilderter Rundweg • Umwelt / LW-Kulturinfotafeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Dorfmuseum
<ul style="list-style-type: none"> • Lokale Arbeitsgruppe Landschaft / Ökologie gründen • 2018 	<ul style="list-style-type: none"> • Interessenten zu 1. Treffen einladen (via Dorfverein) • Kita / Schule mit einbeziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dorfverein • Bürger*Innen
<ul style="list-style-type: none"> • Anteil der EE erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsangebot für Bürger 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Verbraucher*Innen

5 prioritäre Ziele

- Erhaltung der Grün- und Freiflächen zwischen Ortsteilen & Kernstadt (jetzt) (11)
- Naturnahe Aufwertung und Stärkung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Flächen (inner/außerorts) (1)
- Anlage, Aufwertung & Vernetzung von Biotopen (2020) (6)
- Anlage eines Natur-Kultur-Informationspfades (Rundweg) (2022) (2)
- Gründung einer lokalen Arbeitsgruppe Landschaft & Ökologie (jetzt) (1)

Abschlussveranstaltung am 15. Mai 2018 im Kurhaus Bad Krozingen

Zielsetzung

Die verschiedenen Perspektiven der Kernstadt, der einzelnen Ortsteile, der Jugend sowie der jungen Familien zu einer Perspektive Gesamtstadt zusammenzuführen!

Ablauf

- 18:30 Begrüßung und Einstieg
- 18:45 Vorstellung bisherige Ergebnisse
- 19:30 Galerie-Runde
- 19:45 Einstieg World-Café
- 20:00 Gesprächsrunde 1 - Leitfrage:
**Welche Themen habe ich aus den anderen
Veranstaltungen als besonders wichtig herausgehört?**
- 20:20 Pause
- 20:30 Gesprächsrunde 2 – Leitfrage:
**Welche Themen könnten für die gute Entwicklung der gesamten
Stadt Bad Krozingen besonders wichtig sein?**
- 20:50 Gesprächsrunde 3 – Leitfrage:
**Was können wir realistisch bis wann erreichen, damit sich die
gesamte Stadt Bad Krozingen bis 2030 gut entwickelt?**
- 21:15 Vorstellung Essenzen 3. Runde
- 21:30 Priorisierung
- 21:40 Ergebnis und Abschluss

Handlungsfelder

Zum Abschluss des Beteiligungsprozesses wurden zu allen acht zu Beginn des Prozesses ausgewiesenen Handlungsfeldern abschließend konkrete Ziele zur Gesamtstadt gesammelt.

Die Handlungsfelder waren daher im Einzelnen:

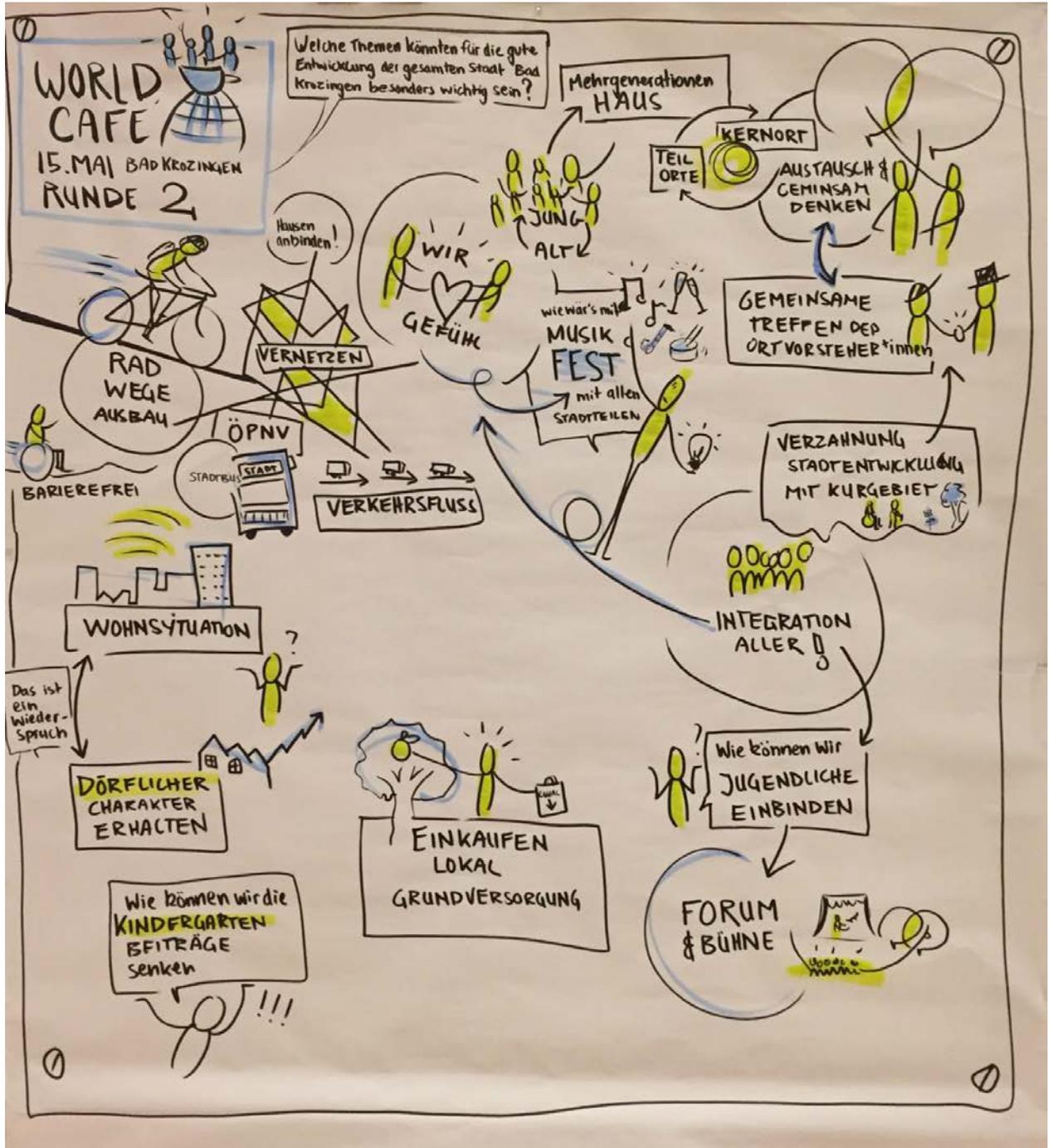
- Mobilität und Verkehr
- Einzelhandel und Versorgung
- Wirtschaft und Arbeit
- Landschaft / Ökologie / Energie (Klima)
- Freizeit / Gesundheit (Kur) / Tourismus
- Wohnen und Wohnumfeld
- Bildung und Kultur
- Gemeinschaft / Integration / Sicherheit

Teilnehmende

Teilgenommen haben zur Vorstellung der Ergebnisse aus den einzelnen Veranstaltungen über 100 Bürgerinnen und Bürger. Zur anschließenden Arbeitsphase im World-Café waren exakt 80 Personen anwesend, Bürgermeister, Verwaltungsmitarbeitende, Ortsvorstehende und Gemeinderäte eingeschlossen.

Ergebnisse

Im Folgenden sind die in der Veranstaltung in der dritten Gesprächsrunde erarbeiteten und im Plenum ergänzten Ziele für die Gesamtstadt geordnet nach den acht Handlungsfeldern dargestellt. Die Visualisierungen des Graphic Recorders Jakob Kohlbrenner aus der Vorstellungsrunde der Ergebnisse sowie aus der mündlichen Abfrage der wichtigen Themen aus der Gesprächsrunde 2 sind bildlich ebenso dargestellt wie die Visualisierung der Ziele aus dritten Gesprächsrunde.



Benannte Ziele und Prioritäten (World Café Runde 3)



Bildung und Kultur

- Schulstandorte erhalten / entwickeln (sofort / 2018)
- Schulentwicklungskonzept (2020)
- **33 Punkte**
- Bildung: ab sofort Öffentlichkeitsarbeit für „Umdenken“ -> Paradigmenwechsel z.B. im Verkehr hin zu ÖPNV
- 1 Punkt

Einzelhandel und Versorgung

- Nahversorgung sicherstellen in Form von Genossenschafts-Projekten (keine privaten Anbieter)
- **21 Punkte**
- Einkaufsbahnle (im Kreis die verschiedenen Straßen)
- 2 Punkte

Freizeit/Gesundheit/Tourismus

- Begegnungsstätte bzw. Begegnungsmöglichkeiten, Organisation bis 2020
- Begegnungsstätten, Plätze, Hallen bis 2025
- Begegnungsstätten und attraktive, öffentliche Plätze schaffen bis 2025
- Begegnungsstätten in Teilorten und Kernort um Wir-Gefühl zu stärken bis 2025
- **26 Punkte**
- Gestaltung und Aufwertung des Neumagens
- **9 Punkte**
- Infrastruktur im Kurgebiet erneuern und das Kurgebiet aufwerten bis 2030
- Entwicklung des Kurgebiets ab sofort ist für beide (Stadt und Tourismus) bereichernd
- **7 Punkte**

Mobilität und Verkehr

- Verkehrskonzept 2020
- Mobilität und Verkehr 2024
- Verkehrskonzept 2020
- Verkehrskonzept umgesetzt bis 2030
- Verkehrskonzept für Ortsteile bis 2022
- ÖPNV: Taktverdichtung Kern- und Teilorte z.B. in 39 min. inkl. DB: preiswert und attraktiv -> Verkehrs-App
- **28 Punkte**

- Ausbau Radwege sofort
- Radwegeverbindung -> ausbauen und klare sichtbare Verkehrsführung bis 2020
- Vollständige Radwegenetze für ganz BK bis 2025
- Fuß- und Radwege mit Beleuchtung und Markierung bis 2025
- 2020 Vernetzung der Ortsteile Rad + XX + XY + ...
- Radwegeverbindung Schlatt-Tunsel-Schmidhofen bis 2020
- Radweg Schlatt – Tunsel 2020
- Gut ausgeschilderte Rad- und Fußwege 2-3 Jahre Radleitsystem
- **32 Punkte**

- Parksituation auch in Ortsteilen – sofort / nächstes Jahr
- 0 Punkte

- Radstellplätze an Umsteigeorten Rad –
- **8 Punkte**

- ÖPNV ausbauen – bessere Anbindung der Teilorte bis 2019
- Erhöhung Taktung ÖPNV zw. Ortsteilen und Kernort
- ÖPNV- Taktung / Anbindung bis 2023
- **16 Punkte**

- Teilorte Verkehrsberuhigung (30er und 40er-Zonen) bis 2020
- **3 Punkte**

Gemeinschaft/Integration/Sicherheit

- Integrationskonzept (Jung-, Alt-, Neu- und Altbürgerinnen) bis 2020
- **1 Punkt**

- Sicherheit, Polizeirevier bis 2019
- **10 Punkte**

- Tag der Vereine bis 2020, Vernetzung der Vereine
- **5 Punkte**

- Wir-Gefühl: BK und Teilorte gemeinsame Konzepte für Radkurse, BK-App, Gemeinsame Feste, AK Jung und Alt bis 2019
- Begegnungsstätte für alle Bürger bis 2024
- Treffpunkt für Jung und Alt bis 2020
- Soziale Treffpunkte bis 2030
- **22 Punkte**

Wirtschaft und Arbeit

- Erschließung neuer Gewerbegebiete bis 2025
- Ausweisung Gewerbegebiete / Ansiedlung Gewerbetreibende bis 2030
- Wirtschaft: Neue Gewerbegebiete , Ansiedlung von Gewerbe ab sofort / 2018-05-14
Ansiedlung v. Gewerbebetrieben-> Steueraufkommen bis 2024
- **29 Punkte**

Wohnen/Wohnumfeld

- Bezahlbarer Wohnraum
- Wohnraum bezahlbar und mehrgenerativ bis 2025
- **16 Punkte**

- Wohnprojekte fördern (z.B. Mehrgenerationen)
- Wohnraumkonzept durch Genossenschaft, Mehrgenerationenhaus, bezahlbar bis 2022
- **11 Punkte**

- Dorfcharakter nicht durch Immo-Haie zerstören
- Erhalt des Dorfcharakters der Ortsteile bis 2020
- Erhaltungs- und Gestaltungssatzung bis 2020
- Dörfliche Strukturen erhalten ab jetzt (Wohnen)
- **37 Punkte**

Landschaft/Ökologie/Energie

- Grünflächen schaffen und ökologisch wertvollere Grünflächen (Blumenwiesen) kurzfristig weniger mähen
- **11 Punkte**

- Klimaschutzmanager ab sofort
- **8 Punkte**

Bildung und Kultur

- Schulstandorte erhalten und entwickeln ab sofort
- Schulentwicklungskonzept bis 2020
- **33 Punkte**

- Öffentlichkeitsarbeit für „umdenken“ ? Paradigmenwechsel z.B. Individual vs. ÖPNV ab sofort
- **1 Punkt**

